



...kles'

Philoktetes

Fried. Schubert



Statue des Sophokles im Lateran.

Müller'sche Buchhandlung

Sophokles' Philoktetes.

Für den Schulgebrauch

herausgegeben von

Friedrich Schubert.

Zweite, verbesserte Auflage.

Mit 6 Abbildungen.

Preis geheftet 30 kr., gebunden 50 kr.



Wien und Prag.

Verlag von F. Tempsky,

Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

1894.

Einleitung.

Ursprung und Entwicklung der griechischen Tragödie.

In naturgemäßer Entwicklung erklimmt der dichterische Gestaltungstrieb der Griechen erst nachdem er das Epos und die Lyrik zur Blüte gebracht hatte, nicht lange vor der Epoche der Perserkriege, die höchste Stufe im Drama, welches, epische und lyrische Elemente vereinigend, zu diesen ein neues hinzufügte: die durch Handlung — daher der Name *δράμα* — nachahmende Darstellung eines Ereignisses.

Die Wurzeln des Drama liegen in den lyrischen Chorgesängen, mit welchen man schon seit alten Zeiten die Feste des Dionysos zu begehen pflegte. Die mythischen Schicksale (*πάθη*) dieses Gottes nämlich — einer Personification der nach winterlicher Bedrängnis zu neuem Leben erwachenden unerschöpflichen Triebkraft der Natur — wurden in eigenthümlichen Kultusliedern (*διθύραμβοι*) vor der versammelten Gemeinde durch eine Schar (*χορός*) von Festgenossen gefeiert, die, als *Σάρυροι* in Bocksfelle gehüllt und daher wohl gleich diesen Wald- und Berggeistern, den ziegenähnlichen Gefellen des Dionysos, im Volksmunde selbst „Böcke“ (*τράγοι*) heißen, den lodernden Opferaltar des Gottes tanzend und singend umkreisten. Diesen ursprünglichen Dithyrambos, der als Gesang der *τράγοι* vielleicht gleich anfangs die Nebenbezeichnung *τραγῳδία* führen mochte, haben wir uns als kunstlose, aber, entsprechend dem Wesen des Cultus und dem südlichen Naturell der Festtheilnehmer, sehr lebhaft, ja ekstatische Stregreißdichtung bald heiteren, bald düsteren Charakters, je nachdem nämlich das Frühlings- oder Winterfest des Gottes begangen wurde, zu denken. Durch kunstgemäße Ausgestaltung wurde sie von *Arion* aus *Methymna* (um 600 v. Chr.) in die Literatur eingeführt, womit sich wahrscheinlich bald auch die Neuerung verband, daß der Stoff nunmehr nicht auf die *πάθη* des Dionysos beschränkt, sondern auch anderen Mythenkreisen entnommen wurde. In diesem, noch immer lyrischen Dithyrambos dürfte aber doch schon dem Chorführer (*ἑξάρχων*) eine bevorzugte Stellung

zugewiesen gewesen sein, indem er, die Chorklieder unterbrechend, gewissermaßen das jedesmalige Thema für diese Gesänge angab. Der eigentliche Begründer der dramatischen Tragödie aber wurde Thespis aus dem attischen Gaue Phallos, ein Zeitgenosse des Solon und Peisistratos, der den allerdings nicht allzu kühnen, aber doch folgenreichen Schritt wagte, den Chorführer gänzlich vom Chore zu trennen und als ständigen Unterredner mit diesem in einen regelrechten Dialog eintreten zu lassen. Ihm schreibt die einstimmige Überlieferung des Alterthums die Einführung des ersten Schauspielers (*ὑποκριτής*) und zugleich die Erfindung der Theatermasken zu, welche es ihm, der Dichter und Darsteller in einer Person war, ermöglichten, in mehreren Rollen hinter einander aufzutreten. Natürlich kann die Anlage der Tragödien des Thespis nur höchst einfach gewesen sein; dem Schauspieler fiel die Aufgabe zu, in Erzählungen nach Art der auch in der ausgebildeten Tragödie so häufigen „Botenreden“ (*ἑρσεις ἀγγελικαί*) die Hauptmomente einer wenig complicierten Handlung den Zuschauern vorzuführen, während der Chor in umfang- und inhaltsreichen Liedern, die zugleich auch die in einem Zelte (*σκηνή*) vorgenommenen Verkleidungen des Schauspielers ermöglichten, den durch jene Erzählungen in ihm angeregten Gefühlen entsprechenden Ausdruck lieh.

Nur eines Jahrhunderts (etwa 550—450) bedurfte die neue Gattung, die in ihrer weiteren Entwicklung ganz dem ionischen Stamme angehört, um von den ersten unbeholfenen Anfängen zur Vollkommenheit zu erblühen. Die in dieser Werbezeit entstandenen Dichtungen selbst sind leider verloren gegangen; gelegentliche Bemerkungen späterer Schriftsteller heben jedoch aus der Zahl der dramatischen Dichter dieser Periode besonders drei heraus. Der Phliasier Pratinas wurde dadurch, daß er den Satyrchor auf das neue Spiel des Thespis, vor dessen würdevollem Ernste er hatte weichen müssen, wieder übertrug, der Schöpfer jener als *δράμα σατυρικόν* bekannten Art der Tragödie, welche von einem alten Rhetor treffend als *παίζουσα τραγωδία* bezeichnet wird und in dem Athener Choirilos ihren glücklichsten Bearbeiter fand. Natürlich wurde dadurch die Wahl und Behandlung des Stoffes, der aber immer der Götter- und Heroensage entnommen

war, beeinflusst und ein Zug täppischer Lustigkeit in das Spiel gebracht, von dem uns das einzige aus dem Alterthume erhaltene Satyrdrama, der *Κύκλωψ* des Euripides, eine deutliche Vorstellung gibt. Als dann (beiläufig um 500 v. Chr.) die Sitte aufkam, daß an den Dionysosfesten die Dichter mit je drei Tragödien in Form eines Wettkampfes um den Preis rangen, gaben sie diesen ein Satyrdrama als erheiternden Abschluß bei, um die durch das tragische Spiel geweckte ernste Stimmung harmonisch zu lösen. Diese Verbindung von drei Tragödien (*τριλογία*) mit einem Satyrstücke führte den Namen *τετραλογία*.

Als Neuerer auf dem Gebiete der ersten Tragödie trat Phrynichos auf; zwar lehnten es die Athener ab, als er es wagte, in der *Μιλήτου ἄλωσις* einen zeitgeschichtlichen Stoff auf die Bühne zu bringen, und belegten den Dichter sogar mit einer Geldbuße, weil sie beim dionysischen Festspiele nicht an „heimisches Unglück“ erinnert werden wollten; die Einführung von Frauenrollen aber und die Verwendung des iambischen Trimeters im Dialoge an Stelle des trochäischen Tetrameters fand auch bei seinen Nachfolgern Aufnahme, und die lieblichen Rhythmen seiner Chorgesänge wurden noch in später Zeit gepriesen.

Die Blüte der Tragödie beginnt mit Aischylos (525—456) und wird von Sophokles (496—406) zur höchsten Stufe emporgeführt, um in Euripides (484—406) neben bereits sich ankündigenden Zeichen des Verfalls ihren Abschluß zu finden. Schon dem ersten dieser drei Meister gebührt das Verdienst, in der richtigen Erkenntnis, daß die eigentliche Aufgabe des Drama in der allseitigen Durchbildung der Handlung gelegen sei, die lyrischen Ergüsse des Chores zu Gunsten der Action der Schauspieler immer mehr eingedämmt zu haben. Zugleich aber ermöglichte er die Vorführung einer reicher gegliederten Handlung auch dadurch, daß er einen zweiten Schauspieler auf die Bühne brachte; Sophokles erhöhte dann die Zahl der Darsteller auf drei (*πρωταγωνιστής* [Träger der Hauptrolle], *δευτεραγωνιστής*, *τριταγωνιστής*), und darüber gieng auch die Folgezeit nicht mehr hinaus, obwohl es dem Dichter nicht immer leicht fiel, durch geschickte Anordnung der Scenen die inneren Erfordernisse der Handlung mit den

verfügbaren Darstellungsmitteln in Einklang zu bringen. Die Chorpersoneu, deren Zahl bei Aischylos 12 betrug, wurden von Sophokles auf 15 vermehrt. Selbständig trat dann derselbe mit der Neuerung auf, daß er den von Aischylos noch festgehaltenen — sei es stofflichen oder ideellen, d. h. in der Einheit des Mythos oder doch in der Einheit des Themas gelegenen — Zusammenhang der vier Stücke einer Tetralogie auflöste und innerhalb jedes einzelnen derselben die selbständig einsetzende Handlung auch zu vollem Abschlusse brachte. Von der Sitte der Aufführung von Tetralogien gieng er aber ebensowenig ab wie Euripides. Die einzige uns erhaltene Trilogie, eines der großartigsten und wertvollsten Denkmäler aus dem gesammten literarischen Nachlasse des Alterthums, besteht aus den drei aischyleischen Stücken: *Ἀγαμέμνων*, *Χορηγόοι*, *Εὐμενίδες*.

Leben und Werke des Sophokles.

Sophokles, Sohn des Sophillos, ist 496 im attischen Gau Kolonos Hippios geboren. Er gehörte einer angesehenen und durch fabrikmäßigen Gewerbebetrieb wohlhabenden Familie an. Über seine Jugend und Erziehung meldet die aus dem Alterthume auf uns gekommene Lebensbeschreibung nur im allgemeinen, daß er den berühmten Lampros zum Lehrer in der Musik gehabt, in musischen und gymnischen Wettkämpfen Siege davongetragen und bei der Feier des Sieges bei Salamis (also etwa 16 Jahre alt) einen Knabenchor angeführt habe. Wenn es dort weiter heißt, er habe „bei Aischylos das Tragödiendichten gelernt“, so ist dies wohl nur figurlich dahin zu verstehen, daß das verwandte Dichtergemüth des jugendlichen Nachfolgers durch den älteren Meister vielfache Anregungen zur Ergreifung des poetischen Berufes empfing. Diesem aber konnte er sich voll und ganz hingeben, ohne wechselvolle Lebensschicksale, ohne störende Mißgeschicke und in jenem glänzenden perikleischen Zeitalter, wo Athen die Früchte ruhmreich bestandener Kriege genoß, wo die Bildung seiner Bürger stetig wuchs, ihr Geschmack sich verfeinerte und die Empfänglichkeit für die Genüsse des Lebens mit der Kraft, Gefahren zu trotzen, noch in schönem Einklange stand. Weder entschloß er sich jemals, seine Vaterstadt zu

längerem Aufenthalt im Auslande zu verlassen, noch nahm er nennenswerten Antheil am öffentlichen Leben; doch übertrug ihm das Volk, wie es heißt, in Folge des außerordentlichen Beifalles, den seine Antigone fand, das Amt eines Strategen (und Mittelherrn des Perikles) im Kriege gegen die samischen Oligarchen (440 oder 439) und wenige Jahre zuvor das eines Hellenotamias, d. h. Verwalters des Bundeschatzes. Bereits im Alter von 28 Jahren trat er unter dem Archon Apsephion (468 v. Chr.) mit seiner ersten Tetralogie auf, zu welcher, wie bereits Lessing ermittelt hat, der Triptolemos gehörte. Die Sage hat um dieses erste Auftreten wie um so manches andere Ereignis aus dem Leben des Dichters ihre Ranken geschlungen: als thatsächlich darf nur das eine gelten, daß der jugendliche Sophokles gleich mit seinem ersten Werke die Mitbewerber aus dem Felde schlug, unter ihnen, was den Sieg um so ehrenvoller machte, sogar den Altmeister Aischylos. Zu den Reformen, mit denen er, jedenfalls unter Billigung der die Oberaufsicht über das dionysische Festspiel führenden staatlichen Autorität, hervortrat, gehörte es auch, daß er — *διὰ τὴν ἰδίαν μυροπορωσίαν*, sagt der Biograph — mit der bis dahin geltenden Sitte brach, der zufolge der Dichter in seinen Stücken als Schauspieler mitzuwirken hatte. Nur als Thamyris soll er in dem gleichnamigen Stücke und als Naukilla in den *Πλόστραι* (Wäscherinnen) aufgetreten sein. Nach einem langen, an Ehren und Erfolgen reichen Leben starb er unter Archon Kallias im Herbst 406; die Athener stifteten dem heimgegangenen Dichter ein Heroon, in welchem er unter dem Namen *Ἀεσίλων* (wegen seines angeblichen wunderbaren Verkehrs mit Asklepios) verehrt wurde, und hinterlegten 40 Jahre später über Antrag des Redners und Staatsmannes Thukurgos ein Exemplar seiner Stücke im Staatsarchive, damit es bei Neuaufführungen als Grundlage dienen könnte. — Sophokles hinterließ einen Sohn, den von Aristophanes wiederholt verspotteten frostigen Tragiker Sophon. Die Erzählung von dem ärgerlichen Gerichtshandel, den der greise Dichter mit Sophon, der ihn angeblich entmündigen lassen wollte, gehabt und durch Vorlesung einer Stelle aus seinem letzten Stücke, dem Didipus auf Kolonos, glücklich bestanden haben soll, dürfte auf Mißverständnis einer Komikerstelle beruhen.

Sophokles hat nach der Angabe des Lexikographen Suidas 123 Stücke verfaßt und 24 Siege davongetragen (während sein Biograph ihn bei 20 Siegen einmal den zweiten, niemals den dritten Preis erringen läßt); darnach scheint es, daß er seine 31. Tetralogie unvollendet hinterlassen und sein gleichnamiger Enkel, als er den Didipus auf Kolonos auführte, das dazu fehlende Satyrdrama hinzugegedichtet hat. Nachweisbar sind noch 115 Titel sophokleischer Stücke, aus welchen sich des Dichters besondere Vorliebe für den epischen Kyklos, dem er viel häufiger den Stoff entnahm als der Ilias und der Odyssee, ergibt. Vollständig erhalten sind uns 7 Tragödien: *Αἴας*, *Ἀντιγόνη*, *Ἠλέκτρα*, *Οἰδίπους τύραννος*, *Οἰδίπους ἐπὶ Κολωνῷ*, *Τραχίνια*, *Φιλοκτήτης*.

Ökonomie der Tragödie.

In Bezug auf die äußere Gliederung sind in der Tragödie des Sophokles (wie in der ausgebildeten griechischen Tragödie überhaupt) folgende Haupttheile zu unterscheiden: 1. *πρόλογος* (der erste Auftritt bis zum Einzuge des Chores in die Orchestra); 2. *παρόδος* (Einzugslied des Chores); 3. mehrere *ἐπισόδια* (den Acten des modernen Schauspiels entsprechend); zwischen je zweien derselben 4. je ein *στάσιμον* (sc. *μέλος*), d. i. „Standlied“ des (auf dem ihm zukommenden Standplatze in der Orchestra angelangten) Chores, so genannt im Gegensatz zum Einzugsliede, nicht aber, als ob es der Begleitung durch orchestrische Bewegungen ermangelt hätte. Dem Prologe entspricht 5. als Schlußtheil die *ἔξοδος*. Der Name *ἐπισόδιον*, welcher „Hinzutritt“ bedeutet, beruht auf der Voraussetzung, daß der Chor schon vor den Schauspielern sich auf dem Schauplatze befindet, was die älteste Form der Tragödie war, die demnach des Prologs noch entbehrte. Innerhalb der Epejodien können *κομμοί* (Klagelieder), an deren Vortrag Schauspieler und Chor sich theiligten, und sogenannte *ἀπὸ σκηνῆς*-Partien, d. h. lyrische Partien, von Bühnenpersonen vorgetragen, vorkommen. *Parodos* und *Stasima* sind bei Sophokles meist *κατὰ σὺνῳλιαν* gegliedert, d. h. sie bestehen aus Strophenpaaren; seltener ist die epodische Form, wo auf ein oder mehrere Strophenpaare eine dem Metrum nach un-

gleiche *ἐπὶ ὁδός* folgt. Alle Gesangsnummern wurden von dem Spiele des zugleich mit dem Chor in die Orchestra einziehenden Auleten begleitet. Eine Eigenthümlichkeit des Sophokles ist es, ein Chorlied heiteren (hyporchematischen oder paianischen) Charakters an passender Stelle einzufügen, um das unmittelbar darauf in der Handlung des Stückes unvermuthet eintretende Unheil desto ergreifender zu machen („tragische Ironie des Sophokles“): so Ant. 1115 ff., DR. 1086 ff., Ai. 693 ff., Trach. 205 ff.

In allen Tragödien des Sophokles finden sich sogenannte *ῥήσεις ἀγγελικαί* (Botenreden), deren Platz gewöhnlich in der *ἔξοδος* und deren Inhalt in der Regel die Erzählung von erschütternden Ereignissen ist, die mit seltenen Ausnahmen auf dem attischen Theater den Augen der Zuschauer aus vom ethischen und ästhetischen Standpunkte gleich billigenstwertem Gründen nicht vorgeführt zu werden pflegten. Sowie die Botenreden, so bilden auch die sogenannten *στιχομυθία* ein beliebtes Bestandstück der griechischen Tragödien. Es sind dies bewegte Dialogscenen, in welchen Rede und Gegenrede Schlag auf Schlag einander ablösen, in der Weise, daß jedem der beiden Gegner immer nur ein Vers zufällt (daher der Name). Wird der Streit noch lebhafter, die Situation noch erregter, so wechseln die Sprecher sogar innerhalb desselben Verses, wodurch die Form der *ἀντιλαβαί* entsteht. Diese existirten Ausritte, welche namentlich bei breiterer Ausführung den modernen Leser fremdartig anmuthen, entsprechen so recht der bekannten Streitsucht des attischen Volkscharakters und der Natur der Südländer überhaupt.

Der Prolog ist bei Sophokles eine kunstvoll gebaute Scene, in welcher bereits sämmtliche drei Schauspieler (nur in der Antigone und im Philoktet bloß zwei) zu Worte kommen und ihre Beziehung zur Handlung exponieren. Nicht bloß die Klarlegung der zum Verständnis des Stückes nothwendigen Voraussetzungen, sondern zugleich schon die Fixirung des „erregenden Momentes“, das nach der *Parodos* die Handlung in Bewegung setzen soll, bildet den Inhalt der sophokleischen Prologe. Und selbst die Darlegung der Voraussetzungen des Stückes entwickelt sich dramatisch vor den Augen der Zuschauer.

Durch die Einführung des dritten Schauspielers erhielt natürlich auch der Dialog in Sophokles' Dramen eine andere Gestaltung als in den Stücken des Aischylos. Zwar vermittelt auch bei Sophokles oft eine von den drei Personen bloß den Anfang oder den Schluß des Dialogs zwischen den beiden anderen; in anderen Fällen aber greift die dritte Person in die dramatische Entwicklung stärker ein, indem sie entweder zwischen entgegengesetzten Rollen vermittelt oder auf gleichgesinnte störend einwirkt.

Ebenso erhielt der Chor bei Sophokles eine andere Stellung und Verwendung als bei Aischylos, zum Theil gleichfalls infolge Einführung des dritten Schauspielers. Der Chor hat bei Aischylos immer den vollen Wert eines Schauspielers, bisweilen den einer Hauptperson. Dies ist in den erhaltenen Dramen des Sophokles nirgends der Fall. Es kommt vor, daß der Chor für die Hauptperson entschieden interessiert ist, aber niemals, daß er in die Handlung eingreift: passiv und gemeinmenschlich ist seine Theilnahme; er ist der *κνηδευτής ἀπαρτος*, wie ihn Aristoteles verlangt. Nie hat er, wie bei Aischylos, eine Stimme des Dialogs für ganze Szenen, sondern nur in kurzen Übergangsmomenten kündigt er einen Auftretenden an oder gibt ihm Auskunft oder Gehör oder spricht vermittelnde Worte zu den Reden der Schauspieler.

Vorbemerkung zum Philoktetes.

Als die Griechen auf dem Zuge nach Troja bei der Lemnos benachbarten kleinen Insel Chryse anlegten, wurde Philoktetes, Sohn des Boias, Fürst von Meliboia (am malischen Meerbusen), während er eine geeignete Opferstätte für das Griecheneheer suchte, von einer Schlange gebissen, die den heiligen Raum der gleichnamigen Nymphe Chryse, der geheimnisvollen Schutzgöttheit der Insel, bewachte. So furchtbar waren die Schmerzen der nimmer heilenden Wunde, daß selbst die Opferhandlungen des Heeres, für welche die Sitte ehrfürchtiges Schweigen gebot, durch des Helden qualenerpresstes Schreien gestört wurden, während der Geruch der schwärenden Wunde den Griechen arge Belästigung verursachte. Daher ließen die Atriden

der ihnen von Philoktetes geleisteten Dienste schnöde vergessend, den Kranken einst während eines tiefen Schlafes auf der Insel Lemnos, die damals ganz menschenleer und wüst war, durch Odysseus aussetzen. Unter unsäglichen Entbehrungen, gegen die Unbilden der Witterung in einer Strandhöhle nur mühsam sich schützend, durch Erlegung wilder Thiere, die ihm sein von Herakles ererbter Bogen ermöglicht, mit nothdürftiger Nahrung versehen, lebt der Dulder in trostloser Einsamkeit, ohne Zuspruch und menschliche Hilfe — denn nur selten verirrt sich ein verschlagenes Schiff an das unwirtliche Gestade —, überdies von den Qualen der verzehrenden Krankheit gepeinigt, zehn lange hange Jahre dahin, voll gerechter Erbitterung wider die treulojen Kampfgenossen, vor allen gegen die Atriden und Odysseus. Da begibt es sich im zehnten Jahre der Belagerung Trojas, daß der trojanische Seher Helenos, ein Sohn des Priamos, von Odysseus gefangen, den Griechen als Schicksalschluß verkündet, die Beste könne nur genommen werden, wenn es gelinge, Philoktetes durch gütliche Überredung (V. 612) von seiner Insel wegzuführen und ins Griechenlager zu bringen. Denn ihm, dem Besitzer des Heraklesbogens, ist im Vereine mit dem Achilleussohne Neoptolemos die Eroberung Iliions durch den Willen des Schicksals vorbehalten (V. 68 f., 115, 841, 1423—1440). Sofort erbietet sich Odysseus, die schwierige Aufgabe im Dienste des Heeres zu unternehmen; als Begleiter und Gehilfe soll ihm Neoptolemos zur Seite stehen. Mit der Landung der beiden an der öden Küste von Lemnos beginnt das Stück.

Disposition des Ganges der Handlung. Dreitheilig bewegt sich die Handlung in schönem Ebenmaß mit strengem Parallelismus der beiden Hälften.

I. Prolog 1—134.

Dialogscene zwischen Odysseus und Neoptolemos: Voraussetzungen und erregendes Moment (Nothwendigkeit des Bogens und des Philoktetes zur Einnahme von Troja und Nothwendigkeit listiger Abholung des Philoktetes).

II. Die Steigerung vollzieht sich in drei verbundenen Szenen, deren erste als mit ἀγγελίαις (239 ff.) verbundene Botenszene, die zweite wiederum als Boten-, die dritte als Erkennungsszene (vgl. 654 ff.) sich bezeichnen läßt.

1. Erste Scene 219—541: auf Täuschung Philoktetes berechnete Erzählungen des Neoptolemos von seinen eigenen Schicksalen und von den Zuständen vor Troja; Bitte Philoktetes, ihn mitzunehmen.
2. Zweite Scene 542—627: ein als εἰρηόχος verkleideter Schiffsgenosse des Odysseus und Neoptolemos kommt und erzählt, daß Phoinix und die Söhne des Theseus (Akamas und Demophon) unterwegs seien, um den Philoktet zu holen.
3. Dritte Scene 628—675: Vorbereitungen zur Abfahrt, Philoktet zeigt dem Neoptolemos seinen Bogen; beide gehen in die Höhle.
4. Höhepunkt 730—973: ein Complex von zwei (durch *κομῶδες* α und anschließenden Dialog getrennten) Pathos-szenen (730—826 und 927—973), innerhalb dessen durch V. 895 der höchste Punkt der Handlung bezeichnet wird.
 - a. Erste Pathosscene (730—826). Beim Herausgehen aus der Höhle Krankheitsanfall des Philoktet. Dieser übergibt dem Neoptolemos den Bogen (762 ff.) und verfällt in Schlaf.
 - b. Dialog (865—926). Neoptolemos gesteht, nachdem Philoktet aus dem Schlafe erwacht ist und zum Aufbruche drängt, den wahren Sachverhalt (915).
 - c. Zweite Pathosscene (927—973). Schmerzausbruch des Philoktet. Neoptolemos will, gerührt, den Bogen zurückstellen.
5. Sinkende Handlung und Peripetie. Wie Steigerung und Höhepunkt, besteht auch die sinkende Handlung aus drei Szenen.

- a. Erste Dialogscene (zwischen Odysseus und Philoktet: 974—1080). Odysseus tritt dazwischen und verhindert die Rückstellung des Bogens; da Philoktet nicht mitgehen will, entfernen sich Odysseus und Neoptolemos mit dem Bogen.
- b. Zweite Dialogscene (zwischen Odysseus und Neoptolemos: 1222—1262). Neoptolemos kehrt zurück, um den Bogen zurückzustellen. Odysseus will ihn daran hindern (Streit zwischen beiden), doch vergeblich.
- c. Dritte Dialogscene (zwischen Philoktet und Neoptolemos: 1263—1407). Philoktet kommt aus der Höhle wieder hervor. Neoptolemos überreicht ihm (nach vergeblichem Zuspruch, nach Troja mitzugehen) 1291 f. den Bogen (Peripetie), trotz abermaligen Einspruches des Odysseus. Da Philoktet nicht nachgibt, versteht sich endlich Neoptolemos dazu, ihn nach Skyros zu bringen (unter Verachtung der Gefahr, die ihm ob solchen Thuns von dem Griechenheere droht).

III. Katastrophe 1408—1471: Herakles, Philoktet, Neoptolemos. Dem Zuspruche des Herakles folgt Philoktet endlich.

Die Veranstaltungen zur Fortführung Philoktetes von Lemnos bilden den Inhalt des Stückes, des einzigen unter den erhaltenen des Sophokles, das sich einer gewaltsamen Lösung des Knotens durch den *θεός ἐκ τῆς μηχανῆς* (deus ex machina) bedient. Doch ist hier das an sich unkünstlerische Mittel dramaturgisch insofern gerechtfertigt, als einerseits eine natürliche Lösung durch den auf keine Weise zu besiegenden Widerstand Philoktetes unmöglich gemacht ist — und solche Unbeugsamkeit entspricht durchaus der Weise des Sophokles, die Charaktere seiner Helden bis zur äußersten Grenze consequent zu entwickeln — andererseits Herakles als derjenige, dem Philoktetes seinen Bogen zu verdanken hat, mit der Handlung in einer nahen und natürlichen Beziehung steht.

Auch die heimische Vorführung körperlichen Leidens ist eine Merkwürdigkeit dieses Dramas, während dessen Hauptreiz in ethischer Beziehung auf dem Gegensatz der Charaktere des Odysseus und des jugendlich edlen Neoptolemos beruht.

Die Grundzüge der Sage waren dem Dichter durch das Epos vorgezeichnet: die Zurücklassung Philoktetes auf Lemnos insolge des Schlangenbisses durch die Ilias (2, 718 ff.) und die *Κίρκια ἔπη* des Stasinos, das Orakel des Helenos und die Abholung des Philoktetes aus Lemnos durch des Lesches *Ἰλιάς μικρά*, nur daß in letzterer es Diomedes war, der die Abholung, und zwar ohne Widerstreben Philoktetes bewerkstelligte, und daß gleichzeitig Odysseus nach Skyros fuhr, um den Neoptolemos, dem er die Rüstung seines vor Troja gefallenen Vaters Achilleus überbrachte, von dieser Heimatinsel desselben zu holen — denn auch des Achilleussohnes Gegenwart war nach der Weissagung des Helenos nöthig, um den Fall Trojas zu bewirken. Nebst diesen Abweichungen war es auch eine Erfindung des Sophokles, geeignet die Verwicklung der Handlung und das Interesse an derselben zu steigern, daß nach Schicksalswillen bei der Einholung Philoktetes Gewalt ausgeschlossen bleiben sollte. Auch die beiden anderen großen Tragiker dichteten einen *Φιλοκτήτης*, doch sind diese Stücke bis auf Fragmente verloren. Der *Φιλοκτήτης* des Sophokles wurde nach der Hypotheseis unter Archon Glaukippos (Ol. 92, 3 = 409 v. Chr.) aufgeführt: der 87 jährige Dichter trug damit den ersten Preis davon.

Rollenvertheilung: Protagonist: Philoktetes. Deuteragonist: Neoptolemos. Tritagonist: Odysseus, der Emporos (der verkleidete Rauffahrer), Herakles.

Der Chor (von 15 Personen) stellt Schiffsleute des Neoptolemos vor.

Der Schauplatz der Handlung ist die felsige Küste von Lemnos. An Stelle der Mittelthür der Hinterwand öffnet sich in einiger Höhe eine Grotte.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

Ἀκτὴ μὲν ἦδε τῆς περιφρούτου χθονὸς
 Λήμνου, βροτοῖς ἀστεῖπτος οὐδ' οἰκουμένη, 10
 ἐνθ', ὃ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφεῖς
 Ἀχιλλέως παῖ Νεοπτόλεμε, τὸν Μηλιά
 Ποίαντος υἱὸν ἐξέθρη' ἐγὼ ποτε, 5
 ταχθεῖς τόδ' ἔρδειν τῶν ἀνασσόντων ὑπο,
 νόσῳ καταστάζοντα διαβόρῳ πόδα·
 ὄτ' οὔτε λειβῆς ἡμῖν οὔτε θυμάτων
 παρῆν ἐκήλοισ προσθιγεῖν, ἀλλ' ἀγροῖαις 10
 κατεῖχ' ἀεὶ πᾶν στρατόπεδον δυσσημίαις,
 βοῶν, στενάζων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν τί δαῖ
 λέγειν; ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων,
 μὴ καὶ μάθῃ μ' ἤκοντα κἀκχέω τὸ πᾶν
 σόφισμα, τῷ νιν ἀντίχ' αἰρήσειν δοκῶ.
 ἀλλ' ἔργον ἦδη σὸν τὰ λοιπ' ὑπηρετεῖν, 15
 σκοπεῖν θ' ὅπου 'στ' ἐνταῦθα δίστομος πέτρα
 τοιάδ', ἵν' ἐν ψύχει μὲν ἡλίου διπλῆ
 πάρεστιν ἐνθάκησις, ἐν θέρει δ' ὑπνον
 δι' ἀμφιτροῆτος αὐλίου πέμπει πνοή· 20
 βαιὸν δ' ἐνερθεῖν ἐξ ἀριστερᾶς τάχ' ἀν
 ἴδοις ποτὸν κρηναῖον, εἶπερ ἔστι σῶν.
 ἄ μοι προσελθὼν σίγα σήμαιν' εἴτ' ἐκεῖ
 χάωρον πρὸς αὐτὸν τοῦτον εἴτ' ἄλλη κυρεῖ,
 ὡς τὰπίλοιπα τῶν λόγων σὺ μὲν κλύης,
 ἐγὼ δὲ φράζω, κοινὰ δ' ἐξ ἀμφοῖν ἴη. 25

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.

ἀναξ' Ὀδυσσεῦ, τοῦργον οὐ μακρὰν λέγεις·
 δοκῶ γὰρ οἶον εἶπας ἄντρον εἰσορᾶν.

- ΟΔ. ἄνωθεν ἢ κάτωθεν; οὐ γὰρ ἐννοῶ.
 ΝΕ. τόδ' ἐξυπερθε· καὶ στίβου γ' οὐδεὶς κτύπος.
 ΟΔ. ὄρα καθ' ὕπνον μὴ καταυλισθεὶς κυρεῖ.
 ΝΕ. ὄρω κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα.
 ΟΔ. οὐδ' ἔνδον οἰκοποιός ἐστί τις τρυφή;
 ΝΕ. στεμπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τῳ.
 ΟΔ. τὰ δ' ἄλλ' ἔρημα, κούδέν ἐσθ' ὑπόστεγον;
 ΝΕ. αὐτόξυλόν γ' ἔκλωμα, φλαουρουροῦ τινος
 τεχνήματ' ἀνδρός, καὶ πυρεὶ' ἰμοῦ τάδε.
 ΟΔ. κείνου τὸ θησαύρισμα σημαίνεις τόδε.
 ΝΕ. ἰοῦ ἰοῦ· καὶ ταῦτά γ' ἄλλα θάλλεται
 ῥάκη, βαρείας του νοσηλείας πλέα.
 ΟΔ. ἀνήρ κατοικεῖ τούσδε τοὺς τόπους σαφῶς,
 κᾶστ' οὐχ ἑκᾶς που· πῶς γὰρ ἂν νοσῶν ἀνήρ
 κῶλον παλαιᾷ κηρὶ προστείχοι μακράν;
 ἀλλ' ἢ πὶ φορβῆς νόστον ἐξελέλυθεν
 ἢ φύλλον εἴ τι νύδυνον κάτοιιδέ που.
 τὸν οὖν παρόντα πέμπων εἰς κατασκοπήν,
 μὴ καὶ λάθῃ με προσπεσῶν· ὡς μᾶλλον ἂν
 ἔλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους λαβεῖν.
 ΝΕ. ἀλλ' ἔρχεται τε, καὶ φυλάσσεται στίβος.
 σὺ δ', εἴ τι χηρῆσαι, φράζε δευτέρῳ λόγῳ.
 ΟΔ. Ἀχιλλέως παῖ, θεῖ σ' ἐφ' οἷς ἐλήλυθας
 γενναῖον εἶναι, μὴ μόνον τῷ σώματι,
 ἀλλ' ἦν τι καινὸν ὦν πρὶν οὐκ ἀκήροας
 κλύης, ὑπουργεῖν, ὡς ὑπέρτης πάρε.
 ΝΕ. τί δῆτ' ἀνωγας; ΟΔ. τὴν Φιλοκτῆτου σε δεῖ
 ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις λέγων.
 ὅταν σ' ἐρωτᾷ, τίς τε καὶ πόθεν πάρε,
 λέγειν, Ἀχιλλέως παῖς· τόδ' οὐχὶ κλεπτέον·
 πλεῖς δ' ὡς πρὸς οἶκον, ἐκλιπῶν τὸ ναυτικὸν
 στράτευμ' Ἀχαιῶν, ἔχθος ἐχθήρας μέγα,
 οἱ σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν,
 μόνην ἔχοντες τήνδ' ἄλωσιν Ἰλίου,

- οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων
 ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ,
 ἀλλ' αὐτ' Ὀδυσσεὶ παρέδοσαν· λέγων ὅσ' ἂν
 θείης καθ' ἡμῶν ἔσχατ' ἔσχατων κακά.
 τούτῳ γὰρ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς· εἰ δ' ἐργάσει
 μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς.
 εἰ γὰρ τὰ τοῦδε τόξα μὴ ληφθήσεται,
 οὐκ ἔστι πέρσαι σοι τὸ Λαρδάνου πέδον.
 ὡς δ' ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὀμίλια
 πρὸς τόνδε πιστὴ καὶ βέβαιος, ἔκμαθε.
 σὺ μὲν πέπλευκας οὐτ' ἐνορκος οὐδενὶ
 οὐτ' ἐξ ἀνάγκης οὔτε τοῦ πρώτου στόλου,
 ἐμοὶ δὲ τούτων οὐδέν ἐστ' ἀρησίμιον.
 ὥστ' εἰ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται,
 ὄλωλα καὶ σὲ προσδιαφθερῶ ξυνῶν.
 ἀλλ' αὐτὸ τοῦτο δεῖ σοφισθῆναι, κλοπεὺς
 ὅπως γενήσῃ τῶν ἀνικητῶν ὅπλων.
 ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα
 τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά·
 ἀλλ' ἠδὲ γὰρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν,
 τόλμα· δίκαιοι δ' αὖθις ἐκφρανούμεθα.
 [νῦν δ' εἰς ἀναιδῆς ἡμέρας μέρος βραχὺ
 δός μοι σεαυτὸν, κᾶτα τὸν λοιπὸν χρόνον
 κέκλησο πάντων εὐσεβέστατος βροτῶν.]
 ΝΕ. ἐγὼ μὲν οὐς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων,
 Λαερτίου παῖ, τούσδε καὶ πράσσειν στυγῶ.
 ἔφην γὰρ οὐδέν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς,
 οὐτ' αὐτὸς οὐθ', ὡς φασιν, οὐκφύσας ἐμέ.
 ἀλλ' εἴμ' ἔτοιμος πρὸς βίαν τὸν ἄνδρ' ἄγειν
 καὶ μὴ δόλοισιν· οὐ γὰρ ἐξ ἐνὸς ποδὸς
 ἡμᾶς τοσοῦσδε πρὸς βίαν χειρώσεται.
 πεμφθεὶς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης ὄκνω
 προδότης καλεῖσθαι· βούλομαι δ', ἀναξ, καλῶς
 δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς.

- ΟΑ. ἐσθλοῦ πατρὸς παῖ, καὐτὸς ὦν νέος ποτὲ
 γλῶσσαν μὲν ἀργόν, χεῖρα δ' εἶχον ἐργάτιν·
 νῦν δ' εἰς ἔλεγχον ἐξῶν ὄρω βροτοῖς
 τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τάργα, πάνθ' ἠγρομένην.
 ΝΕ. τί οὖν μ' ἀνωγας ἄλλο πλὴν ψευδῆ λέγειν;
 ΟΑ. λέγω σ' ἐγὼ δόλω Φιλοκτῆτην λαβεῖν.
 ΝΕ. τί δ' ἐν δόλω δεῖ μᾶλλον ἢ πείσαντ' ἀγειν;
 ΟΑ. οὐ μὴ πίθεται· πρὸς βίαν δ' οὐκ ἂν λάβοις.
 ΝΕ. οὕτως ἔχει τι δεινὸν ἰσχύος κράτος;
 ΟΑ. ἰούς γ' ἀφύκτους καὶ προπέμποντας φόνον.
 ΝΕ. οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμιῖξαι θρασύ;
 ΟΑ. οὐ, μὴ δόλω λαβόντα γ', ὡς ἐγὼ λέγω.
 ΝΕ. οὐκ αἰσχρὸν ἤγει δήτα τὸ ψευδῆ λέγειν;
 ΟΑ. οὐκ, εἰ τὸ σωθῆναί γε τὸ ψεῦδος φέρει.
 ΝΕ. πῶς οὖν βλέπων τις ταῦτα τολμήσει λακεῖν;
 ΟΑ. ὅταν τι δρᾷς εἰς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρόπει.
 ΝΕ. κέρδος δ' ἐμοὶ τί τοῦτον ἐς Τροίαν μολεῖν;
 ΟΑ. αἰρεῖ τὰ τόξα ταῦτα τὴν Τροίαν μόνα.
 ΝΕ. οὐκ ἄρ' ὁ πέρσων, ὡς ἐφάσκει, εἰμ' ἐγώ;
 ΟΑ. οὐτ' ἂν σὺ κείνων χωρὶς οὐτ' ἐκεῖνα σοῦ.
 ΝΕ. θηρατέ' οὖν γίγνεται ἂν, εἴπερ ὦδ' ἔχει.
 [ΟΑ. ὡς τοῦτό γ' ἔρξας δύο φέρει δωρήματα.
 ΝΕ. ποῖω; μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.
 ΟΑ. σοφός τ' ἂν αὐτὸς κἀγαθὸς κεκλή' ἄμα.
 ΝΕ. ἴτω· ποῆσω, πᾶσαν αἰσχύνην ἀφείς.]
 ΟΑ. ἢ μνημονεύσεις οὖν ἂ σοι παρήγεσα;
 ΝΕ. σάφ' ἴσθ', ἐπέπερ εἰσάπαξ συνήγεσα.
 ΟΑ. σὺ μὲν μένων νῦν κείνον ἐνθάδ' ἐκδέχου,
 ἐγὼ δ' ἄπειμι, μὴ κατοπτρευθῶ παρών,
 καὶ τὸν σκοπὸν πρὸς ναῦν ἀποστελῶ πάλιν.
 καὶ δεῦρ', ἐάν μοι τοῦ χρόνου δοκῆτέ τι
 κατασχολάζειν, αὐθις ἐκπέμψω πάλιν
 τοῦτον τὸν αὐτὸν ἄνδρα, ναυκλήρου τρόποις
 μορφήν δολώσας, ὡς ἂν ἀγνοία προσῆ·

οὔδ' ἄρα, τέκνον, ποικίλως αὐδωμένον
 δέχου τὰ συμφέροντα τῶν αἰεὶ λόγων.
 ἐγὼ δὲ πρὸς ναῦν εἰμι, σοὶ παρὶς τάδε·
 Ἐρμῆς δ' ὁ πέμπων δόλιος ἠγήσασατο νῶν
 Νίκη τ' Ἀθάνα Πολιάς, ἢ σφίξει μ' αἰεὶ.

ΧΟΡΟΣ.

Τί χροή, τί χροή με, δέσποτ', ἐν ξένα ξένον
 στέγειν ἢ τί λέγειν πρὸς ἄνδρ' ὑπόπταν;
 φράζε μοι. τέχνα γὰρ
 τέχνας ἐτέρας προύχει
 καὶ γνώμας, παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον
 Λιὸς σκῆπτρον, ἀνάσσει.
 σὲ δ', ὦ τέκνον, τόδ' ἐλήλυθεν
 παγκρατὲς ὠγύγιον· τό μοι ἔννεπε,
 τί σοι χροῶν ὑπουροεῖν;

ΝΕ. ~~~~~
 ~~~~~

ΧΟ. ~~~~~

ΝΕ. νῦν μὲν, ἴσως γὰρ τόπον ἐσχατιᾶς  
 προσιδεῖν ἐθέλεις ὄντινα ναίει,  
 δέρκου θαρσῶν· ὁπότεν δὲ μόλη  
 δεινὸς ὀδίτης,  
 (ἀναχωρήσας) τῶνδ' ἐκ μελάθρων  
 πρὸς ἐμὴν αἰεὶ χροεῖαν προσορῶν  
 πειρῶ τὸ παρὸν θεραπεύειν.

ΧΟ. μέλον πάλαι μέλημά μοι λέγεις, ἀναξ,  
 τὸ φρουρεῖν ἐπὶ σῶ μάλιστα καιροῦ.  
 νῦν δέ μοι λέγ', αὐτὰς  
 ποίας ἔνεδρος ναίει  
 καὶ χῶρον τίν' ἔχει. τὸ γὰρ μοι  
 μαθεῖν οὐκ ἀπὸ καιροῦ,  
 μὴ προσπεσῶν με λάθη ποθέν·  
 τίς τόπος ἢ τίς ἔδρα, τίν' ἔχει στίβον,

- ἔναυλον ἢ θυραῖον;  
 NE. οἶκον μὲν ὄρας τόνδ' ἀμφίθυρον  
 πετρίνης κοίτης.  
 XO. ποῦ γὰρ ὁ τλήμων αὐτὸς ἀπεστιν;  
 NE. δῆλον ἔμοιγ' ὡς φορβῆς χρεῖα  
 στίβον ὀγμευεί τῆδε πέλας που.  
 ταύτην γὰρ ἔχειν βιοτῆς αὐτὸν  
 λόγος ἐστὶ φύσιν,  
 θηροβολοῦντα πτηνοῖς τοῖς  
 σμυγερόν σμυγερώς, οὐδὲ τιν' αὐτῷ  
 παιῶνα κακῶν ἐπινομῶν.  
 XO. οἰκτίρω νῦν ἔγωγ', ὅπως  
 μὴ του κηδομένου βροτῶν  
 μηδὲ ξυτροφον ὀμι' ἔχων,  
 δύστανος, μόνος αἰεί,  
 νοσεῖ μὲν νόσον ἀγρίαν,  
 ἀλύει δ' ἐπὶ παντί τῃ  
 χρεῖας ἴσταμένῳ. πῶς ποτε, πῶς δύσμορος ἀντέχει;  
 ὦ παλάμαι θνητῶν,  
 ὦ δύστανά γένη βροτῶν,  
 οἷς μὴ μέτριος αἰών.  
 οὗτος πρωτογόνων τις ὢν  
 οἶκῳ τ' οὐδενὸς ὕστερος,  
 πάντων ἀμμορος ἐν βίῳ  
 κεῖται μόνος ἀπ' ἄλλων,  
 στικτῶν ἢ λασίων πέλας  
 θηρῶν, ἐν τ' ὀδύναϊς ὀμοῦ  
 λιμῷ τ', οἰκτρός, ἀνήκεστα μεριμνήματ' ἔχων βαρεῖ.  
 ἅ δ' ἀθυρογλωσσοῦσ'  
 ἀχῶ τηλεφανῆς πικραῖς  
 οἰμωγαῖς ἐπίκειται.  
 NE. οὐδὲν τούτων θαυμαστόν ἐμοί·  
 θεῖα γὰρ, εἶπερ κἀγὼ τι φρονῶ,  
 καὶ τὰ παθήματά κείνα πρὸς αὐτὸν

στρ. β.

ἀντ. β.

- τῆς ὁμόφρονος Χρύσης ἐπέβη,  
 καὶ νῦν ἂ πονεῖ δίχα κηδεμόνων,  
 οὐκ ἔσθ' ὡς οὐ θεῶν του μελέτη  
 τοῦ μὴ πρότερον τόνδ' ἐπὶ Τροίᾳ  
 τεῖναι τὰ θεῶν ἀμάχητα βέλη,  
 πρὶν ὄδ' ἐξήκοι χρόνος, ᾧ λέγεται  
 χρῆναι σφ' ὑπὸ τῶνδε δαμῆναι.  
 XO. εὔστομ' ἔχε, παῖ. NE. τί τόδε; XO. προῦφάνη κτύπος, στρ. γ.  
 φῶτος σὺντροφος, ὡς τειρομένου του,  
 ἢ που τῆδ' ἢ τῆδε τόπων.  
 βάλλει βάλλει μ' ἐτύμα φθογγά  
 του στίβον κατ' ἀνάγκαν  
 ἔσποντος, οὐδὲ με λάθει  
 βαρεῖα τηλόθεν αὐδὰ  
 τρουσάνωρ· διάσημα γὰρ θρεῖ.  
 XO. ἀλλ' ἔχε, τέκνον, NE. λέγ' ὅτι. XO. φροντίδας νέας· ἀντ. γ. 210  
 ὡς οὐκ ἔξεθρος, ἀλλ' ἔντοπος ἀνήρ,  
 οὐ μολπᾶν σύριγγος ἔχων,  
 ὡς ποιμῆν ἀγροβότας, ἀλλ' ἢ  
 πού πταιῶν ὑπ' ἀνάγκας  
 βοᾷ τηλωπὸν ἰωάν,  
 ἢ νᾶος ἄξενον ὄσμᾶν  
 ἀνγάζων προβοᾶ τι δεινόν.  
 215

## ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.

- Ἰὼ ξένοι,  
 τίνες ποτ' ἐς γῆν τήνδε κακ ποίας τύχης  
 κατέσχετ' οὔτ' εὐορμον οὔτ' οἰκουμένην;  
 ποίας ἂν ὑμᾶς πατρίδος ἢ γένους ποτὲ  
 τύχοιμ' ἂν εἰπῶν; σχῆμα μὲν γὰρ Ἑλλάδος  
 στολῆς ὑπάρχει προσφιλεστάτης ἐμοί·  
 φωνῆς δ' ἀκοῦσα βούλομαι· καὶ μή μ' ὄκνω  
 δείσαντες ἐκπλαγῆτ' ἀπηρωμένον,  
 ἀλλ' οἰκτίσαντες ἄνδρα δύστηνον, μόνον,  
 220  
 225

- ἔρημον ὧδε κάφιλον προκείμενον  
φωνήσαι, εἴπερ ὡς φίλοι προσήκετε.  
ἀλλ' ἀνταμείψασθ'. οὐ γὰρ εἰκὸς οὐτ' ἐμὲ  
ὑμῶν ἀμαρτεῖν τοῦτό γ' οὐθ' ὑμᾶς ἐμοῦ.
- NE. ἀλλ', ὦ ξέν', ἴσθι τοῦτο πρῶτον, οὐνεκα  
"Ελληνές ἐσμεν· τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν.
- ΦΙ. ὦ φίλτατον φώνημα· φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν  
πρόσφθεγμα τοιοῦθ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακροῦ.  
τίς σ', ὦ τέκνον, προσέσχε, τίς προσήγαγεν  
χρεῖα; τίς ὁρμή; τίς ἀνέμων ὁ φίλτατος;  
γέγωνέ μοι πᾶν τοῦθ', ὅπως εἰδῶ τίς εἶ.
- NE. ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιρρύτου  
Σκύρου· πλέω δ' ἐς οἶκον· αὐδῶμαι δὲ παῖς  
Ἀχιλλέως, Νεοπτόλεμος. οἶσθα δὴ τὸ πᾶν.
- ΦΙ. ὦ φίλτατου παῖ πατρός, ὦ φίλης χθονός,  
ὦ τοῦ γέροντος θρέμμα Λυκομήδους, τίνι  
στόλῳ προσέσχεσ τήνδε γῆν, πόθεν πλέων;
- NE. ἐξ Ἰλίου τοι δὴ τὰ νῦν γε ναυστολῶ.
- ΦΙ. πῶς εἶπας; οὐ γὰρ δὴ σύ γ' ἦσθα ναυβάτης  
ἡμῖν κατ' ἀρχὴν τοῦ πρὸς Ἴλιον στόλου.
- NE. ἦ γὰρ μετέσχεσ καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου;
- ΦΙ. ὦ τέκνον, οὐ γὰρ οἶσθ' ἄ μ' ὄντιν' εἰσορᾶς;
- NE. πῶς γὰρ κάτοιδ' ὄν γ' εἶδον οὐδεπώποτε;
- ΦΙ. οὐδ' ὄνομ' ἄρ' οὐδὲ τῶν ἐμῶν κακῶν κλέος  
ἦσθου ποτ' οὐδέν, οἷς ἐγὼ διωλλύμην;
- NE. ὡς μηδὲν εἰδὸτ' ἴσθι μ' ὦν ἀνιστορεῖς.
- ΦΙ. ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς,  
οὐ μηδὲ κληδῶν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε  
μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διήλθ' ἐ ποῦ.  
ἀλλ' οἱ μὲν ἐκβαλόντες ἀνοσίως ἐμὲ  
γελῶσι σῖγ' ἔχοντες, ἢ δ' ἐμῆ νόσος  
ἀεὶ τέθηλε κάπῃ μείζον ἔρχεται.  
ὦ τέκνον, ὦ παῖ πατρός ἐξ Ἀχιλλέως,  
ὄδ' εἴμ' ἐγὼ σοι κείνος, ὃν κλύεις ἴσως

τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὅπλων,  
ὁ τοῦ Ποιάντος παῖς Φιλοκτῆτης, ὃν οἱ  
δισσοὶ στρατηγοὶ χῶ Κεφαλλήνων ἀναξ  
ἔρουσαν ἀσχερῶς ὧδ' ἔρημον, ἀγοῖα  
νόσῳ καταφθίνοντα, τῆς ἀνδροφθόρου  
πληγέντ' ἐχίδνης φοινῶν χαράγματι·  
ξὺν ἧ μ' ἐκεῖνοι, παῖ, προθέντες ἐνθάδε  
ῶχοντ' ἔρημον, ἠνίκ' ἐκ τῆς ποντίας  
Χρύσης κατέσχον δεῦρο ναυβάτη στόλῳ.  
τότ' ἄσμενόν μ' ὡς εἶδον ἐκ πολλοῦ σάλου  
εὐδοντ' ἐπ' ἀκτῆς ἐν κατηρεφεῖ πέτρῳ,  
λιπόντες ῶχονθ', οἷα φωτὶ δυσμόρῳ  
θάκη προθέντες βαιᾶ καὶ τι καὶ βορᾶς  
ἐπωφέλημα σμικρόν, οἷ' αὐτοῖς τύχοι.  
οὐ δὴ, τέκνον, ποῖαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς  
αὐτῶν βεβῶτων ἐξ ὕπνου στήναι τότε;  
ποῖ' ἐκδακρῦσαι, ποῖ' ἀνοιμῶξαι κακά;  
ὀρῶντα μὲν ναῦς, ὡς ἔχων ἐναυστόλουν,  
πάσας βεβῶσας, ἀνδρα δ' οὐδέν' ἐντοπον,  
οὐχ ὅστις ἀρκέσειεν οὐδ' ὅστις νόσου  
κάμνοντι συλλάβοιτο· πάντα δὲ σκοπῶν  
ἠύρισκον οὐδέν πλὴν ἀνιάσθαι παρόν,  
τούτου δὲ πολλὴν εὐμάρειαν, ὦ τέκνον.  
ὁ μὲν χρόνος δὴ διὰ πόνου προύβαινέ μοι,  
κάδει με βαιᾶ τῆδ' ὑπὸ στέγῃ μόνον  
διακονεῖσθαι. γαστροὶ μὲν τὰ σύμφορα  
τόξον τόδ' ἐξηύρισκε, τὰς ὑποπτέρους  
βάλλον πελείας· πρὸς δὲ τοῦθ', ὅ μοι βάλου  
νευροσπαδῆς ἄτρακτος, αὐτὸς ἂν τάλας  
εἰλυόμην, δύστηνον ἐξέλκων πόδα,  
πρὸς τοῦτ' ἂν· εἴ τ' ἔδει τι καὶ ποτὸν λαβεῖν,  
καὶ ποῦ πάγου χυθέντος, οἷα χεῖματι,  
ξύλον τι θραῦσαι, ταῦτ' ἂν ἐξέρπων τάλας  
ἐμηχανώμην· εἶτα πῦρ ἂν οὐ παρῆν,

ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτριβὼν μόλις  
 ἔφην' ἄφαντον φῶς, ὃ καὶ σφῆζει μ' αἰεί.  
 οἰκουμένη γὰρ οὖν στέγη πυρὸς μέτα  
 πάντ' ἐκπορίζει πλήν τὸ μὴ νοσεῖν ἐμέ.  
 φέρε', ὦ τέκνον, νῦν καὶ τὰ τῆς νήσου μάθης.  
 ταύτη πελάζει ναυβάτης οὐδεὶς ἐκόν·  
 οὐ γὰρ τις ὄρμος ἔστιν, οὐδ' ὅποι πλέων  
 ἐξεμπολήσει κέρδος ἢ ξενώσεται.  
 [οὐκ ἐνθάδ' οἱ πλοῖ τοῖσι σώφροσιν βροτῶν.]  
 τάχ' οὖν τις ἄκων ἔσχε· πολλὰ γὰρ τάδε  
 ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώποις χρόνω·  
 οὗτοί μ', ὅταν μόλωσιν, ὦ τέκνον, λόγοις  
 ἔλεοῦσι μὲν καὶ πού τι καὶ βορᾶς μέρος  
 προσέδοσαν οἰκτίραντες ἢ τινα στολήν·  
 ἐκεῖνο δ' οὐδεὶς, ἤνικ' ἂν μνησθῶ, θέλει,  
 σώσαι μ' ἐς οἶκους, ἀλλ' ἀπόλλυμαι τάλας  
 ἔτος τόδ' ἤδη δέκατον ἐν λιμῷ τε καὶ  
 κακοῖσι βόσκων τὴν ἀδηφάγον νόσον.  
 τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαι μ' ἢ τ' Ὀδυσσεῶς βία,  
 ὦ παῖ, δεδράκασ', οἳ Ὀλύμπιοι θεοὶ  
 δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν.  
**XO.** ἔοικα καὶ γὰρ τοῖς ἀφικμένοις ἴσα  
 ξένοις ἐποικτίρειν σε, Ποϊάντος τέκνον.  
**NE.** ἐγὼ δὲ καὶ αὐτὸς τοῖσδε μάρτυς ὢν λόγοις,  
 ὡς εἶσ' ἀληθεῖς οἶδα, συντυχῶν κακῶν  
 ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν τῆς τ' Ὀδυσσεῶς βίας.  
**ΦΙ.** ἢ γὰρ τι καὶ σὺ τοῖς πανωλέθροισι ἔχεις  
 ἔγκλημ' Ἀτρεΐδαις, ὥστε θυμοῦσθαι παθῶν;  
**NE.** θυμὸν γένοιτο χεῖρὶ πληρῶσαι ποτε,  
 ἴν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν ἢ Σπάρτη θ' ὅτι  
 χῆ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφν.  
**ΦΙ.** εὐ γ', ὦ τέκνον· τίος γὰρ ὦδε τὸν μέγαν  
 χόλον κατ' αὐτῶν ἐγκαλῶν ἐλήλυθας;  
**NE.** ὦ παῖ Ποϊάντος, ἔξερω, μόλις δ' ἔρω,

ἄγωγ' ὑπ' αὐτῶν ἐξελωβήθη μολῶν.  
 ἐπεὶ γὰρ ἔσχε μοῖρ' Ἀχιλλεῖα θανεῖν,  
**ΦΙ.** οἴμοι φράσης μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω  
 πρῶτον τόδ', ἢ τέθνηχ' ὁ Πηλέως γόνος;  
**NE.** τέθνηκεν, ἀνδρὸς οὐδενός, θεοῦ δ' ὑπο,  
 τοξευτός, ὡς λέγουσιν, ἐκ Φοίβου δαμείς.  
**ΦΙ.** ἀλλ' εὐγενῆς μὲν ὁ κτανῶν τε χῶ θανῶν·  
 ἀμηχανῶ δὲ πότερον, ὦ τέκνον, τὸ σὸν  
 πάθημ' ἐλέγχω πρῶτον ἢ κείνον στένω.  
**NE.** οἴμαι μὲν ἀρεκεῖν σοὶ γε καὶ τὰ σ', ὦ τάλας,  
 ἀλγήμαθ', ὥστε μὴ τὰ τῶν πέλας στένειν.  
**ΦΙ.** ὀρθῶς ἔλεξας. τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον  
 αὐθις πάλλιν μοι προᾶγμ', ὅτω σ' ἐνύβρισαν.  
**NE.** ἦλθόν με νηὶ ποικιλοστόλῳ μέτα  
 διός τ' Ὀδυσσεὺς χῶ τροφεὺς τοῦμοῦ πατρός,  
 λέγοντες, εἴτ' ἀληθῆς εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην,  
 ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο  
 πατὴρ ἐμός, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἢ μ' ἐλεῖν.  
 ταῦτ', ὦ ξέν', οὕτως ἐννέποντες οὐ πολλὴν  
 χρόνον μ' ἐπέσχον μὴ με ναυστολεῖν ταχύ,  
 μάλιστα μὲν δὴ τοῦ θανόντος ἡμέρω,  
 ὅπως ἴδοιμ' ἄθραπτον· οὐ γὰρ εἰδόμην·  
 ἔπειτα μέντοι χῶ λόγος καλὸς προσῆν,  
 εἰ τὰπὶ Τροίᾳ πέργαμ' αἰρήσοιμ' ἰών.  
 ἦν δ' ἤμαρ ἤδη δεύτερον πλεοντί μοι,  
 καὶ γὰρ πικρὸν Σίγειον οὐρίῳ πλάτῃ  
 κατηγόμεν· καὶ μ' εὐθὺς ἐν κύκλῳ στρατὸς  
 ἐκβάντα πᾶς ἠσπάζετ', ὀμνύντες βλέπειν  
 τὸν οὐκέτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλεῖα πάλιν.  
 κείνος μὲν οὖν ἔκειτ'· ἐγὼ δ' ὁ δύσμορος,  
 ἐπεὶ δάκρυσα κείνον, οὐ μακρῷ χρόνῳ  
 ἐλθῶν Ἀτρεΐδας πρὸς φίλους, ὡς εἰκὸς ἦν,  
 τὰ θ' ὄπλ' ἀπήτουν τοῦ πατρὸς τὰ τ' ἄλλ' ὅσ' ἦν.  
 οἱ δ' εἶπον, οἴμοι, τλημονέστατον λόγον·

ὦ σπέρμ' Ἀχιλλέως, τάλλα μὲν παρέσσι σοι  
 πατρῶν' ἐλέσθαι, τῶν δ' ὅπλων κείνων ἀνήρ  
 ἄλλος κρατύνει νῦν, ὁ Λαέρτου γόνος.  
 κἀγὼ πακούσας εὐθύς ἐξανίσταμαι  
 ὀργῇ βαρεία, καὶ καταλήσας λέγω·  
 ὦ σφέλι', ἢ τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τι  
 δοῦναι τὰ τεύχη τὰμά, πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ;  
 ὁ δ' εἶπ' Ὀδυσσεύς, πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν·  
 ναί, παῖ, δεδράκασ' ἐνδίκως οὔτοι τάδε·  
 ἐγὼ γὰρ αὐτ' ἔσωσα ἀκακίον παρῶν.  
 κἀγὼ χολωθεὶς εὐθύς ἤρασσον κακοῖς  
 τοῖς πᾶσιν, οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος,  
 εἰ τὰμὰ κείνος ὅπλ' ἀφαιρήσοιτό με.  
 ὁ δ' ἐνθάδ' ἦκων, καίπερ οὐ δύσοργος ὢν,  
 δηχθεὶς πρὸς ἀξήκουσεν ὦδ' ἡμείφατο·  
 οὐκ ἦσθ' ἴν' ἡμεῖς, ἀλλ' ἀπῆσθ' ἴν' οὐ σ' ἔδει·  
 καὶ ταῦτ', ἐπειδὴ καὶ λέγεις θρασυτομῶν,  
 οὐ μὴ ποτ' ἐς τὴν Σκύρον ἐκπλεύσης ἔχων.  
 τοιαῦτ' ἀκούσας κᾶξονειδισθεὶς κακὰ  
 πλέω πρὸς οἴκους, τῶν ἐμῶν τητώμενος  
 πρὸς τοῦ κακίστου κακὰ κακῶν Ὀδυσσεύς.  
 κούκ αἰτιῶμαι κείνον ὡς τοὺς ἐν τέλει·  
 πόλις γὰρ ἐστὶ πᾶσα τῶν ἡγουμένων  
 στρατός τε σύμπας· οἱ δ' ἀκοσμοῦντες βροτῶν  
 διδασκάλων λόγοισι γίνονται κακοί.  
 λόγος λέλεκται πᾶς· ὁ δ' Ἀτρείδας στρυγῶν  
 ἐμοί θ' ὁμοίως καὶ θεοῖς εἶη φίλος.

ΧΟ. ὀρεστέρα παμβῶτι Γᾶ, μάτερ αὐτοῦ Διός, στρ.  
 ἃ τὸν μέγαν Πακτωλὸν εὐχρησον νέμεις,  
 σὲ κἀκεῖ, μάτερ πότνι' ἐπηυδάμαν, 395  
 ὅτ' ἐς τόγδ' Ἀτρειδῶν ὕβρις πᾶσ' ἐχώρει,  
 ὅτε τὰ πάτρια τεύχεα παρεδίδοσαν,  
 ἰὼ ἰὼ μάκαιρα ταυροκτόνων 400

λεόντων ἔφεδρε, τῷ Λαοτίου γέρας ὑπέροτατον.

ΦΙ. ἔχοντες, ὡς ἔοικε, σύμβολον σαφές  
 λύπης πρὸς ἡμᾶς, ὦ ξένοι, πεπλεύκατε,  
 καὶ μοι προσάδεθ', ὥστε γινώσκειν μ' ὅτι 405  
 ταῦτ' ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα κᾶξ Ὀδυσσεύς.  
 ἔξοιδα γὰρ νῦν παντὸς ἀν' λόγου κακοῦ  
 γλώσση θιγόντα καὶ πανουργίας, ἀφ' ἧς  
 μηδὲν δίκαιον ἐς τέλος μέλλοι ποεῖν.  
 ἀλλ' οὐ τι τοῦτο θαῦμ' ἐμοιγ', ἀλλ' εἰ παρῶν 410  
 Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὄρων ἠνείχετο.  
 ΝΕ. οὐκ ἦν ἔτι ζῶν, ὦ ξέν'. οὐ γὰρ ἀν' ποτε  
 ζῶντός γ' ἐκείνου ταῦτ' ἐσυλήθην ἐγώ.  
 ΦΙ. πῶς εἶπας; ἀλλ' ἢ χούτος οἴχεται θανάων;  
 ΝΕ. ὡς μηκέτ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει. 415  
 ΦΙ. οἴμοι τάλας. ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος,  
 οὐδ' οὐμπολητὸς Σισύφου Λαοτίω,  
 οὐ μὴ θάναωσι· τούσδε γὰρ μὴ ζῆν ἔδει.  
 ΝΕ. οὐ δῆτ'· ἐπίστω τοῦτό γ'· ἀλλὰ καὶ μέγα  
 θάλλοντές εἰσι νῦν ἐν Ἀργείων στρατῷ. 420  
 ΦΙ. τί δ' αὖ παλαιὸς κἀγαθὸς φίλος τ' ἐμός,  
 Νέστωρ ὁ Πύλιος, ἔστιν; οὗτος γὰρ τὰ γε  
 κείνων κἀκ' ἐξήρνε, βουλευῶν σοφά.  
 ΝΕ. κείνός γε πρόσσει νῦν κακῶς, ἐπεὶ θανάων  
 ἠδίστος αὐτῷ φροῦδος ὅσπερ ἦν γόνος. 425  
 ΦΙ. οἴμοι, δὴ αὖ τῷδ' ἐξέδειξας, οἶν ἐγὼ  
 ἦμιστ' ἀν' ἠθέλησ' ὀλωλότοιν κλύειν.  
 φεῦ φεῦ· τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν, ὅθ' οἶδε μὲν  
 τεθνήσ', Ὀδυσσεὺς δ' ἔστιν αὖ κἀνταῦθ', ἵνα  
 χρῆν' ἀντὶ τούτων αὐτὸν αὐδάσθαι νεκρόν; 430  
 ΝΕ. σοφὸς παλαιστής κείνος· ἀλλὰ χαῖ σοφαὶ  
 γνῶμαι, Φιλοκτῆτ', ἐμποδίζονται θαμά.  
 ΦΙ. φέρο' εἰπέ πρὸς θεῶν, ποῦ γὰρ ἦν ἐνταῦθά σοι  
 Πάτροκλος, ὃς σοῦ πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα;

ΝΕ. χούτος τεθνηκώς ἦν· λόγῳ δέ σ' ἐν βραχεῖ  
 τοῦτ' ἐκδιδάξω· πόλεμος οὐδέν' ἀνδρ' ἐκὼν  
 αἰρεῖ πονηρόν, ἀλλὰ τοὺς χρηστοὺς ἀεί.  
 ΦΙ. ξυμμαρτυρῶ σοι· καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτό γε  
 ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι,  
 γλώσση δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ.  
 ΝΕ. ποίου δὲ τούτου πλήν γ' Ὀδυσσεῶς ἔρεϊς;  
 ΦΙ. οὐ τοῦτον εἶπον, ἀλλὰ Θερότιης τις ἦν,  
 ὃς οὐκ ἂν εἴλετ' εἰσάπαξ εἰπεῖν, ὅπου  
 μηδεὶς ἐφῆ· τοῦτον οἶσθ' εἰ ζῶν κυρεῖ;  
 ΝΕ. οὐκ εἶδον αὐτός, ἠσθόμην δ' ἔτ' ὄντα νιν.  
 ΦΙ. ἔμελλ'· ἐπεὶ οὐδέν πω κακόν γ' ἀπώλετο,  
 ἀλλ' εὖ περιστέλλουσιν αὐτὰ δαίμονες,  
 καὶ πως τὰ μὲν πανοῦργα καὶ παλιντριβῆ  
 χαίρουσ' ἀναστρέφοντες ἐξ Αἴδου, τὰ δὲ  
 δίκαια καὶ τὰ χρήστ' ἀποστέλλουσ' ἀεί.  
 ποῦ χρῆ τίθεσθαι ταῦτα, ποῦ δ' αἰνεῖν, ὅταν  
 τὰ θεῖ' ἐπαινῶν τοὺς θεοὺς εὖρω κακοῦς·  
 ΝΕ. ἐγὼ μὲν, ὧ γένεθλον Οἰταίου πατρός,  
 τὸ λοιπὸν ἤδη τηλόθεν τό τ' Ἴμιον  
 καὶ τοὺς Ἀτρεΐδας εἰσορῶν φυλάξομαι·  
 ὅπου δ' ὁ χείρων τὰγαθοῦ μείζον σθένει  
 κάποφθίνει τὰ χρηστὰ χῶ δειλὸς κρατεῖ,  
 τούτους ἐγὼ τοὺς ἀνδρας οὐ στέρξω ποτέ·  
 ἀλλ' ἢ πετραία Σικῦρος ἐξαρκουῶσά μοι  
 ἔσται τὸ λοιπόν, ὥστε τέρπεσθαι δόμῳ.  
 νῦν δ' εἴμι πρὸς ναῦν· καὶ σὺ, Ποίαντος τέκνον,  
 χαῖρ' ὡς μέγιστα, χαῖρε· καὶ σε δαίμονες  
 νόσου μεταστήσειαν, ὡς αὐτὸς θέλεις.  
 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς ὀπηνίξ' ἂν θεὸς  
 πλοῦν ἡμῖν εἴκη, τηρικαῦθ' ὀρμώμεθα.  
 ΦΙ. ἤδη, τέκνον, στέλλεσθε; ΝΕ. καιρὸς γὰρ καλεῖ  
 πλοῦν μὴ ἔξ ἀπόπτου μᾶλλον ἢ γγγύθεν σκοπεῖν.  
 ΦΙ. πρὸς νῦν σε πατρός, πρὸς τε μητρός, ὧ τέκνον,

435

440

445

450

455

460

465

πρὸς τ' εἴ τί σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές,  
 ἰκέτης ἰκνοῦμαι, μὴ λήψης μ' οὔτω μόνον,  
 ἔρημον ἐν κακοῖσι τοῖσδ' οἷοις ὄρας  
 ὄσοισί τ' ἐξήκουσας ἐνναϊοντά με·  
 ἀλλ' ἐν παρέργῳ θεοῦ με· δυσχέρεια μὲν,  
 ἔξοιδα, πολλῆ τοῦδε τοῦ φορήματος·  
 ὄμως δὲ τλήθι· τοῖσι γενναίοισί τοι  
 τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐφιλές.  
 σοὶ δ' ἐκλιπόντι τοῦτ' ὄνειδος οὐ καλόν,  
 δράσαντι δ', ὧ παῖ, πλείστον εὐκλείας γέρας,  
 εἰάν μὲν γὰρ ζῶν πρὸς Οἰταιίαν χθόνα.  
 ἴθ'· ἡμέρας τοι μόχθος οὐχ ὄλης μᾶς.  
 τόλμησον, ἐμβαλοῦ μ' ὄπη θέλεις ἄγων,  
 εἰς ἀντλίαν, εἰς πρῶραν, εἰς πρύμνην, ὅπου  
 ἡμιστὰ μέλλω τοὺς ξυνόοντας ἀλγυνεῖν.  
 νεῦσον, πρὸς αὐτοῦ Ζηγρὸς ἰκεσίου, τέκνον,  
 πείσθητι· προσπίτνω σε γόνασι, καίπερ ὦν  
 ἀκράτωρ ὁ τλήμων, χωλός. ἀλλὰ μὴ μ' ἀφῆς  
 ἔρημον οὔτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου,  
 ἀλλ' ἢ πρὸς οἶκον τὸν σὸν ἐκσωσόν μ' ἄγων  
 ἢ πρὸς τὰ Χαλκῶδοντος Εὐβοίας σταθμά·  
 κάκειθεν οὐ μοι μακρὸς εἰς Οἴτην στόλος  
 Τραχινίαν τε δεράδα καὶ τὸν εὐροον  
 Σπερχεῖον ἔσται· πατρί μ' ὡς δείξης φίλω,  
 ὃν δὴ παλαιὸν ἐξ ὄτου δέδοικ' ἐγὼ  
 μὴ μοι βεβήκη. πολλὰ γὰρ τοῖς ἰγμένοις  
 ἔστελλον αὐτὸν ἰκεσίους πέμπων λιτάς,  
 αὐτόστολον πέμπαντά μ' ἐκσωσαι δόμους.  
 ἀλλ' ἢ τέθνηκεν ἢ τὰ τῶν διακόνων,  
 ὡς εἰκός, οἶμαι, τοῦμόν ἐν σμικρῷ μέρος  
 ποιούμενοι τὸν οἶκαδ' ἠπειγον στόλον.  
 νῦν δ', εἰς σὲ γὰρ πομπὸν τε καὶ τὸν ἄγγελον  
 ἦκω, σὺ σῶσον, σὺ μ' ἐλέησον, εἰσορῶν  
 ὡς πάντα δεινὰ κάπικινδύνως βροτοῖς

470

475

480

485

490

495

500



κεῖται, παθεῖν μὲν εὖ, παθεῖν δὲ θάτερον.  
 χορὴ δ' ἐκτὸς ὄντα πημάτων τὰ δειν' ὄραν,  
 χῶταν τις εὖ ζῆ, τηρικαῦτα τὸν βίον  
 σκοπεῖν μάλιστα, μὴ διαφθαρεῖς λάθῃ.

XO. οἴκτιρ', ἀναξ· πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων <sup>ἀντ.</sup>  
 ἄθλ', οἷα μηδαίς τῶν ἐμῶν λάχοι φίλων.  
 ἐπειδὴ πικρῶς Ἀτρεΐδας ἔχθει,  
 ἐγὼ νῦν, τὸ κείνων κακὸν τῷδε κέρδος  
 μετατιθέμενος, ἐνθάπερ ἐπιμέμονεν,  
 (αὐτίχ') ἐπ' εὐστόλου ταχέας νεῶς,  
 πορεύσαιμ' ἂν ἐς δόμους, τῶν θεῶν νέμεσιν ἐκφυγῶν.

NE. ὄρα σὺ μὴ νῦν μὲν τις εὐχερῆς παρῆς,  
 ὅταν δὲ πλησθῆς τῆς νόσου ξυνουσία,  
 τότε οὐκέθ' αὐτὸς τοῖς λόγοις τούτοις φανῆς.

XO. ἤμισα· τοῦτ' οὐκ ἔσθ' ὅπως ποτ' εἰς ἐμὲ  
 τοῦναιδος ἕξεις ἐνδίκως ὀνειδίσαι.

NE. ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι σοῦ γ' ἐμ' ἐνδεέστερον  
 ξένω φανῆναι πρὸς τὸ καιρῖον πονεῖν.  
 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω ταχύς·  
 χῆ ναῦς γὰρ ἄξει κοῦκ ἀπαρηθῆσεται.  
 μόνον θεοὶ σφῆζοιεν ἐκ τε τῆσδε γῆς  
 ἡμᾶς ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεσθα πλεῖν.

ΦΙ. ὦ φίλτατον μὲν ἡμαρ, ἠδιστος δ' ἀνήρ,  
 φίλοι δὲ ναῦται, πῶς ἂν ὑμῖν ἐμφανῆς  
 ἔργω γενοίμην, ὡς μ' ἔθεσθε προσφιλεῖ;  
 ἴωμεν, ὦ παῖ, προσκύσαντε γῆν, ἔσω  
 αἰκὸν εἰς οἴκησιν, ὡς με καὶ μάθης  
 ἀφ' ὧν διέζων ὡς τ' ἔφην εὐκάρδιος.  
 οἶμαι γὰρ οὐδ' ἂν ὄμμασιν μόνην θέαν  
 ἄλλον λαβόντα πλὴν ἐμοῦ τλήναι τάδε·  
 ἐγὼ δ' ἀνάγκη προύμαθον στέργειν κακά.

XO. ἐπίσχετον, μείνωμεν· ἄνδρες γὰρ δύο,

ὁ μὲν νεῶς σῆς ναυβάτης, ὁ δ' ἀλλόθρους,  
 χωρεῖτον, ὧν μαθόντες αὐτίς εἴσιτον.

## ΕΜΠΙΟΡΟΣ.

Ἀχιλλέως παῖ, τόνδε τὸν ξυνέμπορον,  
 ὃς ἦν νεῶς σῆς σὺν δυοῖν ἄλλοις φύλαξ,  
 ἐκέλευσ' ἐμοὶ σε ποῦ κυρῶν εἶης φράσαι,  
 ἐπεὶπερ ἀντέκυρσα, δοξάζων μὲν οὖ,  
 τύχη δὲ πῶς πρὸς ταῦτόν ὁρμισθεῖς πέδον.

πλέον γὰρ ὡς ναύκληρος οὐ πολλῶ στόλῳ  
 ἀπ' Ἰλίου πρὸς οἶκον ἐς τὴν εὐβοτρῶν  
 Πεπάρηθον, ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι  
 σοὶ πάντες εἶεν συννευστοληγότες,  
 ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι,  
 τὸν πλοῦν ποιῆσθαι, προστυχόντι τῶν ἴσων.

οὐδὲν σὺ που κάτοισθα τῶν σαυτοῦ πέρι,  
 ἃ τοῖσιν Ἀργείοισιν ἀμφὶ σοῦ νέα  
 βουλευμάτ' ἐστί, κοῦ μόνον βουλευμάτα,  
 ἀλλ' ἔργα δρώμεν', οὐκέτ' ἔξαροῦμενα.

NE. ἀλλ' ἢ χάρις μὲν τῆς προμηθείας, ξένη,  
 εἰ μὴ κακὸς πέφυκα, προσφιλεῖς μενεῖ  
 φράσον δ' ἄπερ γ' ἔλεξας, ὡς μάθω τί μοι  
 νεώτερον βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων ἔχεις.

EM. φροῦδοι διώκοντές σε ναυτικῶ στόλῳ  
 Φοῖνιξ ὁ πρέσβυς οἱ τε Θησέως κόροι.

NE. ὡς ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις πάλιν;

EM. οὐκ οἶδ'· ἀκούσας δ' ἄγγελος πάρεμί σοι.

NE. ἢ ταῦτα δὴ Φοῖνιξ τε χοὶ ξυνναυβάται  
 οὕτω καθ' ὁρμὴν δρώσιν Ἀτρειδῶν χάριν;

EM. ὡς ταῦτ' ἐπίστω δρώμεν', οὐ μέλλοντ' ἔτι.

NE. πῶς οὖν Ὀδυσσεὺς πρὸς τὰδ' οὐκ αὐτόστολος  
 πλεῖν ἦν ἔτοιμος; ἢ φόβος τις εἶργέ νιν;

EM. κείνός γ' ἐπ' ἄλλον ἄνδρ' ὁ Τυδέως τε παῖς  
 ἔστελλον, ἠρίκ' ἔξανηρόμην ἐγὼ.

- NE. πρὸς ποῖον αὖ τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει;  
 EM. ἦν δὴ τις — ἀλλὰ τόνδε μοι πρῶτον φράσον,  
 τίς ἐστίν· ἂν λέγῃς δὲ μὴ φώνει μέγα.  
 NE. ὄθ' ἔσθ' ὁ κλεινὸς σοι Φιλοκτῆτης, ξένη.  
 EM. μὴ νῦν μ' ἔρη τὰ πλείον', ἀλλ' ὅσον τάχος  
 ἔκπλει σεαυτὸν ξυλλαβῶν ἐκ τῆσδε γῆς.  
 ΦΙ. τί φησιν, ὦ παῖ; τί με κατὰ σκότον ποτὲ  
 διεμπολᾷ λόγοισι πρὸς σ' ὁ ναυβάτης;  
 NE. οὐκ οἶδά πω τί φησι· δεῖ δ' αὐτὸν λέγειν  
 εἰς φῶς ὃ λέξει, πρὸς σὲ καμὲ τούσδε τε.  
 EM. ὦ σπέριμ' Ἀχιλλέως, μὴ με διαβάλης στρατῶ  
 λέγονθ'· ἂ μὴ δεῖ· πόλλ' ἐγὼ κείνων ὑπο  
 δρῶν ἀντιπάσχω χρηστά θ', οἷ' ἀνήρ πένης.  
 NE. ἐγὼ εἰμ' Ἀτρεΐδαις δυσμενής· οὗτος δέ μοι  
 φίλος μέγιστος, οὐνεκ' Ἀτρεΐδας στυγεῖ.  
 δεῖ δὴ σ' ἔμοιγ' ἐλθόντα προσφιλῆ, λόγων  
 κρούσαι πρὸς ἡμᾶς μηδέν' ὄν ἀκήκοας.  
 EM. ὄρα τί ποιεῖς, παῖ. NE. σκοπῶ καγὼ πάλαι.  
 EM. σὲ θῆσομαι τῶνδ' αἴτιον. NE. ποιοῦ λόγων.  
 EM. λέγω. πῖ τούτον ἄνδρα τῶδ' ὡπερ κλύεις,  
 ὁ Τυδέως παῖς ἢ τ' Ὀδυσσεὺς βία,  
 διώμοτοι πλέουσιν, ἢ μὴν ἢ λόγῳ  
 πείσαντες ἄξιεν ἢ πρὸς ἰσχύος κράτος.  
 καὶ ταῦτ' Ἀχαιοὶ πάντες ἤκουον σαφῶς  
 Ὀδυσσεὺς λέγοντος· οὗτος γὰρ πλέον  
 τὸ θάρσος εἶχε πατέρου δράσειν τάδε.  
 NE. τίνας δ' Ἀτρεΐδαι τοῦθ' ἄγαν οὕτω χρόνῳ  
 τοσῶδ' ἐπεστρέφοντο πράγματος χάριν,  
 ὄν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες;  
 τίς ὁ πόθος αὐτοὺς ἵκετ'; ἢ θεῶν βία  
 καὶ νέμεσις, οἵπερ ἔργ' ἀμύνουσιν κακά;  
 EM. ἐγὼ σε τοῦτ', ἴσως γὰρ οὐκ ἀκήκοας,  
 πᾶν ἐκδιδάξω. μάντις ἦν τις εὐγενής,  
 Πριάμου μὲν υἱός, ὄνομα δ' ὠνομάζετο

- Ἐλεος, ὃν οὗτος νυκτὸς ἐξελθὼν μόνος,  
 ὁ πάντ' ἀκούων αἰσχροῦ καὶ λωβήτ' ἔπη  
 δόλιος Ὀδυσσεὺς εἶλε δέσμιόν τ' ἄγων  
 ἔδειξ' Ἀχαιοῖς ἐς μέσον, θῆραν καλήν·  
 ὃς δὴ τὰ τ' ἄλλ' αὐτοῖσι πάντ' ἐθέσπισεν  
 καὶ τὰπὶ Τροίᾳ πέργαμ' ὡς οὐ μὴ ποτε  
 πέρσοιεν, εἰ μὴ τόνδε πείσαντες λόγῳ  
 ἄγουτο νήσου τῆσδ', ἐφ' ἧς ναίει τὰ νῦν./  
 καὶ ταῦθ' ὅπως ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος  
 τὸν μάντιν εἰπόντ', εὐθέως ὑπέσχετο  
 τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων·  
 οἷοιτο μὲν μάλισθ' ἐκούσιον λαβῶν,  
 εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα· καὶ τούτων κἄρα  
 τέμνειν ἐφέιτο τῷ θελοντι μὴ τυχῶν.  
 ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα· τὸ σπεύδειν δέ σοι  
 καὶ τῶ παραινῶ καὶ τινος κήδει πέρι.  
 ΦΙ. οἴμοι τάλας· ἢ κείνος, ἢ πᾶσα βλάβη,  
 ἔμ' εἰς Ἀχαιοὺς ὤμοσεν πείσας στελεῖν;  
 πεισθήσομαι γὰρ ὡδε καὶς Ἄιδου θανάτων  
 πρὸς φῶς ἂν ἐλθεῖν, ὡσπερ οὐκείνου πατῆρ.  
 EM. οὐκ οἶδ' ἐγὼ ταῦτ'· ἀλλ' ἐγὼ μὲν εἰμ' ἐπὶ  
 ναῦν, σφῶν δ' ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός.  
 ΦΙ. οὐκ οὖν τὰδ', ὦ παῖ, δεινὰ, τὸν Λαερτίου  
 ἔμ' ἐλπίσαι ποτ' ἂν λόγοισι μαλθακοῖς  
 πείσαντα δεῖξαι ζῶντ' ἐν Ἀργείοις μέσοις;  
 οὐ θᾶσσον ἂν τῆς πλείστον ἐχθίστης ἐμοὶ  
 κλύοιμ' ἐχίδνης, ἢ μ' ἔθρηκεν ὡδ' ἄπουν.  
 ἀλλ' ἔστ' ἐκείνῳ πάντα λεκτά, πάντα δὲ  
 τολμητὰ· καὶ νῦν οἶδ' ὀφούνεχ' ἴξεται.  
 ἀλλ', ὦ τέκνον, χωρῶμεν, ὡς ἡμᾶς πολὺ  
 πέλαγος ὀρίζῃ τῆς Ὀδυσσεὺς νεώς.  
 ἴωμεν· ἢ τοι καίριος σπουδῆ πόνου  
 λήξαντος ὑπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν.  
 NE. οὐκ οὖν ἐπειδὰν πνεῦμα τοῦκ πρόφρας ἀνῆ,

τότε στελοῦμεν· νῦν γὰρ ἀντιοσταεῖ.  
 ΦΙ. ἀεὶ καλὸς πλοῦς ἐσθ', ὅταν φεύγῃς κακὰ.  
 ΝΕ. οἶδ'· ἀλλὰ κακείνοισι ταῦτ' ἐναντία.  
 ΦΙ. οὐκ ἔστι λησταῖς πνεῦμ' ἐναντιούμενον,  
 ὅταν παρῆ κλέπει τι χάροπασαι βία.  
 ΝΕ. ἀλλ' εἰ δοκεῖ, χωρῶμεν, ἐνδοθεν λαβῶν  
 ὅτου σε χρεῖα καὶ πόθος μάλιστ' ἔχει.  
 ΦΙ. ἀλλ' ἔστιν ὧν δεῖ, καίπερ οὐ πολλῶν ἄπο.  
 ΝΕ. τί τοῦθ' ὁ μὴ νεῶς γε τῆς ἐμῆς ἔπι;  
 ΦΙ. φύλλον τί μοι πάρεστιν, ᾧ μάλιστ' ἀεὶ  
 κοιμῶ τόδ' ἔλκος, ὥστε προῦνεν πάλιν.  
 ΝΕ. ἀλλ' ἔκφερ' αὐτό. τί γὰρ ἔτ' ἀλλ' ἔρξῃ λαβεῖν;  
 ΦΙ. εἴ μοι τι τόξων τῶνδ' ἀπημελημένον  
 παρερρῶνεν, ὡς λίπω μὴ τῶν λαβεῖν.  
 ΝΕ. ἢ ταῦτα γὰρ τὰ κλεινὰ τόξ' ἃ νῦν ἔχεις;  
 ΦΙ. ταῦτ', οὐ γὰρ ἄλλα γ' ἐσθ', ἃ βαστάζω χερσίν.  
 ΝΕ. ἄρ' ἔστιν ὥστε καγγύθεν θεῶν λαβεῖν  
 καὶ βαστάσαι με προσκύσαι θ' ὡσπερ θεόν;  
 ΦΙ. σοὶ γ', ὦ τέκνον, καὶ τοῦτο κάλλο τῶν ἐμῶν  
 ὁποῖον ἂν σοὶ συμφέρον γενήσεται.  
 ΝΕ. καὶ μὴν ἐρῶ γε, τὸν δ' ἐρωθ' οὕτως ἔχω·  
 εἴ μοι θέμις, θέλομ' ἂν· εἰ δὲ μὴ, πάρες.  
 ΦΙ. ὁσιά τε φωνεῖς ἔστι τ', ὦ τέκνον, θέμις,  
 ὅς γ' ἠλίον τόδ' εἰσορᾶν ἐμοὶ φάος  
 μόνος δέδωκας, ὅς χθόν' Οἰταίαν ἰδεῖν,  
 ὅς πατέρα πρόσβην, ὅς φίλους, ὅς τῶν ἐμῶν  
 ἐχθρῶν μ' ἐνεοθεν ὄντ' ἀνέστησας πέρα.  
 θάρσει, παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν  
 καὶ δόντι δοῦναι καξεπεύξασθαι βροτῶν  
 ἀρετῆς ἕκατι τῶνδ' ἐπιπαῦσαι μόνον·  
 εὐεργετῶν γὰρ καὐτὸς αὐτ' ἐκτησάμην.  
 ΝΕ. οὐκ ἄχθομαί σ' ἰδὼν τε καὶ λαβῶν φίλον·  
 ὅστις γὰρ εὖ δορᾶν εὖ παθῶν ἐπίσταται,  
 παντὸς γένοιτ' ἂν κτήματος κρείστων φίλος.

οὐκ ἔστι οὐδὲν κτήμα κρείστων φίλον

χωροῖς ἂν εἶσω. ΦΙ. καὶ σέ γ' εἰσάξω· τὸ γὰρ  
 νοσοῦν ποθεῖ σε ξυμπαραστάτην λαβεῖν. 675  
 ΧΟ. Λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὅπωπα δ' οὐ μάλα, στρ. α.  
 τὸν πελάταν λέκτρον ποτὲ τῶν Διὸς  
 ἂν ἄμπτυκα δὴ δρομάδ' ὡς ἐπέδησ'  
 ὁ παγκρατῆς Κρόνου παῖς·  
 645 ἄλλον δ' οὔτιν' ἔγωγ' οἶδα κλύων οὐδ' εἰδῶν μοῖρα 680  
 τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν,  
 ὅς οὐθ' ἔρξας τιν' οὔτε νοσφίσας,  
 ἀλλ' ἴσος ὧν ἴσοις ἀνήρ 685  
 ἀπώλλυθ' ὧδ' ἀναξίως. θάμβος μ' ἔχει,  
 πῶς ποτε πῶς ποτ' ἀμφιπλάκτων ἑοθίων μόνος κλύων,  
 πῶς ἄρα πανδάκρυτον οὕτω βιοτᾶν κατέσχεν· 690  
 ἴν' αὐτὸς ἦν οἰκουρός, οὐκ ἔχων λάτρην, ἀντ. α.  
 οὐδέ τιν' ἔγχωρον κακογειτονα,  
 παρ' ᾧ σφάκελον βαρυβρῶτα ποδὸς  
 κλαύσειεν αἱματηροῦ· 695  
 οὐδ' ὅς θερμοτάταν αἱμάδα κηχιομένην ἐλέων  
 ἐνθήρου ποδὸς ἠπίοισι φύλλοις  
 κατευνάσειεν, εἴ τι συμπέσοι  
 φορβάδος ἐκ πόας ἐλεῖν. 700  
 660 διεῖρπε δ' ἄλλοτ' ἄλλα γὰς εἰλούμενος,  
 παῖς ἄτερ ὡς φίλας τιθήνας, ὅθεν εὐμάρεϊ ὑπάρ-  
 χοι πόρου, ἀνίξ' ἕξανειν δακέθυμος ἄτα· 705  
 οὐκ αἰρων ἱερᾶς γὰς σπόρον οὐδ' ἄλλων στρ. β.  
 ψαύων, τῶν νεμόμεσθ' ἀνέρες ἀλφησταί,  
 665 πλὴν ἐξ ὠκυβόλων εἴ ποτε τόξων 710  
 πτανοῖς ἰοῖς ἀνύσειε γαστρὶ φορβάν.  
 ὦ μελέα ψυχά,  
 ὅς μηδ' οἰνοχύτου πώματος ἦσθη δεκέτει χρόνῳ, 715  
 λεύσσω δ' εἴ που γνοίη, στατὸν εἰς ὕδωρ  
 ἀεὶ πόδ' ἐνώμα. 1  
 νῦν δ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὶ συναντήσας ἀντ. β.  
 εὐδαίμων ἀνύσει καὶ μέγας ἐκ κείνων· 720

ὅς γιν' οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος, πλήθει,  
πολλῶν μηνῶν, πατρίαν ἀγεί πρὸς ἀλλὰ  
Μηλιάδων νυμφῶν

Σπέρχειοῦ τε παρ' ὄχθρας, ἢν ὁ χάλκασπις ἀνήρ θεοῖς  
πλάθει, πᾶσιν θείῳ πυρὶ πάμφαής,  
Οὔτας ὑπὲρ ὄχθρων.

NE. ἔρπ', εἰ θέλεις. τί δὴ ποθ' ὦδ' ἐξ οὐδενὸς  
λόγου σιωπᾶς κάπλοπληκτος ὦδ' ἔχει;

ΦΙ. ᾄ ᾄ ᾄ ᾄ.

NE. τί ἐστιν; ΦΙ. οὐδὲν δεινόν· ἀλλ' ἴθ', ὦ τέκνον.

NE. μῶν ἄλγος ἴσχεις τῆς παρεστῶσης νόσου;

ΦΙ. οὐ δὴτ' ἔγωγ', ἀλλ' ἄρτι κουφίζεαι δοκῶ.

ὦ θεοί. NE. τί τοὺς θεοὺς ἀναστένων καλεῖς;

ΦΙ. σωτήρας αὐτοὺς ἡπίους θ' ἡμῖν μολεῖν.

ᾄ ᾄ ᾄ ᾄ.

NE. τί δ' ἔστιν οὕτω νεοχμὸν ἐξαίφνης, ὅτου  
τοσήνδ' ἰνγὴν καὶ στόνον σαυτοῦ ποεῖς;

ΦΙ. οἶσθ', ὦ τέκνον. NE. τί δ' ἔστιν; ΦΙ. οἶσθ', ὦ παῖ. NE. τί σοι;

οὐκ οἶδα. ΦΙ. πῶς οὐκ οἶσθα; παπιαπαπαπαῖ.

NE. τί ποτε πέπονθας; οὐκ ἔρεῖς, ἀλλ' ὦδ' ἔσει  
σιγηλός; ἐν κακῷ δέ τῳ φαίνει κυρῶν.

ΦΙ. ἀπόλωλα, τέκνον, καὶ δυνήσομαι κακὸν  
κρύψαι παρ' ὑμῖν, ἀτταταῖ· διέροχεται,  
διέροχεται· δύστηνος, ὦ τάλας ἐγώ.

ἀπόλωλα, τέκνον· βρῦκομαι, τέκνον· παπαῖ,  
απαπιαπαῖ, παπαῖ, παπαῖ, παπαῖ, παπαῖ.  
πρὸς θεῶν, πρόχειρον εἴ τί σοι, τέκνον, πάρα  
ξίφος χερσῶν, πάταξον εἰς ἄκρον πόδα·  
ἀπάμνησον ὡς τάχιστα· μὴ φείσῃ βίου.  
ἴθ', ὦ παῖ.

NE. δεινόν γε τοῦπίσαγμα τοῦ νοσήματος.

ΦΙ. δεινὸν γὰρ οὐδὲ φητόν· ἀλλ' οἷστικέ με.

NE. τί δὴτα δράσω; ΦΙ. μὴ με ταρβήσας προδᾶς·

ἦκει γὰρ αὕτη διὰ χρόνου, πλάνοις ἴσως  
ὡς ἐξεπλήσθη. NE. ἴω ἴω δύστηνε σύ,  
δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς.

ΦΙ. βούλει λάβωμαι τάρα καὶ θίγω τί σου;  
μὴ δῆτα τοῦτό γ'· ἀλλὰ μοι τὰ τόξ' ἔλων  
τάδ', ὡςπερ ἦτοῦ μ' ἄρτιως, ἕως ἀνῆ

τὸ πῆμα τοῦτο τῆς νόσου τὸ νῦν παρόν,  
σῶξ' αὐτὰ καὶ φύλασσε. λαμβάνει γὰρ οὖν  
ὑπνος μ', ὅταν περ τὸ κακὸν ἐξίη τόδε·  
κοῦκ ἔστι λῆξαι πρότερον· ἀλλ' ἔαν χρεῶν  
ἐκίλον εὔθειν μ'. ἦν δὲ τῶδε τῷ χρόνῳ  
μόλωσ' ἐκεῖνοι, πρὸς θεῶν ἐφίεμαι

ἐκόντα μὴδ' ἄκοντα μὴδέ τῳ τέχνῃ  
κείνοις μεθεῖναι ταῦτα, μὴ σαυτόν θ' ἄμα  
κᾶμ', ὄντα σαυτοῦ πρόστροπον, κτείνας γένη,

NE. θάρσει προνοίας γ' οὐνεκ· οὐ δοθήσεται  
πλὴν σοὶ τε κᾶμοί· ξὺν τύχῃ δὲ πρόσφερε.

ΦΙ. ἰδοὺ δέχου, παῖ· τὸν φθόνον δὲ πρόσκυσον  
μὴ σοι γενέσθαι πολὺπον' αὐτὰ μὴδ' ἄμ' ὡς  
ἐμοὶ τε καὶ τῷ πρόσθ' ἐμοῦ κεκτημένῳ.

NE. ὦ θεοί, γένοιτο ταῦτα νῶν· γένοιτο δὲ  
πλοῦς οὐριός τε κεύσταλης ὅποι ποτὲ  
θεὸς δικαιοῖ χῶ στόλος πορσύνεται.

ΦΙ. ὦ παῖ, δέδοικα, μὴ ἀτελής εὐχὴ τύχῃ·  
στάζει γὰρ αὖ μοι φοῖνιον τόδ' ἐκ βυθοῦ  
κηκῖον αἶμα, καὶ τι προσδοκῶ νέον.

παπαῖ, φεῦ.  
παπαῖ μάλ', ὦ πούς, οἶά μ' ἐργάσει κακά.  
προσέρπει,

προσέροχεται τόδ' ἐγγύς. οἴμοι μοι τάλας.  
ἔχετε τὸ πρᾶγμα· μὴ φύγητε μηδαμῆ.  
ὀτοτοῖ.

ὦ ξένη Κεφαλλήν, εἴθε σου διαμπερὲς  
στέρονων ἔχοιτ' ἀλγησις ἦδε. φεῦ, παπαῖ,

παπαὶ μάλ' αὖθις. ὦ διπλοὶ στρατηλάται,  
Ἀγάμεμνον, ὦ Μενέλαε, πῶς ἂν ἀντ' ἐμοῦ  
τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον;  
ἰὼ μοι.

ὦ θάνατε θάνατε, πῶς αἰεὶ καλούμενος  
οὕτω κατ' ἡμαρ, οὐ δύνα μολεῖν ποτε;  
ὦ τέκνον ὦ γενναῖον, ἀλλὰ συλλαβῶν  
τῷ Αἰμινίῳ τῷδ' ἀνακυκλούμενῳ πυρὶ  
μ' ἐμπορησον, ὦ γενναῖε· κἀγὼ τοί ποτε  
τὸν τοῦ Διὸς παῖδ' ἀντὶ τῶνδε τῶν ὄπλων,  
ἂ νῦν σὺ σφῆξαι, τοῦτ' ἐπηξίωσα δοῶν.  
τί φῆς, παῖ;

τί φῆς; τί σιγᾶς; ποῦ ποτ' ὦν, τέκνον, κυρεῖς;

NE. ἀλγῶ πάλαι δὴ τὰπι σοὶ στένων κακά.

ΦΙ. ἀλλ' ὦ τέκνον μοι, θάρσος ἴσχ'. ὡς ἦδε μοι  
ὀξεῖα φοιτᾷ καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται.

ἀλλ' ἀντιάζω, μὴ με καταλίπης μόνον.

NE. θάρσει, μενοῦμεν. ΦΙ. ἦ μενεῖς; NE. σαφῶς φρόνει. 810

ΦΙ. οὐ μὴν σ' ἐνορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον.

NE. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοῦστι σοῦ μολεῖν ἄτερ.

ΦΙ. ἐμβάλλε χειρὸς πίστιν. NE. ἐμβάλλω μενεῖν.

ΦΙ. ἐκεῖσε νῦν μ', ἐκεῖσε NE. ποῖ λέγεις; ΦΙ. ἄνω

NE. τί παραφρονεῖς αὖ; τί τὸν ἄνω λεύσσεις κύκλον; 815

ΦΙ. μέθες μέθες με. NE. ποῖ μεθῶ; ΦΙ. μέθες ποτέ.

NE. οὐ φημ' εἰσέναι. ΦΙ. ἀπό μ' ὀλεῖς, ἦν προσθήγης.

NE. καὶ δὴ μεθήμ', εἴ τι δὴ πλέον φρονεῖς.

ΦΙ. ὦ γαῖα, δέξαι θανάσιμόν μ' ὅπως ἔχω·  
τὸ γὰρ κακὸν τόδ' οὐκέτ' ὀρθοῦσθαί μ' ἔα.

NE. τὸν ἄνδρ' εἰσικεν ὕπνος οὐ μακροῦ χρόνου  
ἔξεν· κἀρα γὰρ ὑπτιάζεται τόδε,  
ἰδρῶς τέ τοί νιν πᾶν καταστάζει δέμας,  
μέλαινά τ' ἄκρου τις παρέρρωγεν ποδὸς  
αἰμορραγῆς φλέψ. ἀλλ' εἰσώμεν, φίλοι,  
ἐκῆλον αὐτόν, ὡς ἂν εἰς ὕπνον πέσῃ.

795

800

805

815

820

825

XO. Ὕπν', ὀδύνας ἀδαῆς, Ὕπνε δ' ἀλγέων,  
εὐαῆς ἡμῖν ἔλθοις,  
εὐαίων (εὐαίων), ὄναξ,  
ὄμμασι δ' ἀντίσχοις  
τάνδ' ἀχλύν, ἂ τέταται τὰ νῦν.  
ἴθι ἴθι μοι παιῶν.

στρ.

830

ὦ τέκνον, ὄρα ποῦ στάσει,  
ποῖ δὲ βάσει, πῶς δέ σοι τάντεῦθεν  
πραχτέον. ὄραξ, εὔδει.

835

πρὸς τί μένομεν πράσσειν;  
καιρός τοι πάντων γυνῶμ' ἴσχων  
πολὺ παρὰ πόδα κράτος ἄρονται.

NE. ἀλλ' ὅδε μὲν κλύει οὐδέν, ἐγὼ δ' ὄρω οὐνεκα θήραν  
τήνδ' ἄλιος ἔχομεν τόξων, δίχα τοῦδε πλέοντες.

840

τοῦδε γὰρ ὁ στέφανος, τοῦτον θεὸς εἶπε κομίζειν.  
κομπεῖν δ' ἔργ' ἀτελῆ σὺν ψεύδεσιν αἰσχρὸν ὄνειδος.

XO. ἀλλά, τέκνον, τάδε μὲν θεὸς ὕπεται· 845

ὦν δ' ἀνταμείβῃ μ' αὖθις,

βαιάν μοι, βαιάν, ὦ τέκνον,

845

πέμπε λόγων φάμαν·

ὡς πάντων ἐν νόσῳ εὐδρακῆς

ὑπνος ἀνίπνος λεύσσειν.

ἀλλ' ὅ τι δύνα μάκιστον

κεῖνο δὴ μοι, κεῖνο λάθρα (φωτός γ')

850

ἔξιδοῦ ὅπως πράξεις,

οἶσθα γὰρ ὅν αἰδοῦμαι.

εἰ δ' ἄλλως τούτων γυνῶμ' ἴσχεις,  
μάλα τοί ἄπορα πυκνοῖς ἰδεῖν.

NE. \* \* \* \* \*

XO. οὐρός τοι, τέκνον, οὐρός,  
ἀνήρ ἀνόμματος οὐδ' ἔχων

ἐπ.

855

ἀρωγὸν ἐκτέταται (βέλος),  
 νύχιον (δ') ἀδελῆς ὕπνον εὐδων,  
 οὐ χερσός, οὐ ποδός, οὐ φρενός ἀρχων,  
 ἀλλὰ τις ὡς Αἶδα παρακαίμενος.  
 δρᾶ· βλέπ' εἰ καίρια  
 φθέγγει. τὸ δ' ἀλώσιμον  
 ἐμᾶ φροντίδι, παῖ, πόνος  
 ὁ μὴ φοβῶν κράτιστος.

- NE. σιγᾶν κελεύω, μηδ' ἀφεστάναι φρενῶν·  
 κινεῖ γὰρ ἀνὴρ ὄμμα κἀνάγει κᾶρα.  
 ΦΙ. ᾧ φέγγος ὕπνου διάδοχον τό τ' ἐλπίδων  
 ἄπιστον οἰκούρημα τῶνδε τῶν ξένων.  
 οὐ γὰρ ποτ', ᾧ παῖ, τοῦτ' ἂν ἐξηύχης ἔγω,  
 τλήναι σ' εἰλειῶς ᾧδε τὰ μὰ πῆματα  
 μείναι παρόντα καὶ ξυνωφελούντά μοι.  
 οὐκουν Ἀτρεΐδαι τοῦτ' ἔτλησαν εὐφόρος  
 οὕτως ἐνεργεῖν, ἀγαθοὶ στρατηλάται.  
 ἀλλ' εὐγενῆς γὰρ ἡ φύσις καὶ εὐγενῶν,  
 ᾧ τέκνον, ἡ σὴ, πάντα ταῦτ' ἐν εὐχερεῖ  
 ἔθου, βοῆς τε καὶ δυσοσμίας γέμων.  
 καὶ νῦν ἐπειδὴ τοῦδε τοῦ κακοῦ δοκεῖ  
 λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δὴ, τέκνον,  
 ὀρμώμεθ' ἐς νᾶν μηδ' ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν.  
 NE. ἀλλ' ἠδομαι μὲν σ' εἰσιδὼν παρ' ἐλπίδα  
 ἀνώδυνον βλέποντα κἀμπνέοντ' ἔτι.  
 ὡς οὐκέτ' ὄντος γὰρ τὰ συμβόλαιά σου  
 πρὸς τὰς παρούσας ξυμφορὰς ἐφαίνετο.  
 νῦν δ' αἶρε σαντόν· εἰ δέ σοι μᾶλλον φίλον,  
 οἴσουσί σ' οἶδε· τοῦ πόνου γὰρ οὐκ ὄκνος,  
 ἐπέπερ οὕτω σοὶ τ' ἔδοξ'· ἐμοὶ τε δρᾶν.

879f. σύ μ' αὐτὸς ἄρον, σύ με κατάστησον, τέκνον | ἴν', ἡμέκ' ἂν κόπος  
 μ' ἀπαλλάξῃ ποτέ,  
 889 αἰνῶ τάδ', ᾧ παῖ, καὶ μ' ἐπαιρ', ὡς περ νοεῖς.

- ΦΙ. σύ μ' αὐτὸς ἄρον, σύ με κατάστησον, τέκνον·  
 τούτους δ' ἔασον, μὴ βαρυνθῶσιν κακῇ  
 ὀσμῇ πρὸ τοῦ δέοντος· οὐπὶ νῆι γὰρ  
 ἄλλος πόνος τούτοισι συνναίειν ἐμοί.  
 NE. ἔσται τάδ'· ἀλλ' ἴστω τε καὶ τὸς ἀντέχου.  
 ΦΙ. θάρσει· τό τοι σύνηθες ὀρθῶσει μ' ἔθος.  
 NE. παπαῖ· τί δῆτ' ἂν δρᾶμ' ἐγὼ τὸν θένδε γε;  
 ΦΙ. τί δ' ἔστιν, ᾧ παῖ; ποὶ ποτ' ἐξέβης λόγῳ;  
 NE. οὐκ οἶδ' ὅποι χρῆ τάπορον τρέπειν ἔπος.  
 ΦΙ. ἀπορεῖς δὲ τοῦ σύ; μὴ λέγ', ᾧ τέκνον, τάδε.  
 NE. ἀλλ' ἐνθάδ' ἤδη τοῦδε τοῦ πάθους κυρῶ.  
 ΦΙ. οὐ δὴ σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος  
 ἔπεισεν ὥστε μὴ μ' ἄγειν καύτην ἔτι;  
 NE. ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὐτοῦ φύσιν  
 θίαν λιπῶν τις δρᾶ τὰ μὴ προσεικότα.  
 ΦΙ. ἀλλ' οὐδὲν ἔξω τοῦ προσεικότος σύ γε  
 δρᾶς οὐδὲ φωνεῖς, ἐσθλὸν ἀνδρ' ἐπωφελῶν.  
 NE. αἰσχρὸς φανοῦμαι· τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλαι.  
 ΦΙ. οὐκουν ἐν οἷς γε δρᾶς· ἐφ' οἷς δ' αὐδᾶς ὀκνῶ.  
 NE. ᾧ Ζεῦ, τί δρᾶσω; δεύτερον ληφθῶ κακός,  
 κρύπτων θ' ἂ μὴ δεῖ καὶ λέγων αἰσχιστ' ἐπῶν;  
 ΦΙ. ἀνὴρ ὄδ', εἰ μὴ γὰρ κακὸς γνώμην ἔφην,  
 προδοῦς μ' ἔοικε κἀκλιπῶν τὸν πλοῦν στελεῖν.  
 NE. λιπῶν μὲν οὐκ ἔγωγε· λυπηρῶς δὲ μὴ  
 πέμπω σε μᾶλλον, τοῦτ' ἀνιῶμαι πάλαι.  
 ΦΙ. τί ποτε λέγεις, ᾧ τέκνον; ὡς οὐ μανθάνω.  
 NE. οὐδὲν σε κρύψω· δεῖ γὰρ ἐς Τροίαν σε πλεῖν  
 [πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς καὶ τὸν Ἀτρεΐδων στόλον].  
 ΦΙ. οἴμοι, τί εἶπας; NE. μὴ στέναζε, πρὶν μάθης.  
 ΦΙ. ποῖον μάθημα; τί με νοεῖς δρᾶσαι ποτε;  
 NE. σῶσαι κακοῦ μὲν πρῶτα τοῦδ', ἔπειτα δὲ  
 ζῆν σοὶ τὰ Τροίας πεδία πορθηῖσαι μολῶν.  
 ΦΙ. καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; NE. πολλὴ κρατεῖ  
 τούτων ἀνάγκη, καὶ σὺ μὴ θυμοῦ κλύων. †

879

890

860

865

870

875

878

881

885

888

900

905

910

915

920

ΦΙ. ἀπόλωλα τλήμων, προδέδομαι. τί μ', ὦ ξένη,  
 δέδρακας; ἀπόδος ὡς τάχος τὰ τόξα μοι.  
 ΝΕ. ἀλλ' οὐχ οἶόν τε· τῶν γὰρ ἐν τέλει κλύειν  
 925 τό τ' ἐνδικόν με καὶ τὸ συμφέρον ποιεῖ.  
 ΦΙ. ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν δεῖμα καὶ πανουργίας  
 δεινῆς τέχνημ' ἔχθιστον, οἶά μ' εἰργάσω,  
 οἷ' ἠπάτηκας· οὐδ' ἐπαισχύνει μ' ὄρων  
 τὸν προστρόπαιον, τὸν ἰκέτην, ὦ σκέτμε;  
 930 ἀπεστέρηκας τὸν βίον τὰ τόξ' ἐλών.  
 ἀπόδος, ἰκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω, τέκνον·  
 πρὸς θεῶν πατροφῶν, τὸν βίον με μάφελι.  
 ὦμοι τάλας. ἀλλ' οὐδὲ προσφρονεῖ μ' ἔτι,  
 ἀλλ' ὡς μεθήσω μῆποθ', ὦδ' ὄρα πάλιν.  
 935 ὦ λιμένες, ὦ προβλήτες, ὦ ξυνοῦσῖαι  
 θηρῶν ὄρειων, ὦ καταρῶγες πέτραι,  
 ὑμῖν τάδ', οὐ γὰρ ἄλλον οἶδ' ὅτω λέγω,  
 ἀνακλαίομαι παροῦσι τοῖς εἰωθόσιν,  
 οἷ' ἔργ' ὁ παῖς μ' ἔδρασεν οὐξ Ἀχιλλέως·  
 ὁμόσας ἀπάξειν οἴκαδ', ἐς Τροίαν μ' ἄγει·  
 προσθεῖς τε χεῖρα δεξιάν, τὰ τόξα μου  
 ἱερὰ λαβῶν τοῦ Ζητῆος Ἡρακλέους ἔχει,  
 καὶ τοῖσιν Ἀργείοισι φήμασθαι θέλει·  
 ὡς ἀνδρ' ἐλών δ' ἰσχυρόν ἐκ βίας μ' ἄγει,  
 940 κοῦκ οἶδ' ἐναίρων νεκρὸν ἢ καπνοῦ σκιάν,  
 εἰδῶλον ἄλλως· οὐ γὰρ ἂν σθένοντά γε  
 εἶλέν μ'· ἐπεὶ οὐδ' ἂν ὦδ' ἔχοντ', εἰ μὴ δόλω.  
 νῦν δ' ἠπάτημαι δῦσμορος — τί χρῆν με δρᾶν; —  
 949 πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν.  
 960 ἀλλ' ἀπόδος, ἀλλὰ νῦν ἔτ' ἐν σαιτωῖ γενοῦ.  
 950 τί φῆς; σιωπᾶς; οὐδὲν εἰμ' ὁ δῦσμορος.  
 ὦ σχῆμα πέτρας δίπτυλον, αὖθις αὖ πάλιν  
 εἴσειμι πρὸς σὲ ψιλός, οὐκ ἔχων τροφήν·  
 ἀλλ' ἀνανοῦμαι τῶδ' ἐν αὐλίῳ μόνος,  
 οὐ πτηρὸν ὄρνιν οὐδὲ θῆρ' ὄρειβάτην  
 955

τόξοις ἐναίρων τοισίδ', ἀλλ' αὐτὸς τάλας  
 θανῶν παρῆξω δαῖτ' ἀφ' ὧν ἐφερβόμην,  
 καὶ μ' οὐς ἐθήρων πρόσθε θηράσουσι νῦν·  
 φόνον φόνου τε ῥύσιον τίσω τάλας. 959  
 ὄλοιο — μὴ πω, πρὶν μάθοιμ' εἰ καὶ πάλιν 961  
 γνώμην μετοίσεις· εἰ δὲ μὴ, θάνοις κακῶς.  
 ΧΟ. τί δρῶμεν; ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἀναξ,  
 ἤδη στί καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.  
 ΝΕ. ἐμοὶ μὲν οἶκτος δεινὸς ἐμπέπτωκέ τις 965  
 τοῦδ' ἀνδρὸς οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλὰ καὶ πάλαι.  
 ΦΙ. ἐλέησον, ὦ παῖ, πρὸς θεῶν, καὶ μὴ παρῆς  
 σαυτὸν βροτοῖς ὄνειδος, ἐκκλέψας ἐμέ.  
 ΝΕ. οἶμοι, τί δράσω; μὴ ποτ' ὠφελον λιπεῖν 970  
 τὴν Σκυῖρον· οὕτω τοῖς παροῦσιν ἄχθομαι.  
 ΦΙ. οὐκ εἶ κακὸς σὺ, πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν  
 ἔοικας ἦκειν αἰσχρὰ· νῦν δ' ἄλλοισι δοῦς  
 οἷς εἰκός, ἐκπλει, τὰμά μοι μεθεῖς ὄπλα.  
 ΝΕ. τί δρῶμεν, ἄνδρες; ΟΔ. ὦ κάκιστ' ἀνδρῶν, τί δράς;  
 οὐκ εἶ μεθεῖς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοὶ πάλιν; 975  
 ΦΙ. οἶμοι, τίς ἀνήρ; ἄρ' Ὀδυσσεὺς κλύω;  
 ΟΔ. Ὀδυσσεὺς, σάφ' ἴσθ', ἐμοῦ γ', ὃν εἰσορᾶς.  
 ΦΙ. οἶμοι· πέπραμαι κἀπόλωλ'· ὄδ' ἦν ἄρα  
 ὁ ξυλλαβῶν με κἀπονοσφίσας ὄπλων.  
 ΟΔ. ἐγώ, σάφ' ἴσθ', οὐκ ἄλλος· ὁμολογῶ τάδε. 980  
 ΦΙ. ἀπόδος, ἄφες μοι, παῖ, τὰ τόξα. ΟΔ. τοῦτο μὲν,  
 οὐδ' ἦν θέλη, δράσει ποτ'· ἀλλὰ καὶ σὲ δεῖ  
 στείχειν ἄμ' αὐτοῖς, ἢ βία στελοῦσί σε.  
 ΦΙ. ἐμ', ὦ κακῶν κάκιστε καὶ τολμήστατε,  
 οἶδ' ἐκ βίας ἄξουσιν; ΟΔ. ἦν μὴ ἐρηγῆς ἐκόν. 985  
 ΦΙ. ὦ Αθηνία χθῶν καὶ τὸ παγκρατὲς σέλας  
 Ἡφαιστότευκτον, ταῦτα δῆτ' ἀνασχετά,  
 εἰ μ' οὗτος ἐκ τῶν σῶν ἀπάξεται βία;  
 ΟΔ. Ζεὺς ἔσθ', ἴν' εἰδῆς, Ζεὺς, ὁ τῆσδε γῆς κρατῶν,  
 Ζεὺς, ᾧ δέδοικται ταῦθ'· ὑπηρετῶ δ' ἐγώ. 990

**ΦΙ.** ὦ μῖσος, οἷα κάξανευρίσκεις λέγειν·  
 θεοὺς προτείνων τοὺς θεοὺς ψευδεῖς τίθης.  
**ΟΔ.** οὐκ, ἀλλ' ἀληθεῖς· ἢ δ' ὁδοὺ πορευτέα.  
**ΦΙ.** οὐ φημί. **ΟΔ.** ἐγὼ δέ φημι. πειστέον τάδε.  
**ΦΙ.** οἴμοι τάλας. ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς  
 πατήρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους. 995  
**ΟΔ.** οὐκ, ἀλλ' ὁμοίους τοῖς ἀρίστοισιν, μεθ' ὧν  
 Τροίαν σ' εἰεῖν δεῖ καὶ κατασκάμναι βία.  
**ΦΙ.** οὐδέποτε γ'· οὐδ' ἦν χρῆ με πᾶν παθεῖν κακόν,  
 ἕως ἂν ἦ μοι γῆς τόδ' αἰπεινὸν βιάθρον. 1000  
**ΟΔ.** τί δ' ἐργασείεις; **ΦΙ.** κρατ' ἐμὸν τόδ' αὐτίκα  
 πέτρας πέτρας ἄνωθεν αἰμάξω πεσών.  
**ΟΔ.** ξυλλάβετον αὐτόν· μὴ πὶ τῷδ' ἔστω τάδε.  
**ΦΙ.** ὦ χεῖρες, οἷα πάσχει ἐν χρεῖα φίλης  
 νευρᾶς, ὑπ' ἀνδρὸς τοῦδε συνθηρώμεναι.  
 ὦ μηδὲν ὑγιᾶς μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν,  
 οἷ αὐτὸ μ' ὑπῆλθες, ὡς μ' ἐθηράσω, λαβὼν  
 πρόβλημα σαντοῦ παῖδα τόνδ' ἀγνώτ' ἐμοί,  
 ἀνάξιον μὲν σοῦ, κατάξιον δ' ἐμοῦ,  
 ὃς οὐδὲν ἦδει πλὴν τὸ προσταχθὲν ποεῖν,  
 δῆλος δὲ καὶ νῦν ἐστὶν ἀλγεινῶς φέρων 1005  
 οἷς τ' αὐτὸς ἐξήμαρτεν οἷς τ' ἐγὼ παθόν.  
 ἀλλ' ἢ κακὴ σὴ διὰ μυχῶν βλέπουσ' αἰεὶ  
 ψυχὴ νιν ἀφυσᾶ τ' ὄντα κοῦ θέλονθ' ὁμῶς  
 εὖ προουδίδαξεν ἐν κακοῖς εἶναι σοφόν.  
 καὶ νῦν ἐμ', ὦ δύστηνε, συνδήσας νοεῖς  
 ἄγειν ἀπ' ἀκτῆς τῆσδ', ἐν ἧ με προουβάλου  
 ἀφίλον ἔρημον ἄπολιν, ἐν ζῶσιν νεκρόν.  
 φεῦ.  
 ὄλοιο· καὶ σοὶ πολλάκις τόδ' ἠϋξάμην.  
 ἀλλ' οὐ γὰρ οὐδὲν θεοὶ νέμουσιν ἠδὲ μοι, 1020  
 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι  
 τοῦτ' αὐθ', ὅτι ζῶ σὺν κακοῖς πολλοῖς τάλας,  
 γελώμενος πρὸς σοῦ τε καὶ τῶν Ἀτρώεω

διπλῶν στρατηγῶν, οἷς σὺ ταῦθ' ὑπηρετεῖς.  
 καίτοι σὺ μὲν κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζυγεῖς 1025  
 ἔπλεις ἀμ' αὐτοῖς, ἐμὲ δὲ τὸν πανάθλιον,  
 ἐκόντα πλεύσανθ' ἐπὶ ναυσὶ ναυβάτην,  
 ἄτιμον ἔβαλον, ὡς σὺ φῆς, κείνοι δὲ σέ.  
 καὶ νῦν τί μέτιτε; τί μ' ἀπάγεσθε; τοῦ χάριν;  
 ὃς οὐδὲν εἰμι καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. 1030  
 πῶς, ὦ θεοῖς ἐχθιστε, νῦν οὐκ εἰμί σοι  
 χλωός, δυσώδης; πῶς θεοῖς ἔξεστ', ἐμοῦ  
 πλεύσαντος, αἰθεῖν ἱερά; πῶς σπένδειν ἔτι;  
 αὐτὴ γὰρ ἦν σοὶ πρόφασις ἐμβαλεῖν ἐμέ.  
 κακῶς ὄλοισθ'· ὀλεῖσθε δ' ἠδικηκότες 1035  
 τὸν ἄνδρα τόνδε, θεοῖσιν εἰ δίκης μέλει.  
 ἔξοιδα δ' ὡς μέλει γ'· ἐπεὶ οὐποτ' ἂν στόλον  
 ἐπλεύσατ' ἂν τόνδ' οὐνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου,  
 εἰ μὴ τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἔμοῦ.  
 ἀλλ', ὦ πατρώα γῆ θεοὶ τ' ἐπόψιοι, 1040  
 τίσασθε τίσασθ' ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτὲ  
 ξύμπαπτας αὐτούς, εἴ τι κἀμ' οἰκτίρετε·  
 ὡς ζῶ μὲν οἰκτρῶς, εἰ δ' ἴδοιμ' ὀλωλότας  
 τούτους, δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγῆναι.  
**XO.** βαρῦς τε καὶ βαρεῖαν ὁ ξένος φάτιν 1045  
 τήνδ' εἶπ', Ὀδυσσεῦ, κοῦχ ὑπέικουσαν κακοῖς.  
**ΟΔ.** πόλλ' ἂν λέγειν ἔχοιμι πρὸς τὰ τοῦδ' ἔπη,  
 εἴ μοι παρείκοι· νῦν δ' ἐκὼν κρατῶ λόγου.  
 οὐ γὰρ τοιούτων δεῖ, τοιούτός εἰμ' ἐγὼ·  
 χῶπου δικαίων κἀγαθῶν ἀνδρῶν κρίσις, 1050  
 οὐκ ἂν λάβοις μου μᾶλλον οὐδὲν εὐσεβῆ.  
 νικᾶν γε μέντοι πανταχοῦ χρῆζων ἔφην,  
 πλὴν εἰς σέ· σοὶ δὲ νῦν γ' ἐκὼν ἐιστήσομαι.  
 ἄφετε γὰρ αὐτόν, μηδὲ προσπαύσητ' ἔτι·  
 ἔατε μίμνειν. οὐδὲ σοῦ προσχορήζομεν, 1055  
 τὰ γ' ὄπλ' ἔχοντες ταῦτ'· ἐπεὶ πάρεστι μὲν  
 Τεῦκρος παρ' ἡμῖν, τήνδ' ἐπιστήμην ἔχων,



ἐγὼ θ', ὅς οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν  
τούτων κρατύνειν ἢ δ' ἐπιθύνειν χειρί.  
τί δῆτα σοῦ δεῖ; χαῖρε τὴν Λήμνον πατῶν  
ἡμεῖς δ' ἴωμεν, καὶ τάχ' ἂν τὸ σὸν γέρας  
τιμὴν ἐμοὶ νείμειεν, ἢν σὲ χρῆν ἔχειν.

ΦΙ. οἶμοι· τί δράσω δύσμορος; σὺ τοῖς ἐμοῖς  
ὄπλοισι κοσμηθεὶς ἐν Ἀργείοις φανεῖ;

ΟΔ. μὴ μ' ἀντιφώνει μηδὲν, ὡς στείχοντα δῆ.

ΦΙ. ὦ σπέρομ' Ἀχιλλέως, οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι  
γενήσομαι προσφθεγκτός, ἀλλ' οὕτως ἄπει;

ΟΔ. χάσσει σὺ· μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὢν,  
ἡμῶν ὅπως μὴ τὴν τύχην διαφθερεῖς.

ΦΙ. ἦ καὶ πρὸς ὑμῶν ὦδ' ἔρημος, ὦ ξένοι,  
λειφθήσομαι δὴ κοῦκ ἐποικτιρεῖτέ με;

ΧΟ. ὄδ' ἐστὶν ἡμῶν ναυκράτωρ ὁ παῖς· ὅσ' ἂν  
οὗτος λέγη σοι, ταῦτά σοι χῆμεις φάμεν.

ΝΕ. ἀκούσομαι μὲν ὡς ἔφην οἴκτιον πλέως

πρὸς τοῦδ'· ὅμως δὲ μείνατ', εἰ τούτω δοκεῖ,  
πρὸς π. φων. χρόνον τοσοῦτον, εἰς ὅσον τὰ τ' ἐκ νεῶς  
στείλωσι ναῦται καὶ θεοὶς εὐξώμεθα.

χοῦτος τάχ' ἂν φρόνησιν ἐν τούτῳ λάβοι  
λόφω τιν' ἡμῖν. νῶ μὲν οὖν ὀρμώμεθον,  
ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὀρμᾶσθαι ταχεῖς.

ΦΙ. ὦ κοίλας πέτρας γύαλον στρ. α.  
θέρμονα καὶ παγετώδες, ὡς σ' οὐκ ἐμελλον ἄρ', ὦ τάλαι,  
λείπειν οὐδέποτε, ἀλλὰ μοι καὶ θνήσκοντι συνείσει.

ὦμοι μοι μοι, ὦ πληρέστατον αὔλιον  
λύπας τὰς ἀπ' ἐμοῦ τάλαν, τίπτ' αὖ μοι τὸ κατ' ἄμαρ  
ἔσται; τοῦ ποτε τεύξομαι

σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος;

εἴθ' ὄρνιθές μ' ἄνω

πτωκάδες ὄρνιθον διὰ πνεύματος  
ἔλοιεν· οὐκέτ' ἴσχω.

† εὐρῆ

ΧΟ. σὺ τοι, σὺ τοι κατηξίωσας (αὐτός), οὐδὲ βαρύποτμος στρ. β.  
ἄλλοθεν ἢ τύχῃ ἄδ', ἀπὸ μείζονος, 1097

εὔτε γέ παρὸν κυρῆσαι  
λαίονος δαίμονος εἴλου τὸ κάκιον ἄμαρ. 1100

ΦΙ. ὦ τλάμων τλάμων ἄρ' ἐγὼ ἀντ. α.  
καὶ μόχθῳ λαβατός, ὅς ἤδη μετ' οὐδενὸς ὕστερον  
φωτῶν εἰσοπίσω τάλας ναίων ἐνθάδ' ὀλοῦμαι, 1105

αἰαὶ αἰαὶ, οὐ φροβᾶν ἔτι προσφέρων,  
οὐ πτανῶν ἀπ' ἐμῶν ὄπλων κραταιαῖς μετὰ χερσὶν 1110

ἴσχω· ἀλλὰ μοι ἄσκοπα  
κουπτά τ' ἔπη δολερᾶς ὑπέδν φρενός·

ἰδοίμαν δ' ἐν (μέρει)

τὸν τάδε μυσάμενον τὸν ἴσον χρόνον

ἐμὰς λαχόντ' ἀνίας. 1115

ΧΟ. πότμος (πότμος) σε δαιμόνων τάδ' (ἔρξεν), οὐδὲ σέ  
γε δόλος ἀντ. β.

θέλξ' ὑπὸ χειρὸς ἐμᾶς. στυγεράν ἔχε  
δύσποτμον ἄραν ἐπ' ἄλλοις.

καὶ γὰρ ἐμοὶ τοῦτο μέλει, μὴ φιλόττητ' ἀπίσση.

ΦΙ. οἶμοι μοι, καὶ πόν πολιάς στρ. γ.  
πόντου θινὸς ἐφήμενος 1125

γέλα μου, χερὶ πάλλων

τῶν ἐμῶν μελέου τροφῶν,

τῶν οὐδεις ποτ' ἐβάστασεν.

ὦ τόξον φίλον, ὦ φίλων

χειρῶν ἐκβεβιασμένον,

ἦ πού ἐλείπον ὄρεός, φρένας εἴ τινος 1130

ἔχεις, τὸν Ἡρόκλειον

ἄρθμιον ὠδέ σοι

οὐκέτι χρησόμενον τὸ μεθύστερον,

ἄλλου γὰρ μετ' ἀγκάλα,

πολυμηχάνου ἀνδρός, ἐρέσσει, 1135

ὄρων μὲν αἰσχροῦς ἀπάτας, στυγνὸν δὲ φῶτ' ἐχθρο-  
δοπόν,

μυρί' ἀπ' αἰσχροῶν ἀνατέλλονθ' ὅς ἐφ' ἡμῶν κάκ' ἐμή-  
σατ' ἔργων.

ΧΟ. ἀνδρός τοι τὸ μὲν οὐ δίκαιον εἰπεῖν,  
εἰπόντος δὲ μὴ φθονεράν  
ἐξῶσαι γλώσσας ὀδύνας.  
κείνος δ' εἰς ἀπὸ πολλῶν  
ταχθεὶς τῶνδ' ἐφημοσύναν  
κοινὰν ἤηυσεν εἰς φίλων ἀρωγάν.

ΦΙ. ὦ πτανὰ θῆραι χαροπῶν τ'  
ἔθνη θηρῶν, οὐς ὀδ' ἔχει  
χῶρος οὐρεσιβώτας,  
φυγᾶ μηκέτ' ἀπ' αὐλίων  
πηδάτ'· οὐ γὰρ ἔχω χεροῖν  
τὰν πρόσθεν βελέων ἀλκάν,  
ὦ δύστανος ἐγὼ τὰ νῦν,  
ἀλλ' ἀνέδην ὅδε χῶρος ἐρύκεται  
ἔτ' οὐ φοβητὸς ὑμῖν.

ἔροπετε, νῦν καλὸν  
ἀντίφορον κορέσαι στόμα πρὸς χάριν  
ἑμᾶς σαρκὸς αἰόλας·  
ἀπὸ γὰρ βίον αὐτίκα λείπω.

ΧΟ. πόθεν γὰρ ἔσται βιοτά; τίς ὦδ' ἐν αὔραις τρέφεται,  
μηκέτι μηδενοῦ κρατύνων, ὅσα πέμπει βιόδωρος αἶα;  
πρὸς θεῶν, εἴ τι σέβει ξένον μ' ἔλασσον,  
εὐνοία πάσα πελάταν,  
ἀλλὰ γινῶθ', οἷόν θ' ὅτι σοὶ  
κῆρα τάνδ' ἀποφεύγειν.  
οἰκτρὰ γὰρ, βόσκειν δ' ἀδαῆς  
(λύπας) μυρίον ἄχθος ὅς ξυνοικεῖ.

ΦΙ. πάλιν πάλιν παλαιὸν ἀλγὴ μ' ὑπέμνασας, ὦ  
λῶστε τῶν πρὶν ἐντόπων. τί μ' ὤλεσας; τί μ' εἰργάσασαι;

ΧΟ. τί τοῦτ' ἔλεξας; ΦΙ. εἰ σὺ τὰν  
στρυγερὰν Τρωάδα γὰν μ' ἤλιπας ἄξιεν.

ΧΟ. τόδε γὰρ νοῶ κράτιστον. ΦΙ. ἀπὸ νῦν γε λείπετ' ἤδη.

ΧΟ. φίλα μοι ταῦτα παρήγγειλας ἐκόντι τε πράσσειν.  
ἴομεν ναὸς ἴν' ἡμῖν προτέταται.

ΦΙ. μή, πρὸς ἀραίου Διός, ἔλθῃς, ἰκετεύω. ΧΟ. μετρίαζ'. 1180

ΦΙ. ὦ ξένοι, ὦ μείνατε, πρὸς θεῶν. ΧΟ. τί θροεῖς; 1185

ΦΙ. αἰαὶ αἰαὶ,  
δαίμων δαίμων, ἀπόλωλ' ὁ τάλας·  
ὦ πούς πούς, τί σ' ἔτ' ἐν βίῳ  
τεύξω τῷ μετόπιν τάλας;  
ὦ ξένοι, ἔλθετ' ἐπήλυδες αὐθις.

ΧΟ. τί ῥέξοντες ἀλλοκότῳ  
γνώμα τὰς πάρος, ἐν ἔφαινες; 1190

ΦΙ. (ἀλλ') οὔτοι νεμεσητόν, (ὦδ')  
ἀλύοντα χειμερίῳ  
λύπα καὶ παρὰ νοῦν θροεῖν. 1195

ΧΟ. βᾶθί νυν, ὦ τάλαν, ὡς σε κελεύομεν.

ΦΙ. οὐδέποτ' οὐδέποτ', ἴσθι τόδ' ἔμπεδον,  
οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητῆς  
βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἰσι φλογίζων.  
ἔρρετώ Πιον οἱ θ' ὑπ' ἐκείνῳ  
πάντες ὅσοι τόδ' ἔτλασαν ἐμοῦ ποδὸς ἄχθος ἀπῶσαι.  
ἀλλ', ὦ ξένοι, ἐν γέ μοι εὐχος ῥέξατε. 1200

ΧΟ. ποῖον ἐρεῖς τόδ' ἔπος; ΦΙ. ξίφος, εἴ ποθεν,  
ἢ γέννην ἢ βελέων τι προπέμψατε. 1205

ΧΟ. ὡς τίνα δὴ ῥέξῃς παλάμαν ποτέ;

ΦΙ. κράτα καὶ ἄρθρ' ἀπὸ πάντα τέμω χερί·  
φονᾶ φονᾶ νόος ἤδη.

ΧΟ. τί ποτε; ΦΙ. πατέρα ματεύων.

ΧΟ. ποῖ γὰς; ΦΙ. ἐς Αἴδου· 1210

οὐ γὰρ ἔστ' ἔτ' ἐν φάει.  
ὦ πόλις, πόλις πατρία,

πῶς ἂν εἰσίδοιμί σ' ἔγωγ',  
ὅς γε σὺν λιπῶν ἱερῶν  
λιβάδα τοῖς ἐχθροῖς Δαναοῖς  
ἄρωγός ἐτ' οὐδὲν εἰμι.

- ΧΟ. ἐγὼ μὲν ἤδη καὶ πάλοι νεὸς ὁμοῦ  
στεύχων ἂν ἦ σοι τῆς ἐμῆς, εἰ μὴ πέλας  
Ὀδυσσεῖα τ' ἀνακτα τὸν τ' Ἀχιλλέως  
γόνον πρὸς ἡμᾶς δεῦρ' ἰόντ' ἐλεύσομεν.  
ΟΔ. οὐκ ἂν φράσειας ἦντιν' αὐτὸν παλίντροπος  
κέλευθον ἔρπεις ὧδε σὺν σπουδῇ ταχύς;  
ΝΕ. λύσων ὅσ' ἐξήμαρτον ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ.  
ΟΔ. δεινόν γε φωνεῖς· ἢ δ' ἄμαρτία τίς ἦν;  
ΝΕ. ἦν σοι πιθόμενος τῷ τε σύμπαντι στρατῷ  
ΟΔ. ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὐ σοι πρόπον;  
ΝΕ. ἀπάταισιν αἰσχροῖς ἄνδρα καὶ δόλοισι ἐλών.  
ΟΔ. τὸν ποῖον; ὦμοι· μῶν τι βουλευεῖ νέον;  
ΝΕ. νέον μὲν οὐδὲν, τῷ δὲ Ποίαντος τόκῳ  
ΟΔ. τί χρῆμα δράσεις; ὡς μ' ὑπῆλθέ τις φόβος.  
ΝΕ. παρ' οὐπερ ἔλαβον τάδε τὰ τόξ', αὐθις πάλιν †  
ΟΔ. ὦ Ζεῦ, τί λέξεις; οὐ τί που δοῦναι νοεῖς;  
ΝΕ. αἰσχροῦς γὰρ αὐτὰ κοῦ δίκη λαβῶν ἔχω.  
ΟΔ. πρὸς θεῶν, πότρεα δὴ κερτομῶν λέγεις τάδε;  
ΝΕ. εἰ κερτόμησις ἐστὶ τάληθ' ἢ λέγειν.  
ΟΔ. τί φῆς, Ἀχιλλέως παῖ; τίν' εἰρηκας λόγον;  
ΝΕ. δις ταῦτά βούλει καὶ τρις ἀναπολεῖν μ' ἔπη;  
ΟΔ. ἀρχὴν κλύειν ἂν οὐδ' ἀπαξ ἐβουλόμην. *Im. - 11. 12*  
ΝΕ. εἴ νῦν ἐπίστω πάντ' ἀκηκοῖς λόγον.  
ΟΔ. ἔστιν τις, ἔστιν ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν.  
ΝΕ. τί φῆς; τίς ἔσται μ' οὐπικωλύσων τάδε;  
ΟΔ. ξύμπας Ἀχαιῶν λαός, ἐν δὲ τοῖς ἐγώ.  
ΝΕ. σοφὸς πεφυκῶς οὐδὲν ἔξανδᾶς σοφόν.  
ΟΔ. σὺ δ' οὔτε φωνεῖς οὔτε δρασεῖς σοφά.  
ΝΕ. ἀλλ' εἰ δίκαια, τῶν σοφῶν κρείσσω τάδε.

- ΟΔ. καὶ πῶς δίκαιον, ἃ γ' ἔλαβες βουλαῖς ἐμοῖς,  
πάλιν μεθεῖναι ταῦτα; ΝΕ. τὴν ἁμαρτίαν  
αἰσχροῦν ἁμαρτῶν ἀναλαβεῖν πειράσομαι.  
ΟΔ. στρατὸν δ' Ἀχαιῶν οὐ φοβεῖ, πρόσσων τάδε; 1250  
ΝΕ. ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.  
ΟΔ. ~ ~ ~ ~ ~  
ΝΕ. ἀλλ' οὐδέ τοι σῆ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν.  
ΟΔ. οὐ τᾶρα Τρωσίν, ἀλλὰ σοὶ μαχοῦμεθα.  
ΝΕ. ἔστω τὸ μέλλον. ΟΔ. χεῖρα δεξιᾶν ὄρεῖς  
κώπης ἐπιγραύουσας; ΝΕ. ἀλλὰ καμὲ τοι 1255  
ταῦτόν τόδ' ὄψει δρῶντα κοῦ μέλλοντ' ἔτι.  
ΟΔ. καίτοι σ' ἔασω· τῷ δὲ σύμπαντι στρατῷ  
λέξω τάδ' ἐλθῶν, ὅς σε τιμωρήσεται.  
ΝΕ. ἔσωφρόνησας· καὶν τὰ λοιπὰ οὕτω φρονῆς,  
ἴσως ἂν ἐκτὸς κλαυμάτων ἔχοις πόδα. 1260  
σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτῆτην λέγω,  
ἔξελθ', ἀμείψας τάσδε πετροῖς στέγας.  
ΦΙ. τίς αὖ παρ' ἄντροις θόρυβος ἴσταται βοῆς;  
τί μ' ἐκκαλεῖσθε; τοῦ κερημένοι, ξένοι;  
ὦμοι· κακὸν τὸ χρῆμα. μῶν τί μοι νέα 1265  
πάρεστε πρὸς κακοῖσι πέμποντες κακά;  
ΝΕ. θάρσει· λόγους δ' ἀκουσον οὐς ἤκω φέρων.  
ΦΙ. δέδοικ' ἔγωγος· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων  
καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεῖς λόγοις.  
ΝΕ. οὐκ οὐν ἔνεστι καὶ μεταγνώσθαι πάλιν; 1270  
ΦΙ. τοιοῦτος ἦσθα τοῖς λόγοισι χῶτε μου  
τὰ τόξ' ἐκλεπτες, πιστός, ἀτηρὸς λάθρα.  
ΝΕ. ἀλλ' οὐ τι μὴν νῦν· βούλομαι δὲ σου κλύειν,  
πότρεα δέδοικται σοὶ μένοντι καρτερεῖν  
ἢ πλεῖν μεθ' ἡμῶν. ΦΙ. παῦς, μὴ λέξης πέρα· 1275  
μάτην γὰρ ἂν εἴτης γε πάντ' εἰρήσεται.  
ΝΕ. οὕτω δέδοικται; ΦΙ. καὶ πέρα γ' ἴσθ' ἢ λέγω.  
ΝΕ. ἀλλ' ἤθελον μὲν ἂν σε πεισθῆναι λόγοις  
ἐμοῖσιν· εἰ δὲ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων

- κρυῶ, πέπυμαι. ΦΙ. πάντα γὰρ φράσεις μάτην. 1280  
 οὐ γὰρ ποτ' εὖνουν τὴν ἐμὴν κτήσει φρένα,  
 ὅστις γ' ἐμοῦ δόλοισι τὸν βίον λαβῶν  
 ἀπιστήρηκας, κᾶτα νουθετεῖς ἐμὲ  
 ἐλθῶν, ἀρίστου πατρὸς αἰσχιστος γεγώς.  
 ὄλοισθ', Ἀτρεΐδαι μὲν μάλιστ', ἔπειτα δὲ 1285  
 ὁ Λαοτίου παῖς καὶ σὺ — ΝΕ. μὴ πύξῃ πέρα·  
 δέχου δὲ χειρὸς ἐξ ἐμῆς βέλη τάδε.  
 ΦΙ. πῶς εἶπας; ἄρα δευτέρου δολοῦμεθα;  
 ΝΕ. ἀπώμοσ' ἀγνὸν Ζητὸς ὑψίστου σέβας.  
 ΦΙ. ᾧ φίλτατ' εἰπῶν, εἰ λέγεις ἐτήτυμα.  
 ΝΕ. τοῦργον παρῆσται φανερόν· ἀλλὰ δεξιὰν 1290  
 πρότεινε χεῖρα καὶ κράτει τῶν σῶν ὅπλων.  
 ΟΛ. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ γ', ὡς θεοὶ ξυνίστορες,  
 ὑπὲρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ.  
 ΦΙ. τέκνον, τίνας φώνημα; μῶν Ὀδυσσεῶς 1295  
 ἐπησθόμην; ΟΛ. σάφ' ἴσθι· καὶ πέλας γ' ὄρᾳς,  
 ὅς σ' ἐς τὰ Τροίας πεδί' ἀποστελῶ βίη,  
 ἐάν τ' Ἀχιλλέως παῖς ἐάν τε μὴ θέλῃ.  
 ΦΙ. ἀλλ' οὐ τι χαίρων, ἦν τόδ' ὀρθωθῆ βέλος.  
 ΝΕ. ἄ, μηδαμῶς, μὴ, πρὸς θεῶν, μεθῆς βέλος. 1300  
 ΦΙ. μέθεε με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον.  
 ΝΕ. οὐκ ἂν μεθεῖν. ΦΙ. φεῦ· τί μ' ἄνδρα πολέμιον  
 ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς;  
 ΝΕ. ἀλλ' οὐτ' ἐμοὶ τοῦτ' ἐστὶν οὔτε σοὶ καλόν.  
 ΦΙ. ἀλλ' οὐκ τοσοῦτόν γ' ἴσθι, τοὺς πρώτους στρατοῦ, 1305  
 τοὺς τῶν Ἀχαιῶν ψευδοκῆρυκας, κακοῦς  
 ὄντας πρὸς αἰχμὴν, ἐν δὲ τοῖς λόγοις θρασεῖς.  
 ΝΕ. εἶεν· τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, κοῦκ ἔσθ' ὅτου  
 ὄργην ἔχοις ἂν οὐδὲ μέμψιν εἰς ἐμέ.  
 ΦΙ. ξύμφημι· τὴν φύσιν δ' ἔδειξας, ᾧ τέκνον, 1310  
 ἐξ ὧν ἐβλαστες, οὐχὶ Σισύφου πατρὸς,  
 ἀλλ' ἐξ Ἀχιλλέως, ὅς μετὰ ζώντων ὄτ' ἦν  
 ἦκου' ἀριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων.

- ΝΕ. ἦσθην γε πατέρα τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε 1315  
 αὐτόν τε μ'· ὦν δὲ σοῦ τυχεῖν ἐφίεμαι,  
 ἀκουσον. ἀνθρώποισι τὰς μὲν ἐκ θεῶν  
 τύχας δοθεῖσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν·  
 ὅσοι δ' ἐκουσίοισιν ἔγκανται βλάβαις, 1320  
 ὥσπερ σὺ, τοῦτοις οὔτε συγγνώμην ἔχειν  
 δίκαιόν ἐστιν οὔτ' ἐποικίρειν τινά.  
 σὺ δ' ἠγρώσασαι, κοῦτε σύμβουλον δέχει,  
 ἐάν τε νουθετῇ τίς εὐνοία λέγων,  
 στυγεῖς, πολέμιον δυσμενῆ θ' ἠγούμενος.  
 ὁμως δὲ λέξω· Ζῆνα δ' ὄρκιον καλῶ. 1290  
 καὶ ταῦτ' ἐπίστω καὶ γράφου φρενῶν ἔσω.  
 σὺ γὰρ νοσεῖς τόδ' ἄλλος ἐκ θεῖας τύχης,  
 Χρύσης πελασθεῖς φύλακος, ὅς τὸν ἀκαλυφῆ  
 σητὸν φυλάσσει κρύφιος οἰκουρῶν ὄφρις·  
 καὶ παύλαν ἴσθι τῆσδε μὴ ποτ' ἂν τυχεῖν 1325  
 νόσου βαρείας, ἕως ἂν οὗτος ἥλιος  
 ταύτη μὲν αἴρη, τῆσδε δ' αὖ δύνῃ πάλιν,  
 πρὶν ἂν τὰ Τροίας πεδί' ἐκὼν αὐτὸς μόλης  
 καὶ τοῖν παρ' ἡμῖν ἐντυχὸν Ἀσκληπιίδαῖν  
 νόσου μαλαχθῆς τῆσδε καὶ τὰ πέργαμα 1330  
 ξὺν τοῖσδε τόξοις ξὺν τ' ἐμοὶ πέσσας φανῆς.  
 ὡς δ' οἶδα ταῦτα τῆδ' ἔχοντ' ἐγὼ φράσω.  
 ἀνῆρ γὰρ ἡμῖν ἔστιν ἐκ Τροίας ἀλούς,  
 Ἐλενος ἀριστόμαντις, ὅς λέγει σαφῶς  
 ὡς δεῖ γενέσθαι ταῦτα· καὶ πρὸς τοῖσδ' ἔτι,  
 ὡς ἔστ' ἀνάγκη τοῦ παρεστῶτος θέρους 1340  
 Τροίαν ἀλῶναι πᾶσαν· ἢ δίδωσ' ἐκὼν  
 κτείνειν ἑαυτόν, ἦν τάδε ψευσθῆ λέγων.  
 ταῦτ' οὐκ ἐπεὶ κάτοισθα, συγχώρει θέλων.  
 καλὴ γὰρ ἡ πίκτησις, Ἑλλήνων ἕνα  
 κριθέντ' ἀρίστον τοῦτο μὲν παιωνίας 1345  
 ἐς χεῖρας ἐλθεῖν, εἶτα τὴν πολύστονον  
 Τροίαν ἐλόντα κλέος ὑπέροτατον λαβεῖν.

ΦΙ. ὦ στυγνὸς αἰὼν, τί με, τί δῆτ' ἔχεις ἄνω  
 βλέποντα κοῦκ ἀφῆκας εἰς Ἄιδου μολεῖν;  
 οἴμοι, τί δράσω; πῶς ἀπιστήσω λόγοις  
 τοῖς τοῦδ', ὅς εἴνους ὦν ἐμοὶ παρήνευσεν;  
 ἀλλ' εἰκάθω δῆτ'; εἶτα πῶς ὁ δῦμορος  
 εἰς φῶς τάδ' ἔρξας εἴμι; τῷ προσήγορος;  
 πῶς, ὦ τὰ πάντ' ἰδόντες ἀμφ' ἐμοὶ κύκλοι,  
 ταῦτ' ἐξαΐσασχῆσεσθε, τοῖσιν Ἀτρείας  
 ἐμὲ ξυνόντα παισίν, οἳ μ' ἀπώλεσαν;  
 πῶς τῷ πανώλει παιδί τῷ Λαερτίου;  
 οὐ γὰρ με τάλγος τῶν παρελθόντων δάκνει,  
 ἀλλ' οἷα χρῆ παθεῖν με πρὸς τούτων ἔτι  
 δοκῶ προλεύσσειν· οἷς γὰρ ἡ γνώμη κακῶν  
 μήτηρ γένηται, τάλλα παιδεύει κακοῦς.  
 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε.  
 χρῆν γὰρ σε μήτ' αὐτόν ποτ' ἐς Τροίαν μολεῖν  
 ἡμᾶς τ' ἀπείργειν, οἳ γέ σου καθύβρισαν,  
 πατρὸς γέρας σὺλῶντες. εἶτα τοῖσδε σὺ  
 εἰ ξυμμαχήσων, κάμ' ἀναγκάζεις τάδε;  
 μὴ δῆτα, τέκνον· ἀλλ' ἄ μοι ξυνήνεσας,  
 πέμπρον πρὸς οἴκους· καυτὸς ἐν Σκύρω μένων  
 ἔα κακῶς αὐτοὺς ἀπόλλυσθαι κακοῦς.  
 χούτω διπλῆν μὲν ἔξ ἐμοῦ κτήσει χάριν,  
 διπλῆν δὲ πατρός· κοῦ κακοῖς ἐπωφελῶν  
 δόξεις ὁμοῖος τοῖς κακοῖς πεφυκέναι.  
 ΝΕ. λέγεις μὲν εἰκότ', ἀλλ' ὁμως σε βούλομαι  
 θεοῖς τε πιστεύσαντα τοῖς τ' ἐμοῖς λόγοις  
 φίλου μετ' ἀνδρὸς τοῦδε τῆσδ' ἐκπλεῖν χθονός.  
 ΦΙ. ἢ πρὸς τὰ Τροίας πεδία καὶ τὸν Ἀτρείας  
 ἔχθιστον υἱὸν τῶδε δυστήνω ποδί;  
 ΝΕ. πρὸς τοὺς μὲν οὖν σε τήνδε τ' ἔμπνον βάσιν  
 παύσοντας ἄλγους ἀποσώσοντας νόσου.

1365 f. σὺλῶντες οἳ τὸν ἄθλιον | Ἄλανθ' ἔπλων σοῦ πατρός ἕστερον  
 δίκη | Ὀδυσσεὺς ἔκριναν.

ΦΙ. ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας, τί φῆς ποτε;  
 ΝΕ. ἂ σοὶ τε κάμοι λῶσθ' ὄρω τελούμενα.  
 ΦΙ. καὶ ταῦτα λέξας οὐ καταισχύνει θεοῦς;  
 ΝΕ. πῶς γὰρ τις αἰσχύνοιτ' ἂν ὠφελῶν φίλους;  
 ΦΙ. λέγεις δ' Ἀτρείδαις ὄφελος ἢ π' ἐμοὶ τόδε;  
 ΝΕ. σοὶ που, φίλος γ' ὦν, χῶ λόγος τοῖσδε μου.  
 ΦΙ. πῶς, ὅς γε τοῖς ἐχθροῖσί μ' ἐκδοῦναι θέλεις;  
 ΝΕ. ὦ τᾶν, διδάσκου μὴ θρασύνεσθαι κακοῖς.  
 ΦΙ. ὀλεῖς με, γινώσκω σε, τοῖσδε τοῖς λόγοις.  
 ΝΕ. οὐκ οὖν ἔγωγε· φημί δ' οὐ σε μανθάνειν.  
 ΦΙ. ἐγὼ οὐκ Ἀτρείδας ἐκβαλόντας οἶδά με;  
 ΝΕ. ἀλλ' ἐκβαλόντες εἰ πάλιν σώσουσ' ὄρα.  
 ΦΙ. οὐδέποθ' ἐκόντα γ' ὥστε τὴν Τροίαν ἰδεῖν.  
 ΝΕ. τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δοῦμεν, εἰ σέ γ' ἐν λόγοις  
 πείθειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὦν λέγω;  
 ὡς ῥᾶσ' ἐμοὶ μὲν τῶν λόγων λῆξαι, σέ δὲ  
 ζῆν, ὡσπερ ἦδη ζῆς, ἄνευ σωτηρίας.  
 ΦΙ. ἔα με πάσχειν ταῦθ' ἄπερ παθεῖν με δεῖ·  
 ἂ δ' ἤνεσάς μοι δεξιᾶς ἐμῆς θυγῶν,  
 πέμπειν πρὸς οἴκους, ταῦτά μοι πρᾶξον, τέκνον,  
 καὶ μὴ βράδυνε μηδ' ἐπιμνησθῆς ἔτι  
 Τροίας· ἄλλ' ἔγωγε μοι τεθρήνηται γόοις.  
 ΝΕ. εἰ δοκεῖ, στείχωμεν. ΦΙ. ὦ γενναῖον εἰρηκῶς ἔπος.  
 ΝΕ. ἀντέρειδε νῦν βάσιν σῆν. ΦΙ. εἰς ὅσον γ' ἐγὼ σθένω.  
 ΝΕ. αἰτίαν δὲ πῶς Ἀχαιῶν φεύξομαι; ΦΙ. μὴ φροντίσης.  
 ΝΕ. τί γὰρ, ἐὰν πορθῶσι χώρην τὴν ἐμήν; ΦΙ. ἐγὼ παρῶν  
 ΝΕ. τίνα προσωφέλῃσιν ἔρξεις; ΦΙ. βέλεσι τοῖς Ἡρακλέους  
 ΝΕ. πῶς λέγεις; ΦΙ. εἰρῶ πελάζειν. ΝΕ. στείχε προσκύσας  
 χθόνα.

### ΗΡΑΚΛΗΣ.

μήπω γε, πρὶν ἂν τῶν ἡμετέρων  
 αἰῆς μύθων, παῖ Ποιάντος·  
 φάσκειν δ' αὐδὴν τὴν Ἡρακλέους

ἀκοῇ τε κλύειν λεύσσειν τ' ὕπνῳ.  
 τὴν σὴν δ' ἤκω χάριν οὐρανιας  
 ἕδρας προλιπών,  
 τὰ Διὸς τε φράσεων βουλευμάτα σοι  
 κατερητύσων θ' ὁδὸν ἣν στέλλει.  
 σὺ δ' ἐμῶν μύθων ἐπάκουσον.  
 καὶ πρῶτα μὲν σοι τὰς ἐμὰς λέγω τύχας,  
 ὅσους πονήσας καὶ διεξελθὼν πόνους  
 ἀθάνατον ἀρετὴν ἔσχον, ὡς πάρεσθ' ὄραν.  
 καὶ σοί, σάφ' ἴσθι, τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν,  
 ἐκ τῶν πόνων τῶνδ' εὐκλεῖα θέσθαι βίον.  
 ἐλθὼν δὲ σὺν τῷδ' ἀνδρὶ πρὸς τὸ Τρωϊκὸν  
 πόλισμα πρῶτον μὲν νόσου παύσει λυγρᾶς,  
 ἀρετῇ τε πρῶτος ἐκκριθεὶς στρατεύματος  
 Πάριον μὲν, ὃς τῶνδ' αἴτιος κακῶν ἔφυ,  
 τόξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφιεῖς βίου  
 πέρσεις τε Τροίαν σκῦλά τ' εἰς μέλαθρα σά  
 πέμψεις, ἀριστεῖ' ἐλλαχὼν στρατεύματος,  
 Ποιαντι πατρὶ πρὸς πάτρας Οἴτης πλάκα.  
 ἂ δ' ἂν λάβῃς σὺ σκῦλα τοῦ δήου στρατοῦ,  
 τόξων ἐμῶν μνημεῖα πρὸς πυρὰν ἐμὴν  
 κόμιζε. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον,  
 παρήγεσ'· οὔτε γὰρ σὺ τοῦδ' ἄτερ σθένεις  
 ἐλεῖν τὸ Τροίας πεδίον οὔθ' οὔτος σέθεν·  
 ἀλλ' ὡς λέοντε συννόμῳ φυλάσσετον  
 οὔτος σὲ καὶ σὺ τόνδ'· ἐγὼ δ' Ἀσκληπιῶν  
 παυστήρα πέμψω σῆς νόσου πρὸς Ἴλιον.  
 τὸ δεύτερον γὰρ τοῖς ἐμοῖς αὐτὴν χρεῶν  
 τόξοις ἀλῶναι. τοῦτο δ' ἐννοεῖθ', ὅταν  
 πορθῆτε γαῖαν, εὐσεβεῖν τὰ πρὸς Θεούς.  
 ΦΙ. ὦ φθέγμα ποθεινὸν ἐμοὶ πέμψας  
 χρόνιός τε φανείς,

1442—1444 ὡς τὰλλα πάντα δεύτερ' ἡγεῖται πατήρ | Ζεὺς· ἡ γὰρ  
 εὐσεβεία συνθνήσκει βροτοῖς· | κἄν ζῶσι κἄν θάνασιν, οὐκ ἀπόλλυται.

οὐκ ἀπιθήσω τοῖς σοῖς μύθοις. 9  
 NE. καὶ γὰρ γνώμην ταύτη τίσσεται.  
 HP. μὴ νῦν χρόνιοι μέλκετε πράσσειν·  
 οὔρος γὰρ πλοῦν 1450  
 ὅδ' ἐπιείγει δὲ κατὰ πρόμυαν.  
 ΦΙ. φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω.  
 χαῖρ', ὦ μέλαθρον ξύμφρουρον ἐμοί, 1453  
 καὶ κτύπος ἄρσην πόντου προβλής θ', 1455  
 οὐ πολλάκι δὴ τοῦμὸν ἐτέγχθη  
 κροῦτ' ἐνδόμυχον πληγαῖσι νότου,  
 πολλὰ δὲ φωνῆς τῆς ἡμετέρας  
 Ἑρμαῖον ὄρος παρέπεμψεν ἐμοὶ  
 στόνον ἀντίτυπον χειμαζομένῳ. 1460  
 νῦν δ', ὦ κρήναι Λύκιόν τε ποτόν,  
 λείπομεν ὑμᾶς, λείπομεν ἤδη  
 δόξης οὐ ποτε τῆσδ' ἐπιβάντες.  
 χαῖρ', ὦ Λήμνου πέδον ἀμφιάλον, 1464  
 Νύμφαι τ' ἐνυδροὶ λειμωνιάδες, 1454  
 καὶ μ' εὐπλοῖα πέμψατ' ἀμέμπτως, 1465  
 ἐνθ' ἡ μεγάλη Μοῖρα κομίζει  
 γνώμη τε φίλων χῶ πανδαμάτωρ  
 δαίμων, ὃς ταῦτ' ἐπέκρανεν.  
 XO. χωρῶμεν δὴ πάντες ἀολλεῖς,  
 Νύμφαις ἀλίσιν ἐπευξάμενοι,  
 νόστου σωτήρας ἰκέσθαι. 1470

1415

1420

1425

1430

1435

1440

1445

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.  
ΧΟΡΟΣ.  
ΣΚΟΠΟΣ ὡς ΕΜΠΟΡΟΣ.

ΝΕΟΠΤΟΛΕΜΟΣ.  
ΦΙΛΟΚΤΗΤΗΣ.  
ΗΡΑΚΛΗΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ἀπαγωγή Φιλοκτῆτου ἐκ Αἴμων εἰς Τροίαν ὑπὸ Νεοπτολέμου καὶ Ὀδυσσεύς καθ' Ἑλένου μαντείαν, ὃς κατὰ μαντείαν Κάλχαντος, ὡς εἰδὼς χρησμοὺς συντελοῦντας πρὸς τὴν Τροίαν ἔλωσιν, ὑπὸ Ὀδυσσεύς νύκτωρ ἐναδρευθεὶς, δέσμιος ἤχθη τοῖς Ἕλλησιν. ἡ δὲ σκηνὴ ἐν Αἴμῳ. ὃ δὲ χορὸς ἐκ γερόντων τῶ Νεοπτολέμῳ συμπλεόντων. κείται καὶ παρ' Αἰσχύλῳ ἢ μυθοποιία. ἐδιδάχθη ἐπὶ Γλαυκίππου\*. πρῶτος ἦν Σοφοκλῆς.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΕΜΜΕΤΡΟΣ.

Χρύσης Ἀθηναῖς βωμὸν ἐπικεχωσμένον,  
ἐφ' οὐπερ Ἀχαιοὶς χρησθὲν ἦν θῦσαι, μόνος  
Ποικάντος ἦδει παῖς ποθ' Ἡρακλεῖ συνών.  
ζητῶν δὲ τοῦτον ναυβάτη δεῖξαι στόλῳ,  
πληγείς ὑπ' ἔχεως, ἐλίπετ' ἐν Αἴμῳ νοσῶν.  
Ἑλένος δ' Ἀχαιοὶς εἶφ' ἄλωσεσθ' Ἴλιον  
τοῖς Ἡρακλέους τόξοισι παιδί τ' Ἀχιλλέως.  
τὰ τόξ' ὑπῆρχε παρὰ Φιλοκτῆτη μόνῳ  
πεμφθεὶς δ' Ὀδυσσεὺς ἀμφοτέρους συνήγαγεν.

\* Ol. XCII. 3.

Übersicht über die Metra und den Bau der Tragödie.

Zur Erläuterung der nachstehenden Übersicht über die Metra mögen folgende Bemerkungen dienen:

1. Die lyrischen Strophen setzen sich aus Perioden (*περίοδοι*), diese aus Gliedern (*κῶλα*), letztere aus Takten (*ῥίθμι*, *πόδες*) zusammen. Vers wird ganz äußerlich jede zur Einheit einer Zeile zusammengeschlossene rhythmisch-metrische Größe genannt. Der Beginn der Perioden ist im Texte durch Einrückung der Zeile, in der folgenden Übersicht durch römische Ziffern bezeichnet. Der senkrechte Strich | gibt die Abgrenzung der Kola an, die arabischen Ziffern drücken die Anzahl der zu je einem Kolon vereinigten Takte aus. 2. Innerhalb eines und desselben Kolon sind Hiatus und syllaba anceps (*ἀδιάφορος*) ausgeschlossen; treten sie an der Grenze zweier Kola ein, so stehen diese Kola nicht in strenger *συνάρησι*. Merkmale des Periodenschlusses sind nebst den im Rhythmus liegenden Anzeichen häufig a) Katalexis des letzten Taktes, b) Hiatus oder syllaba anceps. 3. L bedeutet eine Länge von drei, □ eine solche von vier Moren, Λ eine Pause (*λείμμα*) von einer, ᾿ eine Pause von zwei Moren. Ein Punkt · nach einer dreizeitigen (L) oder vierzeitigen (□) Länge bezeichnet die Stelle, wo ein durch den Rhythmus geforderter und durch Dehnung (*τομή*) der vorhergehenden Länge (zu einer drei- oder vierzeitigen) ersetzt schwacher (in die Senkung gehöriger) Takttheil ohne sprachlichen Ausdruck durch eine entsprechende Silbe geblieben ist. 4. Im Innern eines Kolon darf der sprachlich nicht ausgedrückte schwache Takttheil nur durch *τομή*, nicht durch Pause ersetzt werden (außer bei Personenwechsel, wie B. 202 = 210); an der Grenze der Kola ist nach Umständen beides zulässig, *τομή* aber dann nothwendig, wenn entweder das nächstfolgende Kolon mit einer Enklitika beginnt (wie B. 205 = 214) oder Wortbrechung (z. B. 696 *οὐδ' ὃς θερμοτάτων* cet.) oder Hypermetron oder beides zugleich (wie 689 = 704) vorliegt. 5. Über die richtige Auffassung einer Silbenfolge kann nur der Rhythmus entscheiden: so stellt sich 172 *δύστανος* cet. äußerlich als Pherekrateion dar, ist aber rhythmisch als Glykoneion zu fassen, ebenso 179, 206, 690 (2. Kolon) u. s. w. 6. Ein mit Hebung beginnender Vers kann sowohl mit Hebung (L — — — L — —), als mit Senkung schließen (L — — — L — —), im ersteren Falle ist er katalektisch, im letzteren akatalektisch; dagegen kann ein mit Senkung beginnender Vers nur mit Hebung schließen (— L — — — L — —), d. h. er muß immer akatalektisch sein. 7. Folgt auf einen mit Hebung anlautenden katalektischen Vers wieder ein mit Hebung anlautender, so tritt hinter ersterem eine Pause ein:

L — — — L — — Λ  
L — — — L — — ;

folgt auf einen mit Senkung beginnenden Vers ein mit Hebung beginnender, so ist das Pausenzeichen zu Beginn des letzteren zu setzen:

$\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$   
 $\wedge \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$

8. Merke die Abkürzungen: Anap. = Anapäste, Dak. = Daktylen, Jamb. = Jamben, Log. = Logäen, Troch. = Trochäen, Choriamb. = Choriamben, Dochm. = Dochmios, Glyf. = Glykoneion, Pher. = Phercrateion, Paroim. = Paroimiaton, anacr. = anakrusisch.

Πρόλογος 1—134: iambische Trimeter.

Πάροδος 135—218.

στροφή α 135—143 = 150—158.

|                                                                               |      |   |        |
|-------------------------------------------------------------------------------|------|---|--------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$   | I.   | 6 | Jamb.  |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$   |      | 6 | Log.   |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                               | II.  | 4 | Troch. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          |      | 4 | } Log. |
| $\wedge \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ |      | 6 |        |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          |      | 4 |        |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          | III. | 4 | Log.   |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                               |      | 4 | Dakt.  |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          |      | 4 | Jamb.  |

ein anapäst. Hypermetron 144—149.)\*

ein anapäst. Hyperm. 159—168.

στροφή β 169—179 = 180—190

|                                                        |    |   |                   |
|--------------------------------------------------------|----|---|-------------------|
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ | I. | 4 | } 2. Glyf. } Log. |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ |    | 4 |                   |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ |    | 4 |                   |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$        |    | 4 |                   |

\*) Vor B. 144 sind 3 anapästische Reihen ausgefallen, die den B. 159—161 entsprachen.

II.

|                                                      |     |                          |
|------------------------------------------------------|-----|--------------------------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4   | } anacr. 2. Glyf. } Log. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4   |                          |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4+4 |                          |

III.

|                                                 |   |                  |        |
|-------------------------------------------------|---|------------------|--------|
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4 | 1. Glyf.         | } Log. |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4 | 2. Glyf.         |        |
| $\acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4 | 2. Glyf. (Pher.) |        |

ein anapäst. Hyperm. 191—200.

στροφή γ 201—209 = 210—218.

I.

|                                                                             |   |        |
|-----------------------------------------------------------------------------|---|--------|
| $\cup \cup \cup \wedge \cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$               | 6 | Jamb.  |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 6 | } Log. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                        | 4 |        |

II.

|                                                      |   |                  |
|------------------------------------------------------|---|------------------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4 | Anap.            |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 4 | 2. Glyf. (Pher.) |

III.

|                                                                               |   |                       |
|-------------------------------------------------------------------------------|---|-----------------------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          | 4 | } log. Paroim. } Log. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$                          | 4 |                       |
| $\wedge \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | 6 |                       |

Ἐπεισόδιον α 219—675.

iamb. Trim. 219—390.

χορικόν 391—402 = 507—518.

I.

|                                                             |     |         |
|-------------------------------------------------------------|-----|---------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ | 4+4 | } Jamb. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$        | 6   |         |

II.

|                                                             |     |             |
|-------------------------------------------------------------|-----|-------------|
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ | 4+4 | Jamb., Log. |
| $\cup \acute{\cup} \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \wedge$ | 4+4 | Jamb.       |

III.

|                                                                     |                          |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| $\cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | Dochm. + Dochm.          |
| $\cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | Dochm. + Dochm.          |
| $\cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup \cup \acute{\cup} \cup \cup$ | Dochm. + Dochm. + Dochm. |

iamb. Trim. 403—506, 519—675.



Στάσιμον α 676—729.

στροφὴ α 676—690 = 691—705.

|                                                   |       |                     |                                        |
|---------------------------------------------------|-------|---------------------|----------------------------------------|
| I.                                                | 6     | Jamb.               |                                        |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ                         | 4     | Dact.               |                                        |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ                         | 4     | Anap.               |                                        |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ                         | 4     | Jamb.               |                                        |
| II.                                               | 6 + 4 | Dact.               |                                        |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 6     | Log.                |                                        |
| III.                                              | 6     | Jamb.               |                                        |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .                   | 4     | Log. (1. Glyf.)     |                                        |
| IV.                                               | 6     | Jamb.               |                                        |
| υ ῥ υ υ ῥ υ υ ῥ υ .   υ ῥ υ υ ῥ υ υ ῥ υ .         | 4 + 4 | 1. Glyf. + 1. Glyf. | } Log.<br>} Hyper-<br>(Pher.) } metron |
| υ ῥ υ υ ῥ υ υ ῥ υ .   υ ῥ υ υ ῥ υ υ ῥ υ .         | 4 + 4 | 1. Glyf. + 1. Glyf. |                                        |

στροφὴ β 706—717 = 718—729.

|                                                   |       |                        |                     |
|---------------------------------------------------|-------|------------------------|---------------------|
| I.                                                | 4 + 4 | 3. Glyf. + 1. Glyf.    | } Log.<br>(Pher.) } |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 + 4 | 3. Glyf. + 1. Glyf.    |                     |
| II.                                               | 6     | Anap.                  | } Log.<br>(Pher.) } |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 + 4 | Log.                   |                     |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4     | 1. Glyf. (Pher.)       |                     |
| III.                                              | 4 + 4 | anacr. 2. Glyf. + Log. | } Log.<br>(Pher.) } |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 6     | Log.                   |                     |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4     | 2. Glyf. (Pher.)       |                     |

Ἐπεισόδιον β 730—826: iamb. Trim.\*)

Κομῶδες α (an Stelle eines στάσιμον) 827—864.

\*) Untermischt sind Ausrufungen von der Form - - - - (732, 739) oder υ - - - (750, 785, 787, 790, 796, 804).

στροφὴ 827—838 = 843—854.

|                           |   |                     |  |
|---------------------------|---|---------------------|--|
| I.                        | 4 | Dact.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Jamb.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Anap.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Dact.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Log. (anacr. Glyf.) |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Jamb.               |  |
| II.                       | 4 | Jamb.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 6 | Troch.              |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Jamb.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Jamb.               |  |
| III.                      | 4 | Anap.               |  |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ | 4 | Log. (anacr. Glyf.) |  |

nier daktylische Hexameter 839—842.\*)

Ἐπειδός 855—864.

|                                                   |   |                   |                   |
|---------------------------------------------------|---|-------------------|-------------------|
| I.                                                | 4 | anapäst. Paeonim. | } anacr. Glyf.    |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 | anapäst. Paeonim. |                   |
| II.                                               | 4 | Dact.             | } Dact.           |
| υ ῥ υ - - υ ῥ υ - - υ ῥ υ                         | 4 | Dact.             |                   |
| III.                                              | 4 | Jamb.             | } anacr. 2. Glyf. |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 | 2. Glyf.          |                   |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 | anacr. 2. Glyf.   |                   |
| υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ .   υ ῥ υ . υ ῥ υ . υ ῥ υ . | 4 | Jamb.             |                   |

Ἐπεισόδιον γ 865—1080: iamb. Trim.

\*) Die diesen entsprechenden Hexameter sind zwischen Antistrophe (843—854) und Epodos (855—864) ausgefallen.  
Philoktetes.

Κομμὸς β (an Stelle eines Stasimon) 1081—1217.

στροφὴ α 1081—1094 = 1102—1115.

I.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \text{glyf. Hypermetron}$   
 $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \text{glyf. Hypermetron}$   
 II.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \text{glyf. Hypermetron}$   
 III.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4 \text{ Glyf.} \\ 4 \text{ Dact.} \\ 4 \text{ Jamb.} \\ 4 \text{ Dact.} \\ 4 \text{ Jamb.} \end{array}$

στροφὴ β 1095—1101 = 1116—1122.

$\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4+4 \text{ Jamb.} \\ 4 \text{ Dact.} \\ 4 \text{ Jamb.} \\ 4+4 \text{ Dact. + Log. (Pher.)} \end{array}$

στροφὴ γ 1123—1139 = 1146—1162.

I.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \text{glyf. Hypermetron}$   
 II.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \text{glyf. Hypermetron}$   
 III.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4 \text{ Dact.} \\ 4 \text{ Jamb.} \end{array}$

IV.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 2 \text{ Dact.} \\ 4 \text{ Jamb.} \\ 4 \text{ Jamb.} \\ 4 \text{ anapäst. Paroim.} \end{array}$   
 V.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4+4 \text{ Jamb., Choriamb.} \\ 4+6 \text{ Choriamb. + Log.} \\ \text{(Log.)} \end{array}$

στροφὴ δ 1140—1145 = 1163—1169.

$\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 6 \\ 4 \\ 4 \\ 4 \\ 4 \\ 6 \end{array} \text{ Log.}$

ἀνομοιοστροφα 1170—1217.

I.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4+4 \\ 4+4 \\ 4 \end{array} \text{ Jamb.}$   
 II.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 3 \\ 2+2 \text{ ἀνακλώμενοι} \\ 2+2 \\ 3 \end{array} \text{ Ionici}$   
 III.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 2+2 \\ 3 \end{array} \text{ Choriamb. Hyperm.}$   
 β. I.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4 \\ 4 \end{array} \text{ Anap.}$   
 II.  $\left. \begin{array}{l} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \\ \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 4 \\ 4 \\ 4 \end{array} \text{ 2. Glyf. Dact.}$   
 4\*

|  |      |   |                         |        |
|--|------|---|-------------------------|--------|
|  | III. | 4 | 3. Glyf.                | } Log. |
|  |      | 4 | 2. Glyf.                |        |
|  | IV.  | 4 | 2. Glyf.                |        |
|  |      | 4 | anacr. 3. Glyf.         |        |
|  |      | 4 | 2. Glyf. (Pher.)        |        |
|  | I.   | 4 | } Dact.                 |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 6 |                         |        |
|  | II.  | 4 | } Dact.                 |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 | anacr. 2. Glyf. (Pher.) |        |
|  | I.   | 4 | Jamb.                   |        |
|  |      | 4 | } Troch.                |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  | II.  | 4 | } 3. Glyf.              | } Log. |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 |                         |        |
|  |      | 4 | log. Pheroim.           |        |

- Ἐξοδος 1218—1471.
- iamb. Trim. 1218—1401.
- troch. Tetram. 1402—1408.
- anapäst. Hyperm. 1409—1417.
- iamb. Trim. 1418—1444.
- drei anapäst. Hyperm. 1445—1451, 1452—1468, 1469—1471.

Wichtigere Abweichungen von der Überlieferung.\*)

B. 22 *ἐκεῖ* Canter, N.] *ἔχει* 23 *τοῦτον* N.] *τόνδ'* 32 *τροφή* Welcker] *τροφή* 42 *προστέιχοι* Herwerden] *προσβαίη* 66 *τοῦτω* Buttman] *τοῦτων* 79 *καὶ* Erfurdt] *καὶ* 104 *κράτος* N. (vgl. 594)] *θρόσος*, das aus *θρασύ* (106) entstanden ist 121 *μνημονεύσεις* Herwerden] *μνημονεύεις* 135 *με* *δέσποιοι* Triflinios] *δέσποια* μ' 140 *ἀνάσσει* G.] *ἀνάσσειται* 142 *παγκρατῆς* Schenk] *πάν* *κράτος* 145 *ναίει* B.] *κῆται* 147 *ἀναχωρήσας* eingeschoben von G. 148 *χρεῖαν* *προσορῶν* G.] *χεῖρα* *προχωρῶν* 151 *τὸ φρονεῖν* N.] *τὸ σὸν φρονεῖν* ὑμῶν 155 *ἀπὸ καιροῦ* G.] *ἀποκαίριον* 156 *μὴ προσπεσῶν με λάθη* Hermann] *μὴ με λάθη προσπεσῶν* 163 *τῆδε* B.] *τόνδε* 167 *συγγερὸν συγγερῶς* Brunck] *συγγερὸν συγγερῶς* 180 *τις* ὦν N. Seyffert] *ἴσως* 181 *οἴκω* τ' G.] *οἴκων* 184 *πέλας* Vehr] *μέτα* 187 *βαρεῖ*. & δ' Boeckh] *βαρεῖα* 188 *ἀθυρογλωσσοῦσ'* G.] *ἀθυρόστομος* 189 f. *πικρῆς οἰμωγαῖς ἐπίκειται* G.] *πικρῆς οἰμωγᾶς ὑπόκειται* 196 *ὡς* Porson] *ὕπως* 203 *τον* eingesetzt von Porson 209 *θρεῖ* Hartung] *θροεῖ* 217 *ὄρμᾶν ἀγάζων* Hermann] *ἀγάζων ὄρμον* 218 *τι* Hartung] *γάγ* *τι* 220 *τύχης* N.] *πάτρας* 222 *ἂν ὑμᾶς πατρίδος* D.] *πάτρας ἂν ὑμᾶς* 228 *προκειμένον* Herausgeber] *καλούμενον* 251 *ἄρ'* hinzugefügt von Erfurdt 267 *φρονίῳ* Schneidewin] *ἀγρίῳ* 271 *ἄσμενον* D.] *ἄσμενον* 276 *οὐ* Kvitala] *σὸν* 278 *ἀνοιμῶξαι* Herausgeber] *ἀποιμῶξαι* 285 *πόνου* N.] *χρόνου* 286 *με* B.] *τι* 306 *ἀνθρώποις* Herausgeber] *ἀνθρώπων* 315 *οἷ'* Porson] *οἷς* 319 *ὦν* Gernhard] *ἐν* 324 *θυμὸν—χειρὶ* Brunck] *θυμῶ—χειρᾶ* 367 *κἀγὼ πακούσας* N.] *κἀγὼ δακούσας* 372 *δεδράκασ'* N.] *δεδάκασ'* 402 *γέρας* N.] *σέβας* 405 *μ'* eingesetzt von B. 421 *τί* δ' *αὐ* Schneidewin] *τί* δ' *ὦ* 425 *ἠδιστος* Herausgeber] *ἀντίλοχος* 434 *ὅς* *σοῦ* Hemsterhuys] *ὅς* *σοι* 435 *σ'* *ἐν* *βραχεῖ* Erfurdt] *σὲ* *βραχεῖ* 445 *ἀντίος* Burges] *ἀντὸν* 456 *δ'* Hermann] *δ'* 457 *δειλὸς* Brunck] *δεινὸς* 476 *ἐνφιλῆς* Bauvilliers] *ἐνκλές* 493 *παλαιὸν* Triflinios] *παλαιὸν* 496 *δόμους* Wunder] *δόμοις* 509 *οἶα* Porson] *ὄσσα* *λάχοι* Herwerden] *τόχου* 510 *ἐπειδὴ* B.] *εἰ* *δὲ* | *πικρῶς* N.] *πικροῦς* 511 *Ἀτρεΐδας* *ἔχθει* B.] *ἄναξ, ἔχθεις* *Ἀτρεΐδας* 512 *ἐγὼ* *νιν* Todt] *ἐγὼ* *μὲν* 515 *ἐπιμέμονεν* Turne-

\*) Die hinter der Klammer ] stehenden Lesarten sind die des Laur. A. Von der Angabe der Correcturen und der verschiedenen Hände in dieser Handschrift mußte abgesehen werden. Ebenso ist es nicht angegeben, wenn offenbar richtige Lesarten geringerer Handschriften aufgenommen wurden. Auch orthographische und Dialektabweichungen u. dgl. sind nicht erwähnt. — B. = Baynes, D. = W. Dindorf, G. = Gleditsch, N. = Nauck.

buis] ἐπεὶ μέμονεν 516 ἀντίκ' eingeseht von Schenkf 517 θεῶν Hermann] ἐκ θεῶν 528 ἐκ τε Gernhard] ἐκ δε 533 γῆν, ἔσω Schneidewin] τὴν ἔσω 534 εἰς οἰκῆσιν Schneidewin] εἰσοῖκῆσιν 539 μείνωμεν B.] μάθωμεν 550 συννεναυστοληκότες Dobree] οἱ νεναυστοληκότες 554 σοῦ νέα An-  
 ratus] σ' οὐνεκα 568 ἀντόστολος N.] ἀντάγγελος 572 ἀδ Dobree] ἂν 574 ἂν Brund] ἂν 600 γ' Erfurd] τ' 625 ἂν ἐλθεῖν N.] ἀνελθεῖν 630  
 πείσαντα δεῖξαι ζῶντ' Herausgeber] δεῖξαι νεὸς ἄγοντ' 639 ἀνῆ Pierjon] ἄη 642 οἷδ' Doederlein] οὐκ 644 τι Bergf] τε 648 ἐπι Wakefield] ἐνι 650 πάλιν N.] πᾶν 671—673 dem NE. zugewiesen von Doederlein 677 τῶν Διὸς Porjon] Διὸς 678 Ἰζόνα am Anfange des Verses von Erfurd ge-  
 folgt] ἂν ἄμπυκα D.] κατ' ἄμπυκα 679 δρομάδ' ὡς D.] δρομάδα δέ-  
 σμιον ὡς | ἐπέδησ' G.] ἔλαβ' 685 ὦν Sachmann] ἐν 686 ἀπώλλυθ' G.]  
 ὄλλυθ' | θάμβος μ' ἔχει G.] τόδε θαυμ' ἔχει με 691 οἰκουρός B.] πρόσ-  
 ουρος | λάτριον G.] βάσιν 694f. σφάκελον G.] στόνον ἀντίτυπον | βαρυ-  
 βρωτᾶ ποδὸς κλαύσειεν G.] βαρυβρωτ' ἀποκλαύσειεν 695 αἱματηροῦ  
 G.] αἱματηρόν 696 οὐδ' δε Erfurd] οὐδ' δε τὰν 699 εἶ τε συμπέσοι  
 Seyffert] εἶ τις ἐμπέσοι 700 ἐκ πῶας G.] ἐκ τε γᾶς 701 διεῖδρε δ' G.]  
 ἔρπει γὰρ | ἄλλα γᾶς G.] ἄλλαι τότε ἂν | εἰλούμενος G.] εἰλούμενος 705  
 πόρον Wakefield] πόρον | ἔξανείη Hermann] ἔξανείησι 706 οὐκ αἴρων  
 G.] οὐ φροβᾶν | οὐδ' B.] οὐκ 707 ψαύων G.] αἴρων 711 πτανοῖς τοῖς  
 ἀνύσειε Erfurd] πτανῶν ἀνύσειε πτανοῖς 716 εἶ που Brund] ἔπου 717  
 πόδ' ἐνώμα Wakefield] προσενώμα 719 παιδὶ συνναντήσας Fröhlich] παι-  
 δὸς ὑπαντήσας 724 πατριᾶν Porjon] πατροφᾶν 726 ὄχθας D.] ὄχθαις  
 736 ὦ θεοῖ Schroeder] ἰὼ θεοῖ 751—754 vor 740 versetzt von Schenkf 761  
 τᾶρα Herausgeber] δῆτα 777 μηδάμ' ὡς Heimsoeth] μηδ' ἔπως 782 ὦ  
 παῖ, δέδοικα, μὴ ἀτελής εὐχῆ τύχη Schneidewin] ἀλλὰ δέδοικ', ὦ παῖ,  
 μὴ μ' ἀτελής εὐχῆ 798 δόνυα Porjon] δόνυα 800 ἀνακνυκλουμένω Τουρ]  
 ἀνακλουμένω 801 μ' hinzugefügt von Schenkf 807 ὦ τέκνον μοι N.] ὦ  
 τέκνον, καὶ 823 τέ Buttman] γέ 828 εὐαῆς Hermann] εὐαῆς 829 εὐ-  
 αίων εὐαίων Turnebus] εὐαίων (einmal) 830 ἀντίσχοις Brund] ἀντίσχοις  
 831 ἐχλόν Reiske] ἀγλαν 834 σοι Herausgeber] μοι 835 πρακτίον  
 Herausgeber] φροντίδος | ὄρᾶς, εὐθεὶ Herwerden] ὄρᾶς ἦδη 836 μένο-  
 μεν Erfurd] μενοῦμεν 837 γνῶμ' Bergf] γνώμαν 842 ἔργ' B.] ἔστ' 844  
 ἀνταμείβη G.] ἂν ἀμείβη 850 δῆ μοι Hermann] μοι | φρωτός γ' hinzu-  
 gefügt von Schenkf 852 ἀδσοῦμαι Jebb] ἀδδοῦμαι 853 δ' ἄλλως Todt]  
 ταῦτ' ἐν | γνῶμ' Bergf] γνώμαν 854 ἰδεῖν Hartung] ἐνιδεῖν πάθη | Nach  
 854 Zeichen der Lücke von Bergf 856 ἀνήρ Wunder] ἀνήρ 857 ἀρωγόν  
 G.] ἀρωγᾶν | βέλος eingeseht von G. 858 νύχιον δ' ἀδεῆς ὑπνον εὐδων  
 Schenkf] νύχιος ἀλεῆς ἐσθλὸς ὑπνος 859 οὐ φρενὸς Dberdick] οὐ τιως 860  
 ἀλλὰ τις ὡς Wunder] ἀλλ' ὅστις (ὅστις) 861 ὄρα Wunder] ὄρᾶς (ὄρᾶ) |

βλέπ' εἰ Hermann] βλέπει 872 ἐνφόρως Brund] ἐνπόρως 879 an Stelle  
 von 889 versetzt und dieser Vers nebst 880 als unecht getilgt von Zippmann  
 895 δῆτ' ἂν Schaefer] δῆτα 904 προσεικότος Mollweide] φτυέσαντος  
 907 ἐφ' οἷς δ' N.] ἐν οἷδ' 916 als unecht getilgt von Wunder 949 χοῖν  
 Schenkf] χοῖ 960 hinter 949 versetzt von Schenkf 950 ἀλλ' hinzugefügt von  
 Turnebus 957 δαῖτ' ἀφ' Wunder] δαῖτ' ὄφ' 959 τε Schenkf] δέ 994  
 ΦΙ. οὐ φημ'. O.A. ἐγὼ δέ φημι Gernhard] ΦΙ. οὐ φημ' ἔγωγε. O.A. φημί  
 1003 ξυλλάβετον Bernhardt] ξυλλάβετ' 1007 οἷ' ἀδ Hermann] οἷα 1029  
 μέτιτε Herausgeber] μ' ἄγετε 1032 ἔξεστ' Pierjon] εὐξεσθ' 1035 δλεῖσθε  
 Brund] ὄλοισθε 1048 ἐκὼν Schneidewin] ἐνὸς 1053 σοὶ δέ νῦν Bergf]  
 νῦν δέ σοὶ 1059 ἦδ' N.] μηδ' 1071 λειφθήσομαι δὴ Wakefield] λειφθή-  
 σομ' ἦδη 1085 συνείσει Reiske] συνόση 1089 τίπτ' Bothe] τί ποτ' 1092  
 θρονιθῆς μ' Herausgeber] αἰθέρος 1094 ἔλοιεν Schneidewin] ἔλωσ' μ' | οὐ-  
 κέτ' Dissen] οὐ γὰρ ἔτ' 1095 αὐτός, οὐδὲ βαρύποτος G.] ὦ βαρύποτε  
 οὐκ 1097 ἔ τῶμα ἄδ' D.] ἔχει τῶμα τᾶδ' 1098 κυρῆσαι G.] φρονῆσαι  
 1099 λώϊονος Bothe] τοῦ λώϊονος 1100 ἄμαρ G.] ἐλεῖν 1105 φρωτῶν Μει-  
 νεke] ἀνδρῶν 1113 δ' ἐν μέρει G.] δε νιν 1116 πότμος πότμος Erfurd]  
 πότμος 1117 ἔρξεν eingeseht von G. 1118 θελξ' G.] ἔσχ' 1125 χερὶ Tur-  
 nebus] χερὶ 1130 ἐλεινὸν Brund] ἐλεινὸν 1132 ἄρθμιον Erfurd]  
 ἄθλιον 1134 ἄλλου γὰρ G.] ἀλλ' ἐν | μετ' ἀγκάλα B.] μεταλλαγᾶ 1137  
 στνγνὸν δέ Turnebus] στνγνόν τε 1138 δε Bothe] δεσ' 1139 ἔργων B.]  
 ὀδυσεύς 1140 οὐ Becklein] εὐ 1144 τῶνδ' Thudichum] τοῦδ' | ἐφημο-  
 σῖναν B.] ἐφημοσῖνα 1145 φίλων G.] φίλους 1149 μηκέτ' Canter] μ'  
 οὐκέτ' 1150 πηδᾶτ' G.] πελᾶτ' 1154 ἔτ' οὐ Hermann] οὐκέτι 1163 μ'  
 ἔλασσον G.] πέλασσον 1165 οἷδὸν θ' G.] εὐ γνῶθ' 1167 βόσκειν δ' G.]  
 βόσκειν 1168 λύπας G.] δ' ἔχειν | δε Bergf] δ 1174 τὰν Hartung] τὰν  
 ἐμοὶ 1178 φίλα μοι Hartung] φίλα μοι, φίλα 1180 ἴομεν Hartung] ἴομεν  
 ἴομεν | προτέταται D.] τέταται 1185 ὦ ξένοι ὦ G.] ὦ ξένοι 1192 τᾶς  
 πάρος, ἂν ξφαινες B.] τῶν πάρος ὦν προῦφρανες 1193 ἀλλ' hinzugefügt  
 von G. | ὦδ' hinzugefügt von G. 1195 θρεῖν G.] θροεῖν 1199 βροντᾶς  
 ἀγυαῖς nach dem Scholion] βρονταῖς ἀγυαῖς 1202 ἄχθος G.] ἄρθρον 1206  
 δὴ hinzugefügt von Hermann 1207 κρᾶτα καὶ ἄρθρα ἀπὸ πάντα Bergf]  
 κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα 1212 ἔτ' ἐν φάει G.] ἐν φάει γ' ἔτι 1213 ὦ  
 πόλις, πόλις G.] ὦ πόλις, ὦ πόλις 1214 ἔγωγ' G.] ἄθλιός γ' ἀνήρ 1216  
 λιβάδα τοῖς ἐχθροῖς G.] λιβάδ' ἐχθροῖς ἔβαν 1220 τ' ἀνακτα B.] στεί-  
 χοντα 1245 σοφά Brund] σοφόν | Nach 1251 die Lücke eines Verses angezeigt  
 von Hermann 1252—1258 die unrichtige Personenbertheilung (O.A. ἀλλ' —  
 NE. οὐτ' ἄρα — O.A. ἔστω — NE. χεῖρα — O.A. ἀλλὰ . . . τιμωρήσεται) von  
 Turnebus verbessert 1265 νέα Bergf] μέγα 1275 παῦε Triflinios] παῦσαι  
 1284 ἀσχιστος Pierjon] ἐχθιστος 1288 ἄρα Porjon] οὐκ ἄρα 1289  
 ἀγνὸν Wakefield] ἀγνοῦ 1304 καλόν, das in der Handschrift hinter ἐμοὶ steht,

an das Ende des Verses versetzt von Wakefield 1308 στον Turnebus] όπου  
 1314 γε hinzugefügt von N. 1329 αν τυχεῖν Porson] εντυχεῖν 1330 εως  
 Wunder] ως | οὔτος Brunck] αὐτός 1333 τοῖν — Ἀσκληπιδαιν Erfurdt]  
 τῶν — ἀσκληπιδῶν 1361 κακούς Dobree] κακά 1364 γε Brunck] τε 1365 f.  
 die Worte οἱ τὸν ἄθλιον bis Ὀδυσσεώς ἐκρινεν als unecht getilgt von Brunck  
 1367 ξυνήρεσας V.] ξυνώμοσας 1379 κἀποσώσοντας Heath] κἀποσώζοντας  
 1381 λῶσθ' D.] καλῶς 1383 ὠφελῶν φίλους Herausgeber] ὠφελούμενος  
 1386 ἐχθροῖσι μ' Brunck] ἐχθροῖσιν 1394 πείθειν Schaefer] πείσειν  
 1406 Ἡρακλέους Brunck] Ἡρακλείους 1407 πελάζειν D.] πελάζειν σῆς  
 πάτρας 1418 λέγω D.] λέξω 1429 ἐκλαχῶν Valckenaer] ἐκβαλῶν 1431  
 τοῦ δήου Schneidewin] τοῦδε τοῦ 1442—1444 als unecht bezeichnet von D.  
 1448 γνώμην Toup] γνώμη 1450 οὔρος γὰρ πλοῦν Herausgeber] καιρός  
 καὶ πλοῦς 1451 δὴ Herausgeber] γὰρ 1454 hinter 1464 versetzt von Schenkl  
 1455 ρ' hinzugefügt von Müsgrave 1465 πέμψατ' Schenkl] πέμψον 1469  
 δὴ Hermann] ἦδη.

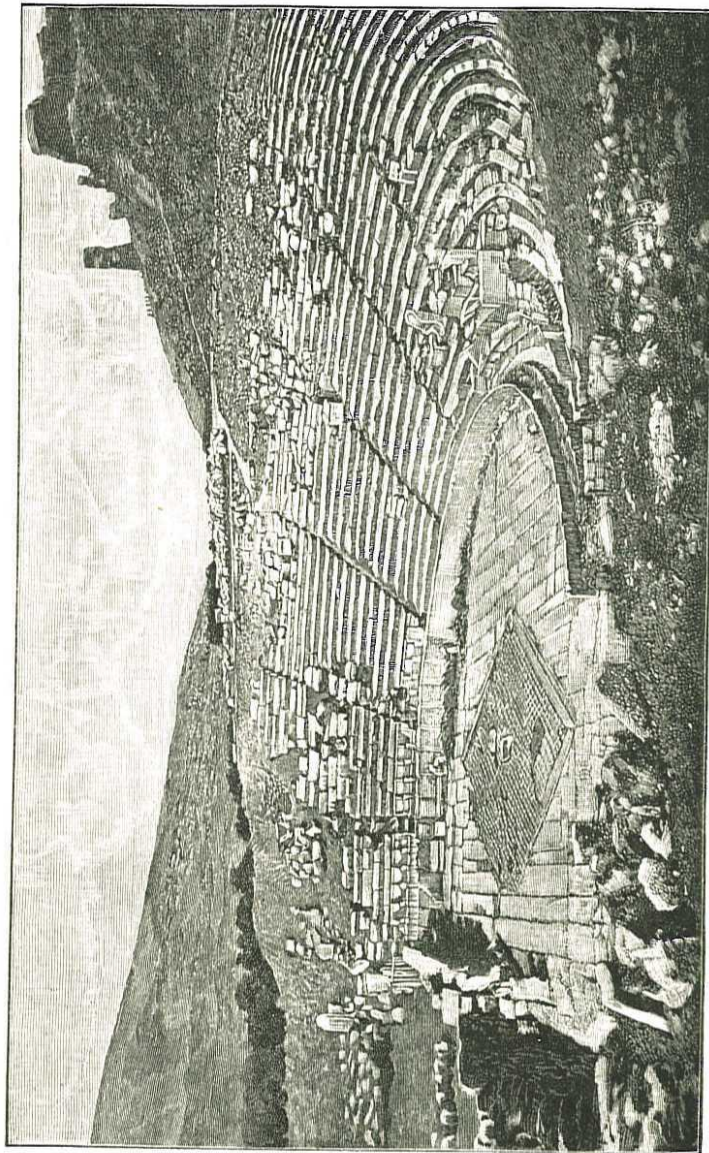


Fig. 1. Blick auf Zuschauerraum und Orchester des Dionysostheaters zu Athen.

## Anhang.

### Das Theaterwesen in Athen.

Das Drama behielt seinen Charakter einer Cultfeier zu Ehren des Dionysos auch darin bei, daß theatralische Aufführungen selbst in der Blütezeit Athens nur an Festen dieses Gottes, an den Lenäen (dem Kelterfeste) im Monate Gamelion (ungefähr 15. Januar bis 15. Februar) und den großen oder städtischen Dionysien im Monate Elaphebolion (ungefähr 15. März bis 15. April), und zwar von staatswegen veranstaltet wurden. Hauptsächlich aber kommt dieses letztere Fest in Betracht, da die günstige Jahreszeit und der Umstand, daß es der Vorführung neuer Stücke vorbehalten blieb, einen ungeheuren Zulauf des Landvolkes und der Fremden veranlaßte. Daher stand auch die Aufführung selbst unter behördlicher Aufsicht: der Dichter reichte sein Werk beim *βασίλεις* ein, und dieser wies ihm, wenn es seinen Beifall fand, einen Chor und die nöthigen Schauspieler zu, während der größte Theil der Kosten der Aufführung von einem wohlhabenden Bürger, der dann *χορηγός* hieß, bestritten wurde. Es war die *χορηγία* eine der dem Staate gegenüber zu leistenden Verpflichtungen (*λειτουργία*), und die Reihenfolge, in welcher die einzelnen zu dieser Geldleistung herangezogen wurden, war gesetzlich geordnet.

Natürlich erfolgte Errichtung und Erhaltung des Theaters, das in unmittelbarer Nähe des Dionysostempels an der Südseite der Akropolis sich befand, auf Staatskosten; die Zuschauer saßen in ältester Zeit auf provisorischen Holzgerüsten oder am Bergabhange selbst. Erst im 4. Jahrhundert wurde mit Benützung des Felsabhanges ein Zuschauerraum, der für etwa 15.000 Menschen Raum bot und noch heute in sehr bedeutenden Resten erhalten ist, mit großem Kostenaufwande aus Stein aufgeführt (Fig. 1). Derselbe (*τὸ κοίλον*) stieg in halbkreisförmigen concentrischen Reihen

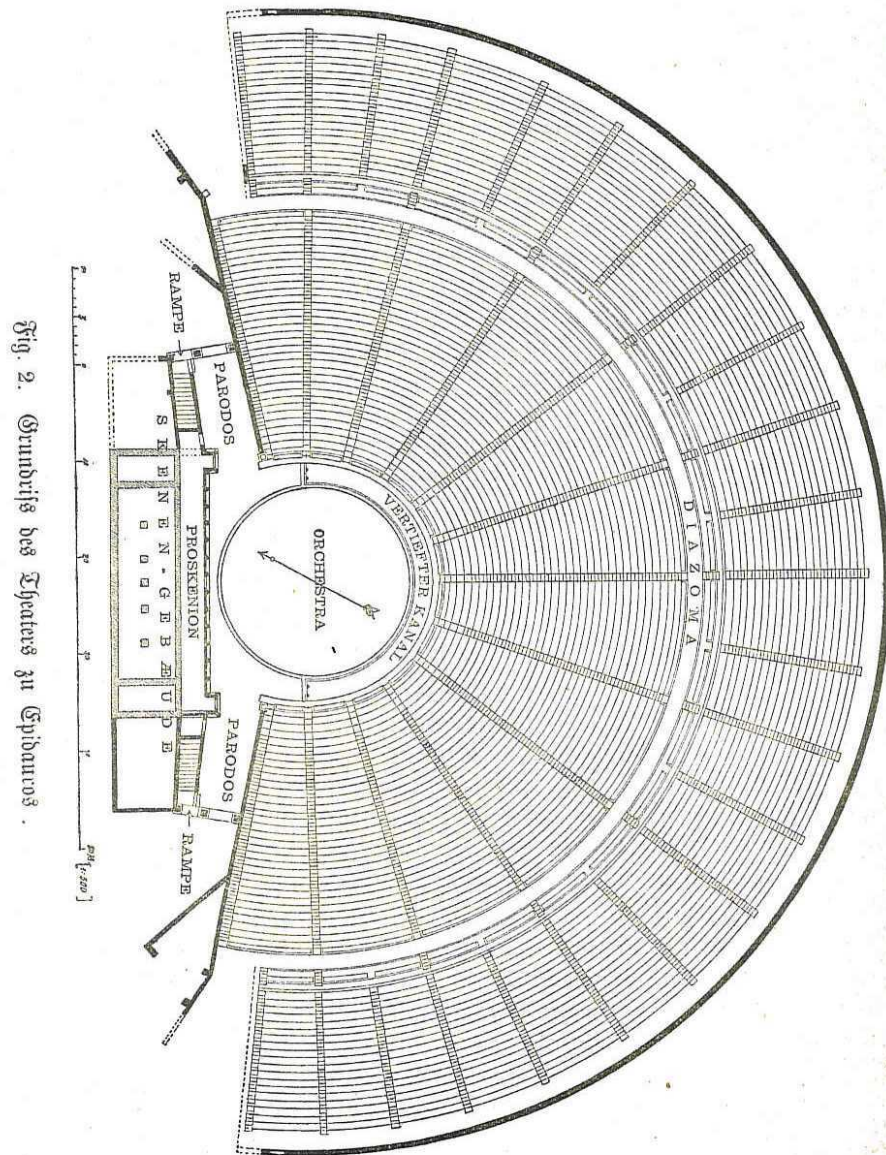


Fig. 2. Grundriß des Theaters zu Epidaurus.

stufenförmig zu bedeutender Höhe an und war daher durch zwei breite Absätze (*διαζώματα*), welche den Verkehr erleichterten, in mehrere Stockwerke (*τάραι*) getheilt. Von dieser Gliederung des Zuschauerraumes gibt uns ein besonders deutliches Bild das vorzüglich erhaltene Theater in Epidaurus, dessen Grundriß Fig. 2 zeigt. Zu den einzelnen Sitzreihen stieg man im athenischen Theater auf 14 radialen Treppen, welche den ganzen Zuschauerraum in 13 keilförmige Abschnitte (*κεκλιδες*) zerlegten, hinan. Die untersten Reihen enthielten eine Anzahl von in Marmor ausgeführten Ehrensesseln, welche von obrigkeitlichen Personen, Feldherren und Priestern eingenommen wurden (*προεδρία*), den am reichsten verzierten Mittelpfad in diesem Raume nahm der Priester des Dionysos Eleuthereus ein. Auch die Mitglieder des Rathes hatten besondere Sitze, welche darum *το βουλευτικόν* genannt wurden, und in späterer Zeit wird auch eines für die vornehme Jugend, die Epheben, reservierten Raumes Erwähnung gethan. Seinen Eintritt bewerkstelligte das Publicum durch die *πάροδοι*, welche rechts und links zwischen dem Szenengebäude und dem Zuschauerraume in die Orchestra führten, und durch Zugänge, welche direct in die Stockwerke und namentlich in den obersten, die Sitzstufen abschließenden Gang führten; hierbei mußte auch entweder das Eintrittsgeld bezahlt oder die Eintrittsmarke vorgewiesen werden. Man nahm auf den Steinstufen, die breit genug waren, um außerdem noch dem Verkehre zu dienen, Platz und mußte für seine Bequemlichkeit durch mitgebrachte Kissen und dergleichen selber sorgen.

Die unterste Sitzreihe umschloß zur Hälfte die *δοκίματα*, einen kreisförmigen Raum, in dessen Mitte sich in der Regel ein Altar des Dionysos befand; um diesen hatten ursprünglich die dithyrambischen Chöre den Reigen getanzt, und auch nach Ausbildung der dramatischen Kunst nahm der Chor, welcher durch die *πάροδοι* einzog, hier Aufstellung.

Der Kreis der Orchestra wurde an der dem Zuschauerraume gegenüberliegenden Seite durch eine aus Holz und Leinwand

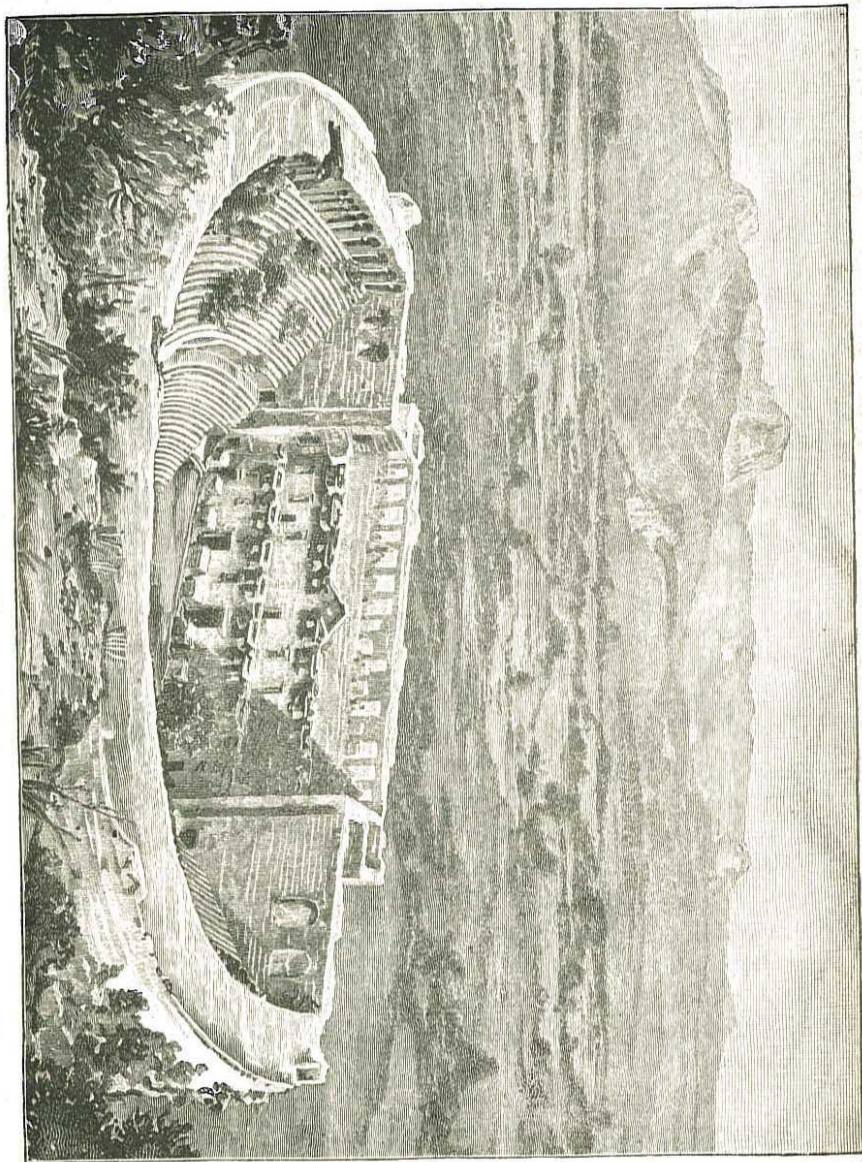


Fig. 3. Ansicht des Theaters von Aspendos.

bestehende bemalte Wand (*σκηνή*) abgeschlossen, welche durch ihre Anlage und Malerei den Ort der Handlung kennzeichnete. Durch Thüren in dieser Decorationswand oder durch die Parodoi traten die Schauspieler auf und brachten ihre Rollen also ebenfalls in der Orchestra zur Darstellung. Der Zuschauer wurde aber über die Bedeutung derselben schon durch die Art ihres Auftretens im allgemeinen orientiert, indem nämlich die Mittelthür der Rückwand gewöhnlich den Eingang in königliche Gemächer, einen Tempel, ein Lagerzelt u. dgl. darstellte und der durch diese Thür vor den Zuschauern erscheinende Schauspieler schon dadurch als Träger einer Königs- oder Priester- oder Kriegerrolle charakterisiert war, während durch die vom Zuschauer aus rechts gelegenen Parodoi einheimische Personen, durch die links gelegenen aber aus der Fremde ankommende Boten, Gäste, Heimkehrende u. dgl. auftraten. Geister der Verstorbenen und die Dämonen der Unterwelt konnten aus einem Unterraum emporsteigen, während die Erscheinungen himmlischer Götter auf dem *προσκήμιον*, einem Balkon an der Skenenwand, erfolgten.

Hinter letzterer und wohl in unmittelbarer Verbindung mit ihr oder auch daneben befanden sich die Räume für Chor und Schauspieler. Ein festes Stenengebäude hat erst Lykurgos (Redner und Staatsmann aus der Zeit des Demosthenes) errichtet; dasselbe bestand aus einem großen Saale mit zwei rechts und links vorspringenden Flügeln (*παρασκήμια*), zwischen welchen nun die Decorationswand gespannt wurde. In noch späterer Zeit trat an die Stelle dieser veränderlichen Decoration eine feste Wand mit vorgesezten Säulen (*προσκήμιον*); die Schauspieler traten jedoch nach wie vor in der Orchestra auf, und eine „Bühne“ im eigentlichen Sinne des Wortes wurde in Athen erst in römischer Zeit errichtet. Von den gewaltigen Bühnenbauten dieser späten Zeit mag das noch heute nahezu vollständig erhaltene Theater in Aspendos (im südlichen Kleinasien) eine Vorstellung geben (Fig. 3).

Die Decorationen des antiken Theaters waren höchst einfach; die aus Holzgerüsten und Leinwand bestehende Skenenwand ver-



anschaulichte den Schauplatz des Stückes (Tempel, Wohnhaus, Höhle) und das genügte, um auch der Orchestra ihre Bedeutung zu geben; stellte also der Hintergrund einen Königspalast dar, so war die Orchestra der öffentliche Platz vor demselben, auf dem sich das Volk versammelte. Die Szenenwand dürfte in manchen Stücken zweitheilig gewesen sein, so daß sie nach rechts und links weggeschoben werden konnte und dann eine andere Decoration sichtbar wurde; da nämlich das griechische Theater den Vorhang des modernen nicht kannte, so war das die einzige Möglichkeit, wie man den in einzelnen — übrigens nur sehr seltenen — Fällen nothwendigen Wechsel des Schauplatzes vermittelten konnte. Zur Vervollständigung der Decoration dienten sogenannte Versatzstücke in der Orchestra, namentlich in der Mitte, wo ja in vielen Dramen ein Grabmal und ähnliches dargestellt war, und in späterer Zeit die *περίακτοι*, zwei dreiseitige, um Zapfen drehbare Holzprismen, die rechts und links an den Paraskenien aufgestellt waren, und deren bemalte Seitenflächen etwa den Coulissen des heutigen Theaters entsprechen.

Von Theatermaschinen werden vornehmlich zwei erwähnt: das *ἐκκρέμασμα* und die *μηχανή*, ohne daß wir eine klare Vorstellung über ihre Einrichtung hätten. Wir wissen nur, daß das Ekkyklima



Fig. 4. Elfenbeinstatue eines Schauspielers.

dazu diente, Vorgänge, die sich im Innern des Hauses abgespielt hatten — die Haupthandlung in den antiken Dramen gieng nämlich stets auf einem freien Platze vor sich — dem Zuschauer in ihren Folgen zu zeigen; in dieser Weise wurden z. B. die Leichen getödteter Personen im entsprechenden Augenblicke sichtbar gemacht. Der *μηχανή* dagegen bediente man sich, um Götter in der Höhe erscheinen zu lassen. Auch Blitz- (*κεραυνοσκοπεῖον*) und Donnermaschinen (*βρονταῖον*) kamen gelegentlich zur Anwendung.

Besondere Pracht verwendete man in der Tragödie auf die Costüme der Schauspieler (Fig. 4) und des Chores. Die ersteren trugen ein wallendes, oft auch mit einer Schleppe versehenes Untergewand, das mit bis zu den Händen herabreichenden Ärmeln versehen und nahe unter den Achseln gegürtet war, und darüber einen Mantel, beide Kleidungsstücke von bunten Farben und reich mit Goldstickereien verziert; Verfolgte wurden durch schwarze Kleidung, Elende wohl auch durch Lumpen charakterisiert. Eine Eigenthümlichkeit des tragischen Costüms war der *δύκος*, ein hoher Haarbusch über der Stirn, und der *κόρονος*, ein Schuh mit hoher Korkeohle; beide Stücke verfolgten den Zweck, die damit bekleidete Gestalt größer erscheinen zu lassen, weniger wohl in der Absicht, den großen Raumverhältnissen des Theaters, als um dem heroischen Charakter der dargestellten Rollen Rechnung zu tragen und die Schauspieler aus dem Chorpersonale herauszuheben. Der Gebrauch der Masken (Fig. 5), durch den das uns so wichtige Mienenspiel des Darstellers verloren gieng, mag einigermaßen auf die alte Sitte, daß die dionysischen Festgenossen sich das Gesicht mit Weintrebern bemalten, zurückzuführen sein, wenn schon die Nothwendigkeit, daß derselbe Schauspieler mehrere Rollen darstellte, auf seine Aufnahme Einfluß gewonnen hat. An Stelle der Augen und des Mundes befanden sich Öffnungen in denselben, und namentlich die letztere war von bedeutendem Umfange, damit der Schauspieler beim Sprechen und Singen nicht behindert werde.

In solcher Ausrüstung traten die Schauspieler vor das Publikum und brachten die Tragödien, da deren melische Bestandtheile

unter Begleitung von Musikinstrumenten gesungen und vom Chore auch noch unter marschähnlichen Evolutionen und Tanzbewegungen vorgetragen wurden, in einer Art zur Darstellung, die sich am ehesten noch mit unsern Operaufführungen vergleichen läßt. Dem



Fig. 5. Tragische Maske nach einem Wandgemälde.

Dichter aber fiel in der Zeit des Sophokles außer seiner poetischen Thätigkeit die Verpflichtung zu, die Gesangspartien in Musik zu setzen, das Schema zu den orchestrischen Bewegungen des Chores zu entwerfen, die Einübung der Rollen durch die Schauspieler zu leiten, so daß er, um modern zu sprechen, die Functionen des Dichters, Componisten, Balletmeisters — soweit sie nicht zu den Obliegenheiten des χοροδιδάσκαλος gehörten — und Regisseurs in sich vereinigte.